

APHORISMEN UND ZITATE



**„DIE ELEMENTE, LICHT, FARBE
UND WÄRME SIND GESCHENKE DER
STERNE“**

ZUSAMMENGESTELLT VON

THOMAS JÜSTEL

AUS WITTEN AN DER RUHR

Aphorismen und Zitate in deutscher Sprache

1. Abenteuer sind erstrebenswert. (Aristoteles, griech. Universalgelehrter, 384-322 v. Chr.)
2. Acht Stunden sind kein Tag. (Rainer Werner Fassbinder, dt. Regisseur und Schauspieler, 1945-1982)
3. Achte den anderen, dann wirst auch du geachtet werden. (aus Ägypten)
4. Akademische Bildung verringert nicht die Neigung zu Vernunftwidrigkeiten, sondern potenziert sie. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
5. Aktien sind wie Streichhölzer: Wer sie bis zum bitteren Ende hält, verbrennt sich die Finger. (unbekannter Broker)
6. Alle, die in Schönheit gehen, werden in Schönheit auferstehen. (Rainer Maria Rilke, österr. Lyriker, 1875-1926)
7. Alle Charaktere sind aus denselben Elementen zusammengesetzt, nur die Proportionen machen den Unterschied aus (Theodore Simon Jouffroy, franz. Philosoph, 1796-1842)
8. Alle Fehler, die man macht, sind eher zu verzeihen als die Mittel, die man anwendet, um sie zu verbergen. (François de la Rochefoucauld, franz. Adelige und Militär, 1613-1680)
9. Alle Frauen sind Meister des geflüsterten Wunschzettels. (Heinz Rühmann, dt. Schauspieler und Regisseur, 1902-1994)
10. Alle göttlichen Gesandten müssen Mathematiker sein. (Novalis alias Georg Philipp Friedrich von Hardenberg, dt. Schriftsteller und Philosoph, 1771-1801)
11. Alle großen Männer sind bescheiden. (Gotthold Ephraim Lessing, dt. Dichter, Kritiker und Philosoph der Aufklärung, 1729-1781, am 02.11.1759)
12. Alle Mängel im menschlichen Leben sind keine Veranlassung zu weinerlicher Klage, sondern eine Aufgabe. (Paul Anton de Lagarde, dt. Theologe, Kulturphilosoph und Orientalist, 1827-1891)
13. Alle Männer können ein Lager herrichten, aber um ein Heim zu schaffen, bedarf es einer Frau. (aus China)
14. Alle Räder stehen still, wenn dein starker Arm es will. (Georg Herwegh, 1817-1875, im Jahre 1863)
15. Alle schwarzen Löcher werden irgendwann einfach verschwinden, in einem leichten Windhauch von Strahlung. (Paul Davis, US-amerik. Kosmologe, 1946-)

16. Alle wahre und reine Liebe ist Mitleid, und jede Liebe, die nicht Mitleid ist, ist Selbstsucht. (Arthur Schopenhauer, dt. Philosoph, 1788-1860)
17. Alle wahrhaft schlimmen Dinge beginnen mit der Unschuld. (Ernest Hemingway, US-amerik. Schriftsteller, 1899-1961)
18. Alle Wahrheiten sind leicht zu verstehen, wenn sie gefunden worden sind. Aber man muss sie erst einmal finden. (Galileo Galilei, ital. Astronom, Mathematiker und Physiker, 1564-1642)
19. Alle Wege führen nach Rom. (aus der Antike)
20. Alle weisen Männer genießen hier und da ein wenig Unsinn. (Roald Dahl, brit. Schriftsteller, 1916-1990)
21. Alle wollen alt werden, aber keiner will es sein. (Gustav Knuth, dt. Schauspieler, 1901-1987)
22. Alle wollen die Welt verändern, aber keiner sich selbst. (Lew Nikolajewitsch Graf Tolstoi, russ. Schriftsteller, 1828-1910)
23. Alle Zivilisation fängt mit der Theokratie an und hört mit der Demokratie auf. (Victor Hugo, franz. Schriftsteller und Politiker, 1802-1885)
24. Allein der Vortrag macht des Redners Glück. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)
25. Allem stimme ich zu, was mit dir, o Kosmos, übereinstimmt. Nichts kommt mir zu früh oder zu spät, was dir zur rechten Zeit kommt. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
26. Aller Anfang ist schwer. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)
27. Aller Humor fängt damit an, dass man die eigene Person nicht mehr ernst nimmt. (Hermann Hesse, dt.-schweizer. Schriftsteller, 1877-1962)
28. Alles, was gegen die Natur ist, hat auf die Dauer keinen Bestand. (Charles Darwin, brit. Naturforscher, 1809-1882)
29. Alles beruht auf der Meinung. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
30. Alles braucht Zeit und die Zeit braucht alles. (Mihai Eminescu, rumän. Dichter, 1850-1889)
31. Alles esse mit Manier, ohne Trägheit und Gier. (Clemens Brentano, dt. Schriftsteller, 1778-1842)
32. Alles fließt und nichts bleibt. (Heraklit von Ephesos, griech. Philosoph, 520-460 v. Chr.)

33. Alles fürchtet sich vor der Zeit, aber die Zeit fürchtet sich vor den Pyramiden. (aus Ägypten)
34. Alles geht in einem Tage dahin, sowohl der Rühmende als auch der Gerühmte. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
35. Alles Gescheite ist schon gedacht worden. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)
36. Alles Glück dieser Erde liegt auf dem Rücken der Pferde. (Friedrich von Bodenstedt, dt. Schriftsteller, 1819-1892)
37. Alles hat sich geändert, nur das menschliche Denken nicht. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
38. Alles in der Welt endet durch Zufall und Ermüdung. (Heinrich Heine, dt. Dichter, 1797-1856)
39. Alles in der Welt geht in der Wellenlinie. Jede Landstraße und so weiter. Wehe dem, der überall das Lineal anlegt. (Wilhelm Raabe, dt. Schriftsteller, 1831-1910)
40. Alles in der Welt lässt sich ertragen, nur nicht eine Reihe von schönen Tagen. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)
41. Alles in der Welt, was man in den Schrank stellt und nicht benutzt, das verliert an seiner Anwendbarkeit und seiner Brauchbarkeit. (Otto Fürst von Bismarck, preußisch-deutscher Politiker und Staatsmann, 1815-1898)
42. Alles Leben hat eine Geschichte – alles ist Lebensgeschichte. (Stefan Rogal, dt. Kolumnist, 1965-)
43. Alles verstehen heißt alles verzeihen. (Theodor Fontane, dt. Schriftsteller, 1819-1898)
44. Alles, was einem gemeinsamen Anteil hat, strebt zum Verwandten. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
45. Alles, was gegen die Natur ist, hat auf die Dauer keinen Bestand. (Charles Darwin, brit. Naturforscher, 1809-1882)
46. Alles, was schön ist, bleibt auch schön, wenn es welkt. Unsere Liebe bleibt Liebe, auch wenn wir sterben. (Maxim Gorki, russ. Schriftsteller, 1868-1936)
47. Allzu große Zartheit der Gefühle ist ein wahres Unglück. (Karl Julius Weber, dt. Schriftsteller, 1767-1832)
48. Als du auf die Welt kamst, weintest du und um dich herum freuten sich alle. Lebe so, dass wenn du die Welt verlässt, alle weinen und du lächelst. (aus China)

49. Als Gott die Zeit gemacht hat, hat er genug davon gemacht (aus Irland)
50. Alte Liebe rostet nicht. (aus dem Lateinischen)
51. Alter ist irrelevant, es sei denn Du bist eine Flasche Wein. (Joan Collins, brit. Schauspielerin, 1933-)
52. Alter schützt vor Torheit nicht (William Shakespeare, engl. Dramatiker, 1564-1616)
53. Älter werden ist wie einen Berg besteigen: Je höher man kommt, umso mühsamer wird der Weg, aber umso weiter wird der Blick. (Ingmar Bergmann, schwed. Drehbuchautor und Regisseur, 1918-2007)
54. Alternde Menschen sind wie Museen: Nicht auf die Fassade kommt es an, sondern auf die Schätze im Innern. (Jeanne Moreau, franz. Schauspielerin, 1928-2017)
55. Am allerlautesten sind die, die nichts zu sagen haben. (Gisbert zu Knyphausen, dt. Liedermacher, 1979-)
56. Am Ende wird alles gut. Wenn es nicht gut ist, ist es nicht das Ende. (Oscar Wilde, irischer Dichter, 1854-1900)
57. Am liebsten erinnern sich die Frauen an die Männer, mit denen sie lachen konnten. (Anton Pawlowitsch Tschechow, russ. Schriftsteller, 1860-1904)
58. Am Wappen erkennt man die Münzen.
59. Amerika ist ein sauberer Vorort von New York. (Ephraim Kishon, israel. Satiriker, 1924-2005)
60. Amüsement ist das Glück derer, die nicht denken können. (Alexander Pope, engl. Dichter, 1688-1744)
61. An den Frieden denken, heißt an die Kinder denken (Michael Sergejewitsch Gorbatschow, sowjet. Staatspräsident, 1931-)
62. An den Scheidewegen des Lebens stehen keine Wegweiser. (Charlie Chaplin, brit. Komiker, Schauspieler, Regisseur, Drehbuchautor, Komponist und Filmproduzent, 1889-1977)
63. An der Frucht kann man den Baum erkennen. (aus Georgien)
64. Angriff ist die beste Verteidigung. (Carl von Clausewitz, preußischer Generalmajor, 1780-1831)
65. Ankommen bedeutet, gemeinsam weiter zu reisen. (unbekannt)
66. Ansehen fördert die Künste. (Marcus Tullius Cicero, röm. Politiker und Philosoph, 106-43 v. Chr.)

67. Anteilnehmende Freundschaft macht das Glück strahlender und erleichtert das Unglück. (Marcus Tullius Cicero, röm. Politiker und Philosoph, 106-43 v. Chr.)
68. Antworte der Wissenden, diene dem Unwissenden. (aus Ägypten)
69. Arbeit bringt Brot, Faulenzen Hungersnot. (Karl Simrock, dt. Dichter, 1802-1876)
70. Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell. (Johann Gottfried von Herder, dt. Dichter und Theologe, 1744-1803)
71. Arbeit ist schwer, ist oft genug ein freudloses und mühseliges Stocher, aber nicht arbeiten das ist die Hölle. (Thomas Mann, dt. Schriftsteller, 1875-1955)
72. Arbeit macht das Leben süß. (aus Russland)
73. Architektur ist eine Brücke zwischen Erde und Luft. (Renzo Piano, ital. Architekt und Senator, 1937-)
74. Argumente nützen gegen Vorurteile ebenso wenig wie Schokolade gegen Verstopfung. (Max Pallenberg, österr. Sänger und Schauspieler, 1877-1934)
75. Arme geben gerne guten Rat, um zu kompensieren, dass sie eher ein schlechtes Beispiel sind. (François VI. de La Rochefoucauld, franz. Adelige und Militär, 1613-1680)
76. Armselig der Schüler, der seinen Meister nicht übertrifft. (Leonardo Da Vinci, ital. Maler, Bildhauer, Architekt, Anatom, Mechaniker, Ingenieur und Naturphilosoph, 1452-1519)
77. Armut ist die größte Umweltzerstörerin. (Indira Gandhi, 1917-1984)
78. Armut ohne Verschuldung ist wahrer Reichtum. (aus Ägypten)
79. Astronomie ist für Astronomen geschrieben. Für sie scheint meine Arbeit auch einen Beitrag zu leisten, wenn ich nicht falsch liege. (Nicolaus Copernikus, preuß. Astronom, 1473-1543)
80. Astronomie, Kosmologie und Musik sind die einzigen Disziplinen, mit denen sich eine lebenslange Beschäftigung lohnt. (TJ, dt. Naturwissenschaftler, 1968-)
81. Astronomie zu betreiben heißt, die Gedanken Gottes zu lesen. (Johannes Kepler, dt. Astronom, 1571-1630)
82. Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)
83. Auch das Denken schadet bisweilen der Gesundheit. (Aristoteles, griech. Universalgelehrter, 384-322 v. Chr.)
84. Auch der längste Marsch beginnt mit dem ersten Schritt. (Lao-tse, chin. Philosoph, 6. Jahrhundert v. Chr.)

85. Auch die Fische des Königs haben Gräten. (aus Italien)
86. Auch die längste Reise beginnt mit dem ersten Schritt. (Lao-tse, chin. Philosoph, 6. Jahrhundert v. Chr.)
87. Auch eine schwere Tür hat nur einen kleinen Schlüssel nötig. (Charles John Huffam Dickens, engl. Schriftsteller, 1812-1870)
88. Auch mit einem kleinen Haken kann man große Fische fangen. (aus China)
89. Auch noch so viele Experimente können nicht beweisen, dass ich recht habe; ein einziges Experiment hingegen kann mich widerlegen. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
90. Auch Umwege erweitern unseren Horizont. (Ernst Ferstl, österr. Lehrer und Schriftsteller, 1955-)
91. Auf böse Menschen ist Verlass. Sie ändern sich wenigstens nicht. (William Cuthbert Faulkner, US-amerik. Schriftsteller, 1897-1962)
92. Auf dem Stern des Jupiters mag ewige Gerechtigkeit wohnen, auf dem der Venus ewige Liebe. Auf dem Stern der Erde herrscht Eigennutz, Macht, Eifersucht und Kampf. (Hedwig Dohm, dt. Schriftstellerin und Frauenrechtlerin, 1831-1919)
93. Auf die wichtigsten Fragen des Lebens antwortet man während des Lebens, durch die Art wie man lebt. (unbekannt)
94. Auf einem Seil können nicht zwei Akrobaten tanzen. (aus der Türkei)
95. Auf Erden nichts geschaffen ist, was hat Bestand für lange Frist. (Freidank, dt. Kleriker, um 1170-1233)
96. Auf jeden Abend folgt ein Morgen. (aus der Türkei)
97. Auf jeden Topf passt ein Deckel. (unbekannt)
98. Auf jeden Weisen kommt genug Einfalt. (aus Russland)
99. Auf Tugend, nicht auf Blut muss man sich stützen. (Claudian, lateinischer Dichter, ca. 370-404)
100. Aufhören sichert das Erreichte, weitermachen banalisiert es. (Harald Welzer, dt. Soziologe und Sozialpsychologe, 1958 -)
101. Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit. (Immanuel Kant, dt. Philosoph, 1724-1804)
102. Aus den Augen, aus dem Sinn. (unbekannt)
103. Aus den Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)

104. Aus der Demokratie entwickelt sich, wenn Freiheit im Übermaß bewilligt wird, die Tyrannei. (Platon, griech. Philosoph, 428-348 v. Chr.)
105. Aus kleinem Anfang entspringen alle Dinge. (Cicero, römischer Politiker und Philosoph, 106-43 v. Chr.)
106. Aus Nichts kann nichts entstehen. (John Lowry Dobson, US-amerik. Amateurastronom, 1915-2014)
107. Aus Niederlagen lernt man leicht. Schwieriger ist es, aus Siegen zu lernen. (Gustav Stresemann, dt. Politiker und Staatsmann, 1878-1929)
108. Aus Schaden wird man klug. Das sagen alle klugen Leute. Schaden litt ich genug, doch bin ich ein Tor noch heute. (Friedrich Rückert, dt. Dichter, Sprachgelehrter und Übersetzer, 1788-1866)
109. Aus Spöttern werden oft Propheten (William Shakespeare, engl. Dramatiker, 1564-1616)
110. Aus ungelegten Eiern schlüpfen keine Hühner. (aus Deutschland)
111. Ausdauer ist ein Talisman fürs Leben. (aus Afrika)
112. Ausgerüstet mit seinen fünf Sinnen, erkundet der Mensch das Universum, das ihn umgibt, und diese Abenteuer nennt er Wissenschaft. (Edwin Hubble, US-amerik. Astronom und Kosmologe, 1889-1953)
113. Außergewöhnliche Situationen erfordern außergewöhnliche Maßnahmen. (aus Deutschland)
114. Autoritätsdusel ist der größte Feind der Wahrheit. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
115. Bäume predigen das Urgesetz des Lebens. (Hermann Hesse, dt.-schweizer. Schriftsteller, 1877-1962)
116. Bald - und du hast alles vergessen. Bald - und alles hat dich vergessen. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
117. Begünstigt werden die Kriege durch die systematisch genährten Vorurteile des einen Volkes gegen das andere. (Wladimir Iljitsch Lenin, russischer Revolutionär und sowjetischer Staatsmann, 1870-1924)
118. Bei der Eroberung des Weltraums sind zwei Probleme zu lösen: Die Schwerkraft und der Papierkrieg. Mit der Schwerkraft werden wir fertig. (Wernher Magnus Maximilian Freiherr von Braun, dt. Raketeningenieur, 1912-1977)
119. Beim Anblick vollkommener Schönheit schwinden die Sinne. (aus Ägypten)

120. Bereit sein ist viel, warten können ist mehr, doch erst den rechten Augenblick nützen ist alles. (Arthur Schnitzler, österr. Arzt, Erzähler und Dramatiker, 1862-1931)
121. Bereue nicht deine Taten, akzeptier die Konsequenzen! (aus Arabien)
122. Beschaffe dir zuerst einmal die Fakten, dann kannst du sie nach Gusto verzerren. (Mark Twain, US-amerik. Schriftsteller, 1835-1910)
123. Bescheidenheit ist die Kunst, nicht zu mögen, was man sowieso nicht kriegt. (Georg Thomalla, dt. Schauspieler und Synchronsprecher, 1915-1999)
124. Besser auf neuen Wegen etwas zu stolpern, als in alten Pfaden auf der Stelle zu treten. (aus Deutschland)
125. Besser ist es, sich vom Sturm in den ersten besten Hafen werfen zu lassen, als in einer Meeresstille mitten auf der See zu verschmachten. (Gotthold Ephraim Lessing, dt. Schriftsteller, Kritiker und Philosoph der Aufklärung, 1729-1781)
126. Besser spät als nie. (Titus Livius, röm. Geschichtsschreiber, 59 v. Chr - 17 n. Chr.)
127. Besser sterbend den Gegnern etwas hinterlassen als lebend Freunde anzubetteln. (Platon, griech. Philosoph, 428-348 v. Chr.)
128. Bestimmt schadet es den Seelen, wenn man etwas zu glauben, was bewiesen ist, zur Häresie erklärt. (Galileo Galilei, ital. Astronom, Mathematiker und Physiker, 1564-1642)
129. Betrachte den Umlauf der Gestirne, als wenn dein Leben mit ihnen umliefe, und erwäge beständig die wechselnden Übergänge der Grundstoffe ineinander. Denn solche Betrachtungen reinigen dich vom Schmutz des Erdenlebens. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
130. Betrachte einmal die Dinge von einer anderen Seite, als du sie bisher sahst, denn das heißt ein neues Leben beginnen. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
131. Betrinke dich nicht zu oft, damit du nicht en Verstand verlierst. (aus Ägypten)
132. Betritt nicht das Haus eines anderen, bevor er dich dazu auffordert und begrüßt. (aus Ägypten)
133. Betrug wird manchmal bestraft, Selbstbetrug immer. (aus Indien)
134. Betrunkene, Narren und kleine Kinder sagen die Wahrheit, alle anderen reden jeder auf seine Art darum herum. (Franz Georg Gustav Kern, dt. klassischer Philologe, Germanist und Gymnasialdirektor, 1830-1894)
135. Bewusstes Essen verstärkt die Nahrungsenergie. (Ebo Rau, dt. Mediziner, 1945-)

136. Bezüglich des Verhaltens des Universums bringt die Quantenmechanik eine grundsätzliche, unvermeidliche Unbestimmtheit ins Spiel, mit deren Hilfe wir verschiedenen historischen Verläufen des Universums Wahrscheinlichkeiten zuordnen können. (Murray Gell-Mann, US-amerik. Physiker, 1929-2019)
137. Bildung beginnt mit Neugierde. (Peter Bieri, schweiz. Philosoph und Schriftsteller, 1944-)
138. Bildung, Ausbildung und Integration sind zentral für die Sicherung unseres Wohlstands. Aber sie sind auch Menschenrechte. (Franz Müntefering, dt. Politiker, 1940-)
139. Bildung der Denkart, der Gesinnungen und Sitten ist die einzige Erziehung, die diesen Namen verdient, nicht Unterricht, nicht Lehre. (Johann Gottfried Herder, dt. Dichter, Übersetzer, Theologe sowie Geschichts- und Kulturphilosoph, 1744-1803)
140. Bildung ist das was übrig bleibt, wenn alles Gelernte vergessen ist. (Georg Kerschensteiner, dt. Pädagoge, Gymnasiallehrer für Mathematik und Physik und Begründer der Arbeitsschule, 1854-1932)
141. Bildung ist die Fähigkeit Wesentliches von Unwesentlichem zu unterscheiden, und jenes ernst zu nehmen. (Paul Anton de Lagarde, dt. Theologe, Kulturphilosoph und Orientalist, 1827-1891)
142. Bildung ist Erkennen und Erwägen von Zusammenhängen. (Rupert Riedl, österr. Zoologe, 1925-2005)
143. Bildung ist jedem zugänglich, der den einzigen Satz festhält, dass er jeden Abend besser zu Bett gehen muss, als er morgens aufgestanden ist. (Paul Anton de Lagarde, dt. Theologe, Kulturphilosoph und Orientalist, 1827-1891)
144. Bildung jeder Art hat doppelten Wert, einmal als Wissen, dann als Charaktererziehung. (Herbert Spencer, engl. Philosoph und Soziologe, 1820-1903)
145. Bildung kann die Zucht verfeinern, aber nicht ersetzen. (Oswald Arnold Gottfried Spengler, dt. Philosoph und Gymnasiallehrer, 1880-1936)
146. Bildung macht Menschen leicht zu führen, aber schwer zu lenken; leicht zu regieren, aber unmöglich zu versklaven. (Henry Peter Brougham, brit. Schriftsteller, Anwalt, Wissenschaftler, Mitglied der brit. Partei der Whigs, 1778-1868)
147. Bildung wird einem nicht geschenkt. Sie muss in unermüdlicher Arbeit erobert werden. (Michail Iwanowitsch Kalinin, sowjet. Politiker, 1875-1946)
148. Bildung zeigt sich bei Mann und Weib darin, wie sie sich streiten. (George Bernard Shaw, irischer Dramatiker, Politiker, Satiriker, Musikkritiker und Pazifist, 1856-1950)

149. Bildungshunger und Wissensdurst sind keine Dickmacher. (Lothar Schmidt, dt. Mediziner im Gebiet der Suchtkrankenhilfe, 1921-2020)
150. Biologie ist Chemie im wässrigen Medium (TJ, dt. Naturwissenschaftler, 1968-)
151. Bis man die Brücke überquert hat, sollte man zum Bären, der einem begleitet, Onkel sagen. (VJ, dt.-türk. Bankkauffrau, 1968-)
152. Blicke in dein Innerstes! Da drinnen ist eine Quelle des Guten, die niemals aufhört zu sprudeln, solange du nicht aufhörst nachzugraben. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
153. Blues ist leicht zu spielen, aber nur schwer zu fühlen. (Jimi Hendrix, US-amerik. Gitarrist, Komponist und Sänger, 1942-1970)
154. Blumen sind die Liebesgedanken der Natur. (Bettina von Arnim, dt. Schriftstellerin, Zeichnerin und Komponistin und bedeutende Vertreterin der deutschen Romantik, 1785-1859)
155. Blut ist ein ganz besonderer Saft. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)
156. Bohre den Brunnen, ehe du Durst hast. (aus China)
157. Bücher sind einzigartige, tragbare Magie. (Stephen King, US-amerikanischer Schriftsteller, 1947-)
158. Bücher sind nur dickere Briefe an Freunde. (Jean Paul, dt. Schriftsteller, 1763-1825)
159. Bücher sind Schiffe, welche die weiten Meere der Zeit durcheilen. (Francis Bacon, brit. Maler, 1561-1626)
160. Charakter ist gleich Talent minus Eitelkeit minus Arroganz. (Otto Fürst von Bismarck, preußisch-deutscher Politiker und Staatsmann, 1815-1898)
161. Comedy ist bloß eine lustige Art, ernst zu sein. (Sir Peter Ustinov, brit. Schauspieler, Synchronsprecher, Schriftsteller und Regisseur, 1921-2004)
162. Damit wir andere Sterne sehen, muss unsere Sonne untergehen.
163. Das Auge macht das Bild, nicht die Kamera. (Gisele Freund, dt.-franz. Fotografin und Fotohistorikerin, 1908-2000)
164. Das Aussortieren des Unwesentlichen ist der Kern aller Lebensweisheit (Lao-tse, chin. Philosoph, 6. Jahrhundert v. Chr.)
165. Das Bekannte ist endlich, das Unbekannte unendlich. Was wir kennen, ist eine kleine Insel inmitten eines grenzenlosen Ozeans des Unerklärlichen. Unsere Aufgabe ist es, in

- jeder Generation mehr Land zu gewinnen. (Thomas Henry Huxley, brit. Biologe, 1825-1895)
166. Das beobachtbare Universum hat exakt die Eigenschaften, die wir erwarten können, wenn ihm weder Absicht noch Zweck, weder Gut noch Böse zugrunde liegt. (Richard Dawkins, brit. Evolutionsbiologe, 1941-)
167. Das Bessere ist der Feind des Guten. (François-Marie Arouet Voltaire, franz. Philosoph und Schriftsteller, 1630-1778)
168. Das Beste findet sich dort, wo sich Fleiß mit Begabung verbindet. (Johannes Kepler, dt. Astronom, 1571-1630)
169. Das Beste in der Musik steht nicht in den Noten. (Gustav Mahler, österr. Komponist, 1860-1911)
170. Das Bestreben, das Universum zu verstehen, hebt das menschliche Leben ein wenig über eine Farce hinaus und verleiht ihm einen Hauch von tragischer Würde. (Steven Weinberg, US-amerik. Physiker, 1933-2021)
171. Das Böse ist nur der Anlass selbst böse zu sein. (Matthias Pleye, Historiker, Blogger und Schriftsteller, 1977-)
172. Das Böse lernt sich leicht, das Gute schwer. (aus China)
173. Das Denken der Zukunft muss Kriege unmöglich machen. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
174. Das Doktorwerden ist eine Konfirmation des Geistes. (Georg Christoph Lichtenberg, dt. Physiker, 1742-1799)
175. Das Durchschnittliche gibt der Welt ihren Bestand, das Außergewöhnliche ihren Wert. (Oscar Wilde, irischer Dichter, 1854-1900)
176. Das Einzige, was wir in unserem Leben aufgeben sollten, ist ein Brief. (Martin Limbeck, dt. Unternehmer, Vortragsredner, Berater und Autor, 1966-)
177. Das Ende muss vor dem Schluss gedacht werden. (Harald Welzer, dt. Soziologe und Sozialpsychologe, 1958 -)
178. Das erste Opfer des Krieges ist die Wahrheit. (Hiram Johnson, US-amerik. Politiker der Republikanischen Partei, 1866-1945)
179. Das Essen soll erst das Auge erfreuen und dann den Magen. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)

180. Das ewig Unbegreifliche an der Welt ist ihre Begreiflichkeit. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
181. Das Fehlen von Beweisen ist kein Beweis für das Fehlen. (Carl Edward Sagan, US-amerik. Astronom, 1934-1996)
182. Das ganze Leben ist der Versuch, es zu behalten. (Dr. Ingeborg Bachmann, 1926-1973)
183. Das Gedächtnis des Gläubigers ist besser als das des Schuldners. (Benjamin Franklin, US-amerik. Erfinder, 1706-1790)
184. Das Geheimnis der Freiheit ist der Mut. (Perikles, Staatsmann Athens und der griechischen Antike, 490-429 v. Chr.)
185. Das Geheimnis des Erfolges ist, den Standpunkt des anderen zu verstehen. (Henry Ford, US-amerik. Erfinder und Unternehmer, 1863-1947)
186. Das Geheimnis des Erfolges liegt darin, für die Gelegenheit bereit zu sein, wenn sie kommt. (Benjamin Disraeli, brit. Staatsmann und Romanschriftsteller, 1804-1881)
187. Das Geheimnis des Vorankommens ist Anfangen. (Mark Twain, US-amerik. Schriftsteller, 1835-1910)
188. Das Geistige allein ist das Wirkliche. (Georg Wilhelm Friedrich Hegel, dt. Philosoph, 1770-1831)
189. Das Geld ist die Spinne, die das gesellschaftliche Netz webt. (Georg Simmel, dt. Philosoph und Soziologe, 1858-1918)
190. Das Gerücht ist blind, aber schneller als der Wind. (aus Deutschland)
191. Das Gesetz ist nichts anderes als ein Spiegel. (unbekannt)
192. Das Gestern ist fort, das Morgen nicht da. Lebe also heute! (Pythagoras von Samos, griech. Philosoph und Mathematiker, ~570-510 v. Chr.)
193. Das Gestern ist Geschichte, das Morgen ist ein Rätsel, das Heute ein Geschenk. (Master Oogway im Animationsfilm Kung Fu Panda, 2008)
194. Das Gewissen ist eine innere Stimme, die einem sagt, dass man nicht tun darf, was man eben getan hat. (aus Armenien)
195. Das Glück deines Lebens hängt von der Beschaffenheit deiner Gedanken ab. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
196. Das Glück ist kein Geschenk Gottes, es ist nur ein Darlehen. (Theodor Fontane, dt. Schriftsteller, 1819-1898)
197. Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht. (aus Afrika)

198. Das große Ziel der Bildung ist nicht Wissen, sondern Handeln. (Herbert Spencer, engl. Philosoph und Soziologe, 1820-1903)
199. Das größte Übel, das wir unseren Mitmenschen antun können, ist nicht, sie zu hassen, sondern ihnen gegenüber gleichgültig zu sein. Das ist absolute Unmenschlichkeit! (George Bernard Shaw, irischer Dramatiker, Politiker, Satiriker, Musikkritiker und Pazifist, 1856-1950)
200. Das größte Vergnügen im Leben besteht darin, Dinge zu tun, die man nach Meinung anderer Leute nicht fertigbringt. (Marcel Aymé, franz. Erzähler und Dramatiker, 1902-1967)
201. Das größte Vergnügen ist die Erkenntnis. (Leonardo Da Vinci, ital. Maler, Bildhauer, Architekt, Anatom, Mechaniker, Ingenieur und Naturphilosoph, 1452-1519)
202. Das höchste Gut ist die Harmonie mit der Seele mit sich selbst (Lucius Annaeus Seneca, röm. Philosoph und Naturforscher, um 1-65 n. Chr.)
203. Das höchste Leben ist Mathematik. (Novalis alias Georg Philipp Friedrich von Hardenberg, dt. Schriftsteller und Philosoph, 1771-1801)
204. Das hohe Alter der Erde wird dem Menschen noch höher erscheinen, wenn er den Ursprung aller lebenden Organismen versteht und die Gründe dafür, warum sich ihre Organisation allmählich entwickelt und verbessert hat. (Jean-Baptiste Lamarck, franz. Biologe, 1744-1829)
205. Das ist der ganze Jammer: Die Dummen sind so sicher und die Gescheiterten so voller Zweifel. (Bertrand Russell)
206. Das Kamel trägt Zuckerrohr und kriegt doch nur Dornen zu fressen. (aus Ägypten)
207. Das kluge Küken gackert schon in der Schale. (aus Ägypten)
208. Das Lachen ist eine der ernsthaftesten Angelegenheiten. (Wilhelm Raabe, dt. Schriftsteller, 1831-1910)
209. Das Lächeln, das du aussendest, kehrt zu dir zurück. (aus Indien)
210. Das Leben auf der Erde mag teuer sein, aber eine jährliche Rundreise um die Sonne ist gratis dabei. (aus: Simon Singh, Big Bang, 2004)
211. Das Leben der Eltern ist das Buch, in dem die Kinder lesen. (A. Aurelius)
212. Das Leben eines Menschen ist das, was seine Gedanken daraus machen. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)

213. Das Leben eines Menschen ist gefärbt von der Farbe seiner Vorstellungskraft. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
214. Das Leben hat keine Happy end, man wird alt, man wird krank, und am Ende stirbt man.
215. Das Leben ist da, um gelebt zu werden. (Katherine Hepburn, US-amerik. Schauspielerin, 1907-2003)
216. Das Leben ist das schönste Märchen, denn darin kommen wir selber vor. (Hans Christian Anderson, dän. Dichter und Schriftsteller, 1805-1875)
217. Das Leben ist ein langer, ruhiger Fluss. (Titel des gleichnamigen Films, 1988)
218. Das Leben ist ein strenger Lehrer mit einem großen Stock. (aus der Ukraine)
219. Das Leben ist ein Traum. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
220. Das Leben ist ein Zeichnen ohne die Korrekturmöglichkeit des Radiergummis. (Oskar Kokoschka, österr. Maler, Grafiker und Schriftsteller, 1886-1980)
221. Das Leben ist eine Ballonfahrt, man steigt auf, in unterschiedliche Höhen zwar, aber am Ende kehrt man zur Erde zurück. (TJ, dt. Naturwissenschaftler, 1968-)
222. Das Leben ist eine lebenslange Übung im Loslassen und im Abschied nehmen. (modifiziert nach Ricarda Huch durch TJ, dt. Naturwissenschaftler, 1968-)
223. Das Leben ist eine Reise. Nimm nicht zu viel Gepäck mit. (Billy Idol, brit. Musiker, 1955-)
224. Das Leben ist nur ein Moment, der Tod ist auch nur einer. (Friedrich von Schiller, dt. Dichter, Philosoph und Historiker, 1759-1805)
225. Das Leben ist wie ein Maskenball, keiner zeigt sein wahres Gesicht.
226. Das Leben ist wie ein Traum, bist du einmal wach, kannst du nicht mehr zurück! (unbekannt)
227. Das Leben ist wie Fahrrad fahren. Um die Balance zu halten, muss man in Bewegung bleiben. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
228. Das Leben ist zu kostbar, um es dem Schicksal zu überlassen. (Walter Moers, dt. Comiczeichner, 1957-)
229. Das Leben ist zu kurz, um Deutsch zu lernen. (Oscar Wilde, irischer Dichter, 1854-1900)
230. Das Leben lieben, das Lieben leben. (Friedrich Löchner, dt. Pädagoge, Dichter, Autor und Schachspieler, 1915-2013)
231. Das Leben meistert man lächelnd, oder überhaupt nicht. (aus China)

232. Das Leben muss nicht leicht sein, wenn es nur inhaltsreich ist. (Lisa Meitner, österr. Kernphysikerin, 1878-1968)
233. Das Leben nimmt alle in die Lehre, auch wenn es Zeit dafür braucht.
234. Das Leben verläuft in Gleisen, die dauernd nachgebessert werden müssen. (Boguslaw Wojnar, poln. Aphoristiker, 1927-)
235. Das Leben wäre tragisch, wenn es nicht lustig wäre. (Stephen W. Hawking, brit. Physiker und Kosmologe, 1942-2018)
236. Das Licht ist Gottes Schatten. (aus Italien)
237. Das Meer ist keine Landschaft, es ist das Erlebnis der Ewigkeit. (Thomas Mann, dt. Schriftsteller, 1875-1955)
238. Das Mitgefühl mit anderen Geschöpfen ist es, was Menschen erst wirklich zum Menschen macht. (Albert Schweitzer, dt. Arzt und Philosoph, 1875-1965)
239. Das Nirgendwo wird häufig unterschätzt. (Allan Karlsson in dem Film „Der Hundertjährige der aus dem Fenster stieg und verschwand, 2014)
240. Das Ohr ist der Weg zum Herzen. (Madeleine de Scudéry, franz. Schriftstellerin, 1607-1701)
241. Das Paradies pflegt sich erst dann als Paradies zu erkennen zu geben, wenn wir aus ihm vertrieben sind. (Hermann Hesse, dt.-schweizer. Schriftsteller, 1877 – 1962)
242. Das Problem mit der Schönheit ist, dass man reich geboren wird und nach und nach verarmt. (Joan Collins, brit. Schauspielerin, Autorin und Fotomodell, 1933-)
243. Das Problem von heute ist nicht die Energie des Atoms, sondern das Herz des Menschen. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
244. Das Publikum, das ist ein Weib, das nichts verlangt als Zeitvertreib. (Ludwig Robert, dt. Dramatiker, Erzähler, Lyriker, Publizist und Übersetzer, 1778-1832)
245. Das Reisen lehrt Toleranz. (Benjamin Disraeli, brit. Präsident des Unterhauses, 1804-1881)
246. Das richtige Lachen ist der Beginn des richtigen Denkens (Carl Zuckmeyer, dt.-schweiz. Schriftsteller, 1896-1977)
247. Das Schicksal mischt die Karten und wir spielen. (Arthur Schopenhauer, dt. Philosoph, 1788-1860)
248. Das Schicksal nimmt nichts, was es nicht gegeben hat. (Lucius Annaeus Seneca, röm. Philosoph und Naturforscher, um 1-65 n. Chr.)

249. Das Schiff, auf dem sich zwei Kapitäne befinden, geht unter. (aus Ägypten)
250. Das Schönste, was wir erleben können, ist das Geheimnisvolle. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
251. Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen der Mitmenschen. (Albert Schweitzer, dt. Arzt und Philosoph, 1875-1965)
252. Das schönste Glück des denkenden Menschen ist, das Erforschliche erforscht zu haben und das Unerforschliche ruhig zu verehren. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)
253. Das Schönste, was wir erleben können, ist das Geheimnisvolle. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
254. Das schwächere Geschlecht ist das stärkere - wegen der Schwäche des Stärkeren für das Schwächere. (Greta Garbo, schwed. Schauspielerin, 1905-1990)
255. Das schwarze Loch lehrt uns: Raum lässt sich wie ein Stück Papier zu einem unendlich kleinen Punkt zusammenknüllen, Zeit lässt sich auslöschen wie eine Kerzenflamme und die Gesetze der Physik, die wir als „heilig“, unveränderlich betrachten, sind nichts weniger als das. (John Archibald Wheeler, US-amerik. Physiker, 1911-2008)
256. Das Schweigen ist noch immer eine wundervolle Sprache, die nur wenige beherrschen. (unbekannt)
257. Das schwerste Verbrechen ist etwas vorzutäuschen. (Kurt Cobain, brit. Musiker, 1967-1994)
258. Das Schwierigste am Erfolg ist, dass man erfolgreich bleiben muss.
259. Das sicherste Mittel arm zu bleiben, ist es ein ehrlicher Mensch zu sein. (Napoleon I. Bonaparte, 1769-1821)
260. Das Spiel ist die höchste Form der Forschung. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
261. Das Sprichwort ist wahr, das besagt, dass du anfangen wirst zu hinken, wenn du mit einem Lahmen lebst. (Plutarch von Charonea, griech. Schriftsteller, 45-120)
262. Das Stauen ist eine Sehnsucht nach Wissen. (Thomas von Aquin, 1225-1274)
263. Das Übel erkennen heißt schon ihm teilweise abhelfen. (Otto Fürst von Bismarck, preußisch-deutscher Politiker und Staatsmann, 1815-1898)
264. Das Universum besteht hauptsächlich aus Dunkler Energie und Dunkler Materie und wir wissen nicht, was das ist. (Saul Perlmutter, US-amerik. Astrophysiker, 1959-)

265. Das Universum hat gewusst, dass wir kommen! (Freeman Dyson, engl.-US-amerik. Physiker und Mathematiker 1923-2020)
266. Das Universum ist nicht nur seltsamer als wir annehmen, es ist auch seltsamer als wir annehmen können. (John Burdon Sanderson Haldane, brit. Biologe und Genetiker, 1982-1964, im Jahr 1927)
267. Das Universum kann sich selber aus dem Nichts erschaffen. (Stephen W. Hawking, brit. Physiker und Kosmologe, 1942-2018)
268. Das Unverständlichste am Universum ist, dass wir es verstehen können. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
269. Das Vergleichen ist das Ende des Glücks und der Anfang des unglücklich sein. (Søren Kierkegaard, dän. Philosoph, 1813-1855)
270. Das Vergnügen ist so wichtig wie die Arbeit. (Gotthold Ephraim Lessing, dt. Dichter, Kritiker und Philosoph der Aufklärung, 1729-1781)
271. Das Vorurteil ist das Kind der Unwissenheit. (William Hazlitt, 1788-1830)
272. Das wahre Geheimnis des Erfolgs ist die Begeisterung. (Walter Percy Chrysler, 1875-1940)
273. Das wahre Geschenk macht einen reicher, obwohl man gibt. (Knut Hamsun, 1859 -1952)
274. Das wahrnehmbare All bildet einen ungeordneten Sternhaufen aus Sternhaufen. (Edgar Allan Poe, US-amerik. Schriftsteller, 1809-1849)
275. Das war kein Heldenstück, Octavio! Nicht deine Klugheit siegte über meine... (Friedrich Schiller, dt. Schriftsteller, 1759-1805, in Wallensteins Tod III, 9 Wallenstein)
276. Das weiche Wasser formt den harten Fels. (Lao-tse, chin. Philosoph, 6. Jahrhundert v. Chr.)
277. Das Weltall ist groß, besonders oben! (Wilhelm Busch, dt. Schriftsteller, 1832-1908)
278. Das Weltall ist voller magischer Dinge, die geduldig darauf warten, dass unsere Sinne schärfer werden. (Eden Phillpotts, engl. Schriftsteller, 1862-1960)
279. Das Werk vollbringen, sich selbst zurückziehn, so ist des Himmels Weg (Lao-tse, chin. Philosoph, 6. Jahrhundert v. Chr.)
280. Das wertvollste am Leben ist die Zeit. (Bruce Lee, 1940-1973)
281. Das Wichtigste im Leben ist zu wissen, was das Wichtigste ist. (Milo Otto, 1897-1993)
282. Das Wissen ist das Kind der Erfahrung. (Leonardo Da Vinci, ital. Maler, Bildhauer, Architekt, Anatom, Mechaniker, Ingenieur und Naturphilosoph, 1452-1519)

283. Das Wissen muss ein Können werden. (Claus von Clausewitz, preußischer Generalmajor, 1780-1831)
284. Das Wort Familienbande hat einen Beigeschmack von Wahrheit. (Klaus Kraus)
285. Das Wort verwundet leichter als es heilt. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)
286. Das Wunder ist des Glaubens liebstes Kind.
287. Das, wobei unsere Berechnungen versagen, nennen wir Zufall. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
288. Das Zuhören ist eine Kunst an sich. (Joseph Goldstein, 1944-)
289. Das wunderbarste Märchen ist das Leben selbst. (Hans Christian Andersen, 1805-1875)
290. Das, wobei unserer Berechnungen versagen, nennen wir Zufall. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
291. Dein Aufwand soll deinem Besitz entsprechen. (aus Ägypten)
292. Deine erste Pflicht ist, dich selbst glücklich zu machen. Bist du glücklich, so machst du auch andere glücklich. (Ludwig Feuerbach)
293. Dem guten Frager ist schon halb geantwortet. (Friedrich Nietzsche, dt. Philosoph, 1844-1900)
294. Dem Kühnen hilft das Glück. (Sprichwort aus dem römischen Reich)
295. Dem Mutigen hilft Gott.
296. Dem Wagemutigen hilft das Glück, der Faule steht sich selbst im Weg. (Lucius Annaeus Seneca, röm. Philosoph und Naturforscher, um 1-65 n. Chr.)
297. Den Chef muss man stützen oder stürzen.
298. Den Gewinn zu beschützen, bedarf es soviel Kraft, wie ihn erst zu erlangen. (Ovid, röm. Epiker, 43 v. Chr. – 17 n. Chr.)
299. Den größten Anteil am Fortschritt hat der Wunsch nach Fortschritt. (Lucius Annaeus Seneca, röm. Philosoph und Naturforscher, um 1-65 n. Chr.)
300. Den Irrenden belehre mit Wohlwollen und zeige ihm seine Fehler. Kannst du das aber nicht, so klage dich selber an, oder auch nicht einmal dich selber! (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
301. Den jungen Baum kann man biegen, der alte Baum bricht. (aus Deutschland)
302. Den Letzten beißen die Hunde. (aus Deutschland)

303. Den Menschen fehlt nicht die Kraft. Es fehlt ihnen der Wille. (Victor Hugo, franz. Schriftsteller und Politiker, 1802-1885)
304. Den seiner Schöpfung innewohnenden Beweisen nach zu urteilen, erscheint der große Architekt des Universums allmählich als reiner Mathematiker. (Sir James Jeans, engl. Physiker, Astronom und Mathematiker, 1877-1946)
305. Den Spiegel darfst du nicht schelten, wenn er dir eine schiefe Fratze zeigt! (aus Russland)
306. Den wahren Menschen erkennt man draußen auf dem Meer (aus Cornwall)
307. Den Weibern und dem Spiel zuliebe, wurde mancher Mann zum Diebe. (Freidank, um 1170-1233)
308. Den wirklichen Wert eines Menschen misst man an der Arbeit der er nachgeht. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
309. Denke daran, dass das, was dich wie an unsichtbaren Fäden hin- und herzeht, in deinem Inneren verborgen ist. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
310. Denke immer daran, dass deine eigene Entschlossenheit, erfolgreich zu sein, wichtiger ist als alles andere. (Abraham Lincoln, US-amerik. Präsident, 1809-1865)
311. Denke lieber an das, was du hast, als an das, was dir fehlt! (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
312. Denke nicht so oft an das, was dir fehlt, sondern an das, was du hast. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
313. Denken ist des Menschen bestes Teil. (Henrik Ibsen, norweg. Dramatiker und Lyriker, 1828-1906)
314. Denken ist die Arbeit des Intellekts, Träumen sein Vergnügen. (Victor Hugo, franz. Schriftsteller und Politiker, 1802-1885)
315. Denken ist schwer, darum urteilen die Meisten. (Carl Gustav Jung, schweiz. Psychiater, 1875-1961)
316. Denken und sein werden vom Widerspruch bestimmt. (Aristoteles, griech. Universalgelehrter, 384-322 v. Chr.)
317. Denkt daran, in die Sterne zu schauen, anstatt hinunter zu euren Füßen! (Stephen Hawking, brit. Physiker und Kosmologe am 14. November 2016)
318. Denn könnt' ich einen Herrn ertragen, ertrüg ich allererst den Wein. (Gotthold Ephraim Lessing, dt. Dichter, Kritiker und Philosoph der Aufklärung, 1729-1781)

319. Denn stark ist die Blutsverwandtschaft und im Missgeschick ist nichts erwünschter als ein stammesverwandter Freund. (Euripides, griech. Dramatiker, 480-406 v. Chr.)
320. Denn über den letzten Grund will dir von Himmel und Göttern ich zu sprechen beginnen, will zeigen der Dinge Atome, aus denen alles Natur erschafft, vermehret und nähret, in die zugleich sie Natur dann wieder vernichtet und auflöst. (Lukrez, 99-55 v. Chr.)
321. Der absolut zentrale Punkt ist: Der leere Raum ist gar nicht leer. (John Wheeler, US-amerik. Physiker, 1911-2008)
322. Der Anfang ist die Hälfte des Ganzen. (Aristoteles, griech. Universalgelehrter, 384-322 v. Chr.)
323. Der Angler wartet Stunden, der Narr ein Leben. (aus Russland)
324. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.
325. Der Appetit kommt beim Essen.
326. Der Arzt behandelt, die Natur heilt. (Hippokrates von Kos, 460-370 v. Chr.)
327. Der Augenblick ist kostbar wie das Leben eines Menschen. (Friedrich Schiller, Dichter, Philosoph und Historiker, 1759-1805)
328. Der Außenwelt zu zürnen wäre töricht. Sie kümmert sich nicht darum. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
329. Der Begriff von Pflicht ist unzertrennbar von dem Begriff des Rechts. Eine Pflicht ist, was bei einem Wesen den Rechten eines anderen entspricht. (Immanuel Kant, dt. Philosoph, 1724-1804)
330. Der beste Weg ein Problem vergessen zu können, ist etwas daraus zu lernen. (Sir Peter Ustinov, brit. Schauspieler, Synchronsprecher, Schriftsteller und Regisseur, 1921-2004)
331. Der beste Weg etwas zu tun, ist einfach machen. (Amelia Earhart, 1897-1937)
332. Der Blick nach oben ist wie die Befreiung aus der Enge und Übersichtlichkeit des Alltäglichen. (unbekannt)
333. Der Dreizack des Neptuns ist das Zepter der Erde. (Antoine-Marie Lemierre, franz. Bühnendichter, 1733-1793)
334. Der Dumme lernt aus seinen Fehlern, der Kluge aus den Fehlern der anderen. (unbekannter Autor)
335. Der Ehrgeiz ist für die Seele, was der Hunger für den Leib ist. (Ludwig Börne, 1786-1837)

336. Der eigene Hund macht keinen Lärm, er bellt nur. (Kurt Tucholsky, dt. Journalist und Schriftsteller, 1890-1935)
337. Der Eindruck eines vorbestimmten Plans ist überwältigend. (Paul Davies, brit. Physiker, 1946-)
338. Der einzig wirklich fremde Planet ist die Erde. (James Graham. Ballard, brit. Schriftsteller, 1930-2009)
339. Der Erfinder der Notlüge liebte den Frieden mehr als die Wahrheit. (James Joyce, 1882-1941)
340. Der erste Eindruck ist der Beste (aus Bulgarien)
341. Der erste Schritt ist meist der Schönste.
342. Der Fairste ist der Erste, bei dem sich Reinleger reinhängen.
343. Der Feind meines Feindes ist mein Freund. (Napoleon I. Bonaparte, 1769-1821)
344. Der Fisch stinkt vom Kopf her. (unbekannt)
345. Der Fisch von letzter Woche bringt keinen Profit mehr. (Wladimir Iljitsch Lenin, russischer Revolutionär und sowjetischer Staatsmann, 1870-1924)
346. Der Fortgang der wissenschaftlichen Entwicklung ist im Endeffekt eine ständige Flucht vor dem Staunen. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
347. Der Friede beginnt im eigenen Haus. (Karl Jaspers, 1883-1969)
348. Der Friede ist ein Baum, der eines langen Wachstums bedarf. (Antoine de Saint-Exupéry, franz. Flieger und Schriftsteller, 1900-1944)
349. Der ganze Krieg setzt menschliche Schwäche voraus, und gegen sie ist er gerichtet. (Claus von Clausewitz, preußischer Generalmajor, 1780-1831)
350. Der Garten ist die beste Schule des Lebens. (Bernhard Steiner, 1869-1907)
351. Der Geist einer Sprache offenbart sich am deutlichsten in ihren unübersetzbaren Worten. (Marie von Ebner-Eschenbach, 1830-1916)
352. Der Genuss, nicht der Besitz macht glücklich. (Michel de Montaigne, 1533-1592)
353. Der Gerechte lebt aus dem Glauben, aber es ist gut, ihn mit der Wissenschaft zu verbinden. (Gerbert von Aurillac, 946-1003)
354. Der Gladiator fasst es als Schande auf, wenn man ihm einen schlechten Partner zuteilt. Er weiß, dass ein Sieg ohne Gefahr auch ein Sieg ohne Ruhm ist. Das Schicksal verfährt ebenso: Es sucht sich die Tapfersten als Partner aus. (Lucius Annaeus Seneca, röm. Philosoph und Naturforscher, um 1-65 n. Chr.)

355. Der Glaube ist nicht der Anfang, sondern das Ende allen Wissens. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)
356. Der Glauben beginnt da, wo das Denken aufhört. (Søren Kierkegaard, dän. Philosoph und Essayist, 1813-1855)
357. Der größte Feind der Qualität ist die Eile. (Henry Ford, US-amerik. Erfinder und Unternehmer, 1863-1947)
358. Der größte Verlust für das Leben ist das Hinausschieben. (Lucius Annaeus Seneca, röm. Philosoph und Naturforscher, um 1-65 n. Chr.)
359. Der Grund dafür, dass das Universum ewig ist, liegt darin, dass es nicht für sich selbst lebt. Es gibt Leben an andere weiter, wenn es sich wandelt. (Lao-tse, chin. Philosoph, 6. Jahrhundert v. Chr.)
360. Der Himmel hält so reiche Schätze bereit, dass es dem menschlichen Geist niemals an Nahrung gebrechen wird. (Johannes Kepler, dt. Astronom, 1571-1630)
361. Der Himmel wünscht: Der Kräftige sei helfend, der Weise lehrend und der Reiche teilend. (aus China)
362. Der Horizont vieler Menschen ist wie ein Kreis mit Radius Null, und das nennen Sie dann ihren Standpunkt. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
363. Der ideale Mensch fühlt Freude, wenn er anderen einen Dienst erweisen kann. (Aristoteles, griech. Universalgelehrter, 384-322 v. Chr.)
364. Der Invasion einer Armee kann man widerstehen, nicht aber der einer Idee, deren Zeit gekommen ist. (Victor Hugo, franz. Schriftsteller und Politiker, 1802-1885)
365. Der ist noch kein weiser Mann, der einem anderen den rechten Weg zeigt. (aus Ägypten)
366. Der Käfer in seinem Loch ist ein Sultan. (aus Ägypten)
367. Der Kampf zwischen Fleisch und Geist kann tödlich enden. (Thomas Hardy, brit. Schriftsteller, 1840-1928)
368. Der kluge Mensch nimmt von der Natur, ohne ihr zu schaden.
369. Der Klügere gibt nach.
370. Der König ist das lebendige Gesetz. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
371. Der Kosmos ist so konstruiert, dass Galaxien und Sterne entstehen mussten, welche durch Fusion die chemischen Elemente bilden. Daraus wurden dann Moleküle, dann Biomoleküle und schließlich Organismen, die darüber nachdenken, warum der Kosmos erfunden wurde. (TJ, dt. Naturwissenschaftler, 1968-)

372. Der Krieg ist eine bloße Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln. (Claus von Clausewitz, preußischer Generalmajor, 1780-1831)
373. Der Krieg ist nie ein isolierter Akt. (Claus von Clausewitz, preußischer Generalmajor, 1780-1831)
374. Der Langsamste, der sein Ziel nicht aus den Augen verliert, geht immer noch geschwinder als der, der ohne Ziel herumirrt. (Gotthold Ephraim Lessing, dt. Dichter, Kritiker und Philosoph der Aufklärung, 1729-1781)
375. Der Maler ist das Auge der Welt. (Otto Dix, dt. Maler und Grafiker, 1891-1969)
376. Der Mann, der den Berg abtrug, war derselbe, der anfang, kleine Steine wegzutragen. (Konfuzius, chin. Philosoph, 551-479 v. Chr.)
377. Der Mars ist da und wartet auf uns. (Buzz Aldrin, US-amerik. Astronaut der Apollo 11 Mission, 1930-)
378. Der Mensch, der sich nicht entschließen kann, die Gewohnheit des Denkens zu kultivieren, bringt sich um das größte Vergnügen des Lebens. (Thomas Alva Edison, US-amerik. Erfinder und Unternehmer, 1847-1931)
379. Der Mensch beherrscht die Welt nicht gewaltsam, sondern indem er sie versteht. Deshalb hatte die Wissenschaft dort Erfolg, wo die Magie scheiterte: Weil sie nicht danach strebte, die Natur einem Bann zu unterwerfen. (Jacob Bronowski, brit. Wissenschaftler und Autor, 1908-1974)
380. Der Mensch ist das Maß aller Dinge. (Protagoras, griech. Philosoph, 418-411 v. Chr.)
381. Der Mensch ist die einzige abartige Art auf Erden. (Michael Marie Jung, 1940-)
382. Der Mensch ist frei geboren, und überall liegt er in Ketten. (Jean-Jacques Rousseau, 1712-1778)
383. Der Mensch ist von Natur aus ein geselliges Wesen. (Aristoteles, griech. Universalgelehrter, 384-322 v. Chr.)
384. Der Mensch ist, was er als Mensch sein soll, erst durch Bildung. (Georg Wilhelm Friedrich Hegel, dt. Philosoph, 1770-1831)
385. Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. (Bibel, 5. Buch Mose 8,3)
386. Der Mensch schafft Reichtum, aber der Reichtum schafft keine Menschen. (aus Vietnam)
387. Der Mensch stolpert nicht über Berge, sondern über Maulwurfshügel. (Konfuzius, chin. Philosoph, 551-479 v. Chr.)
388. Der Narr tut, was er nicht lassen kann; der Weise lässt, was er nicht tun kann. (aus China)

389. Der Nil ist Ägypten. (aus Ägypten)
390. Der Patriotismus verdirbt die Geschichte. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)
391. Der Pöbel ist ekelhaft, scheußlich. Sie sind wie die Wölfe, die man nur Fleisch beruhigen kann. (Lew Nikolajewitsch Graf Tolstoi, russ. Schriftsteller, 1828-1910)
392. Der Realist ist ein Mann, der den richtigen Abstand zu seinen Idealen hat. (Truman Capote, 1924-1984)
393. Der Realpolitiker glaubt an Werte, er weiß aber auch, was machbar ist. (Henry Kissinger, dt.-amerik. Politikwissenschaftler und Außenminister der USA von 1973-1977, 1923-)
394. Der Regen, der einmal vom Himmel gefallen ist, kehrt nicht mehr zurück. (Bibel, Jesaja 55, 10-11)
395. Der reiche Mann denkt an die Zukunft, der arme an die Gegenwart. (Konfuzius, chin. Philosoph, 551-479 v. Chr.)
396. Der Reiche und das Schwein werden nach ihrem Tod hoch geschätzt. (aus der Ukraine)
397. Der Rost macht erst die Münze wert. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)
398. Der Ruhm ist Schatten nur der Tat. (Christian Friedrich Hebbel, 1813-1863)
399. Der Ruhm wächst, wenn man zu Asche geworden ist. (Ovid, eigentlich Publius Ovidius Naso, römischer Epiker, 43 v. Chr. – 17 n. Chr.)
400. Der Scherz ist das Loch, aus dem die Wahrheit pfeift. (aus Japan)
401. Der Schnee ist eine erlogene Reinlichkeit. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)
402. Der Schwache kann nicht verzeihen. Verzeihen ist eine Eigenschaft des Starken. (Mohandas Karamchand Gandhi alias Mahatma Gandhi, ind. Rechtsanwalt, Publizist, Morallehrer, Asket und Pazifist, 1869-1948)
403. Der Segen der Welt ist gebildete Menschlichkeit. (Pestalozzi)
404. Der Sinn des Lebens besteht nicht darin ein erfolgreicher Mensch zu sein, sondern ein wertvoller. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
405. Der Sinn des Lebens ist erfüllt, wo Liebe ist. (Dietrich Bonhöffer, 1906-1945)
406. Der Spatz in der Hand ist besser als die Taube auf dem Dach. (aus Deutschland)
407. Der Tag, der vergeht, ist besser als der, der kommt (aus Ägypten)
408. Der Tag mag kurz sein, aber nicht das Jahr. (aus Bosnien)

409. Der Teufel steckt im Detail.
410. Der Tod das muss ein Wiener sein. (Georg Kreisler, 1922-2011)
411. Der Tod einer schönen Frau ist das poetischste Thema der Welt. (Edgar Allan Poe, US-amerik. Schriftsteller, 1809-1849)
412. Der Tod gehört zum Leben wie die Geburt.
413. Der Tod ist ein Problem der Lebenden. Tote Menschen haben keine Probleme. (Norbert Elias, 1897-1990, dt.-brit. Soziologe)
414. Der Tod und die Geburt sind die Geheimnisse des Lebens. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
415. Der Tod wird niemals unmodern. (Martin Gerhard Reisenberg, 1949-)
416. Der Tor trägt sein Herz im Munde, der Weise sein Mund im Herz. (Theodor Gottlieb von Hippel der Ältere, 1741-1796)
417. Der traurigste Aspekt des Lebens ist, dass die Wissenschaft schneller Wissen sammelt, als die Gesellschaft Weisheit. (Isaac Asimov, russ. Autor und Biochemiker, 1920-1992)
418. Der Umgang mit Büchern führt zum Wahnsinn. (Desiderius Erasmus von Rotterdam, niederländ. Gelehrter, 1466/1467/1469-1536)
419. Der Unwissende hat Mut, der Wissende hat Angst. (Alberto Moravia, 1907-1990)
420. Der Unzufriedene findet keinen bequemen Stuhl. (Benjamin Franklin, US-amerik. Erfinder, 1706-1790)
421. Der Urknall, der unser Universum ins Leben rief, liegt 10-20 Jahrmilliarden zurück. Warum es dazu kam, ist für uns ein großes Geheimnis. Dass es dazu kam, steht für uns aus verschiedenen Gründen ziemlich fest. (Carl Edward Sagan, US-amerik. Astronom, 1934-1996)
422. Der Versuch die Evolution lebender Organismen ohne die Zellbiologie zu untersuchen, wäre so sinnlos wie die Untersuchung der Entwicklung von Sternen ohne Spektroskopie. (J.B.S. Haldane, brit. Biologe, 1892-1964)
423. Der wahre Beruf des Menschen ist es, zu sich selbst zu kommen. (Hermann Hesse, dt.-schweizer. Schriftsteller, 1877-1962)
424. Der wahre Bettler ist doch einzig und allein der wahre König. (Gotthold Ephraim Lessing, dt. Dichter, Kritiker und Philosoph der Aufklärung, 1729-1781)
425. Der Weg des Geistes ist der Umweg.
426. Der Weg zum wahren Glück liegt im Augenblick. (unbekannt)

427. Der Weise hat seinen Mund im Herzen. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
428. Die weiße Mann bewertet einen Menschen nach dem, was er hat, wir bewerten einen Menschen nach dem, was er gibt. (unbekannter Indianer)
429. Der Weg ist das Ziel. (Konfuzius, chin. Philosoph, 551-479 v. Chr.)
430. Der Weg zum Verständnis der Sterne führt über das Atom und wichtige Erkenntnisse über das Atom kam auf den Sternen zu uns. (Arthur Stanley Eddington, brit. Astrophysiker, 1882-1944)
431. Der Wein ist unter den Getränken das Nützlichste, unter den Arzneien die Schmackhafteste, und unter den Nahrungsmitteln das Angenehmste. (Plutarch von Charonea, griech. Schriftsteller, 45-120)
432. Der Weise ist immer fröhlich. (Lew Nikolajewitsch Graf Tolstoi, russ. Schriftsteller, 1828-1910)
433. Der Weise lässt was er nicht tun kann. Nur der Dumme tut was er nicht lassen kann. (Konfuzius, chin. Philosoph, 551-479 v. Chr.)
434. Der Weise vergisst die Beleidigungen wie ein Undankbarer die Wohltaten. (aus China)
435. Der Wert eines Menschen bestimmt sich nach seiner Freiheit - nach der, die er hat, und nach der, die er bewilligt. (Otto Flake, dt. Schriftsteller, 1880-1963)
436. Der Wille ist Charakter in Aktion. (unbekannt)
437. Der wirkliche Gewinn einer Entdeckungsreise ist nicht das neue Land, sondern der neue Blickwinkel. (Marcel Proust, 1871-1922)
438. Der Wissenschaftler ist kein Mensch, der die richtigen Antworten gibt, sondern einer, der die richtigen Fragen stellt. (Claude Lévi-Strauss, franz. Anthropologe, 1908-2009)
439. Der Wunsch nach dem Sohn ist der Vater vieler Töchter. (Karl Schiller, dt. Politiker und Wissenschaftler, 1911-1994)
440. Der Zauber steckt immer im Detail. (Theodor Fontane, dt. Schriftsteller, 1819-1898)
441. Der Zorn facht den Aufruhr an wie der Wind das Feuer. (Victor Hugo, franz. Schriftsteller und Politiker, 1802-1885)
442. Der Zorn und Kummer, den wir durch die Handlungen der Menschen empfinden, sind härter für uns als diese Handlungen selbst, über die wir uns erzürnen und betrüben. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
443. Der Zauber steckt immer im Detail. (Theodor Fontane, dt. Schriftsteller, 1819-1898)

444. Der Zufall ist das Pseudonym, das der liebe Gott wählt, wenn er inkognito bleiben will. (Théophile Gautier, franz. Schriftsteller 1811-1872)
445. Der Zweck heiligt die Mittel. (Niccolò di Bernardo dei Machiavelli, ital. Philosoph, Diplomat, Chronist, Schriftsteller und Dichter, 1469-1527)
446. Derjenige, der etwas zerbricht, um herauszufinden, was es ist, hat den Pfad der Weisheit verlassen. (J.R.R. Tolkien, brit. Schriftsteller und Philologe, 1892-1973)
447. Des Freundes Nähe ist der Freuden Krone. (aus TausendundeineNacht „Alf Laila Wa Laila“)
448. Des Menschen Bestimmung ist für das Wohl der Gemeinschaft zu arbeiten, der er angehört. (Friedrich II., König von Preußen, 1712-1786)
449. Des Weisen Amt: Ordnen. (Thomas von Aquin, Philosoph und Theologe, 1225-1274)
450. Design ist auch das, was man nicht sieht. (Walter Maria de Silva, ital. Automobildesigner, 1951-)
451. Desto weiter ich reise, desto näher komme ich an mich heran. (Andrew McCarthy, US-amerik. Schauspieler und Regisseur, 1962-)
452. Deutschland wurde geschlagen, wir alle haben verloren. (Charles de Gaulle, franz. Staatspräsident, 1890-1970)
453. Dichtung ist wie das Netz einer Spinne, sie ist nur ganz leicht, aber doch an allen vier Ecken verbunden mit dem Leben. Manchmal ist die Verbindung kaum wahrnehmbar. (Virginia Woolf, brit. Schriftstellerin und Verlegerin, 1882-1941)
454. Die 26 ist die einzige Zahl im Universum, welche zwischen einer Quadratzahl ($5^2 = 25$) und einer Kubikzahl ($3^3 = 27$) liegt. (TJ, dt. Naturwissenschaftler, 1968-)
455. Die Arbeitsmenge nimmt so lange zu bis die verfügbare Arbeitszeit ausgefüllt ist. (1. Parkinsonsches Gesetz zum Bürokratiewachstum, 1955 vom britischen Soziologen C. Northcote Parkinson publiziert)
456. Die Arroganz kommt vor dem Fall. (aus dem Alten Testament)
457. Die Art des Gebens ist wichtiger als die Gabe selbst. (Pierre Corneille, franz. Autor, 1606-1684)
458. Die Art, wie man gibt, bedeutet mehr, als was man gibt (Pierre Corneille, franz. Autor, 1606-1684)
459. Die Astronomie ist mir deswegen so wert, weil sie die einzige aller Wissenschaften ist, die auf allgemein anerkannten, unbestreitbaren Basen ruht, mithin mit voller Sicherheit

- immer weiter durch die Unendlichkeit fortschreitet. Getrennt durch Länder und Meere teilen die Astronomen, diese geselligsten aller Einsiedler, sich ihre Elemente mit und können darauf wie auf Felsen fortbauen. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Schriftsteller, 1749-1832)
460. Die Astronomie ist vielleicht diejenige Wissenschaft, worin das wenigste durch Zufall entdeckt worden ist, wo der menschliche Verstand in seiner ganzen Größe erscheint, und wo der Mensch am besten kennen lernen kann wie klein er ist. (Georg Christoph Lichtenberg, dt. Physiker, 1742-1799)
461. Die Astronomie zeigt uns den Weg zu einem einzigartigen Ereignis: der Erschaffung eines Universums aus dem Nichts, noch dazu mit den feinst abgestimmten Voraussetzungen für die Entwicklung von Leben. (Arnold Allan Penzias, US-amerik. Physiker, 1933-)
462. Die Aufgabe des Lebens besteht nicht darin, auf der Seite einer Mehrzahl zu stehen, sondern dem inneren Gesetz gemäß zu leben. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
463. Die Ausnahme bestätigt die Regel.
464. Die Baukunst soll ein Spiegel des Lebens und der Zeit sein. (Walter Gropius, dt. Architekt und Gründer des Bauhauses, 1883-1969)
465. Die Bedeutung eines Lebens hängt nicht von seiner Länge ab. (Harald Welzer, dt. Soziologe und Sozialpsychologe, 1958 -)
- 466.
467. Die beiden kleinsten Organe im Menschen sind es, die dessen Wert ausmachen: Das Herz und die Zunge. (Lao-tse, chin. Philosoph, 6. Jahrhundert v. Chr.)
468. Die Beleidigungen sind die Argumente jener, die über keine Argumente verfügen. (Jean-Jacques Rousseau, 1712-1778)
469. Die beste Art sich zu rächen: nicht Gleiches mit Gleichem vergelten. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
470. Die beste Möglichkeit sein Wort zu halten, ist, es nicht zu geben. (Napoleon I. Bonaparte, 1769-1821)
471. Die beste Morgengymnastik für einen Forscher ist es, jeden Tag vor dem Frühstück eine Lieblingshypothese über Bord zu werfen. (Konrad Zacharias Lorenz, österr. Zoologe, 1903-1989)

472. Die besten Dinge im Leben sind nicht die, die man für Geld bekommt. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
473. Die Blume verblüht, die Früchte müssen treiben. (Friedrich von Schiller, Dichter, Philosoph und Historiker, 1759-1805)
474. Die Blumen machen den Garten, nicht der Zaun. (aus Deutschland)
475. Die Blüte ist das Symbol des Geheimnisses unseres Geistes. (Novalis alias Georg Philipp Friedrich von Hardenberg, dt. Schriftsteller und Philosoph, 1771-1801)
476. Die Blüte wirft alle ihre Blätter ab und findet die Frucht. (Rabindranath Tagore, 1861-1941)
477. Die Bosheit trinkt die Hälfte ihres eigenen Giftes. (Lucius Annaeus Seneca, röm. Philosoph und Naturforscher, um 1-65 n. Chr.)
478. Die Chinesen liefern erst die Geräte, dann die Gesetze. (TJ, dt. Naturwissenschaftler, 1968-)
479. Die Einbildung tröstet die Menschen über das, was sie nicht sein können, und der Humor tröstet sie über das, was sie wirklich sind. ((Albert Camus, franz. Schriftsteller, Philosoph und Religionskritiker, 1913-1960)
480. Die Einladung zum Flirt wird mit den Augen geschrieben. (Jeanne Moreau, 1928-2017)
481. Die Einsamkeit ist der Preis eines langen Lebens.
482. Die Entdeckung einer neuen Speise trägt mehr zur Glückseligkeit des Menschen bei, als die Entdeckung eines neuen Planeten. (Jean Anthelme Brillat-Savarin, 1755-1826)
483. Die Erde wird durch Liebe frei, durch Taten wird sie groß. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)
484. Die Erfahrung ist wie eine Laterne im Rücken; sie beleuchtet stets nur das Stück Weg, das wir bereits hinter uns haben. (Konfuzius, chin. Philosoph, 551-479 v. Chr.)
485. Die Erfahrung lehrt uns, dass Liebe nicht darin besteht, dass man einander ansieht, sondern dass man gemeinsam in gleicher Richtung blickt. (Antoine de Saint-Exupéry, franz. Flieger und Schriftsteller, 1900-1944)
486. Die Erfindung des Buchdruckes ist das größte Ereignis der Weltgeschichte. (Victor Hugo, franz. Schriftsteller und Politiker, 1802-1885)
487. Die Erfindung des Internets ist die größte Bedrohung der Demokratie. (TJ, dt. Naturwissenschaftler, 1968-)

488. Die erste Generation schafft Vermögen, die zweite verwaltet Vermögen, die dritte studiert Kunstgeschichte, und die vierte verkommt. (Otto Fürst von Bismarck, preußisch-deutscher Politiker und Staatsmann, 1815-1898)
489. Die Fähigkeit, glücklich zu leben, kommt aus einer Kraft, die der Seele innewohnt. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
490. Die Familie ist die Quelle des Segens und Unsegen der Völker. (Martin Luther, dt. Augustinermönch und Initiator der Reformation, 1483-1546)
491. Die Fehler erkennt ein Fremder sofort, die Vorzüge erst sehr viel später.
492. Die Finger reichen dar, aber das Herz schenkt. (aus Afrika)
493. Die Freiheit geht zugrunde, wenn wir nicht alles verachten, was uns unter ein Joch beugen will. (Lucius Annaeus Seneca, röm. Philosoph und Naturforscher, um 1-65 n. Chr.)
494. Die Freiheit zu schweigen ist Teil der Redefreiheit. (Erhard Eppler, 1926-2019)
495. Die Freude bringt alles im Menschen in Bewegung.
496. Die Freundschaft und die Liebe schenken Blumen. (Franz Grillparzer 1791-1872)
497. Die Freundschaften, die für alle von Vorteil sind, sind von langer Dauer. (Niccolò di Bernardo dei Machiavelli, 1469-1527)
498. Die Friedhöfe der Welt sind voll von Menschen, die sich für unentbehrlich hielten. (Georges Benjamin Clemenceau, Beiname ab 1885, Der Tiger, 1841-1929)
499. Die ganze Welt ist Heimat, wenn du in deinem Herzen wohnst. (Andreas Tenzer, 1954-)
500. Die gefährlichsten Weltanschauungen sind die Weltanschauungen der Leute, die noch die Welt angeschaut haben. (Alexander von Humboldt, dt. Forschungsreisender, 1769-1859)
501. Die Gegner des Witzes sind die, denen er fehlt. (Guy de Maupassant, 1850-1893)
502. Die Geliebte zu vergöttern ist die Natur des Liebenden. (Friedrich von Schlegel, 1772-1829)
503. Die Geschichte der Astronomie ist eine Geschichte der zurückweichenden Horizonte. (Edwin Powell Hubble, US-amerik. Astronom, 1889-1953)
504. Die Geschichte ist der beste Lehrer mit den unaufmerksamsten Schülern. (Indira Gandhi, ind. Premierministerin, 1917-1984)
505. Die Geschichte ist ein Drehbuch von miserabler Qualität. (Norman Mailer, 1923-2007)
506. Die Geschichte kennt kein letztes Wort. (Willy Brandt, dt. Bundeskanzler, 1913-1992)
507. Die Gesellschaft ist immer eine dynamische Einheit zweier Faktoren, der Eliten und der Massen. (José Ortega y Gasset, span. Essayist, Philosoph und Soziologe, 1883-1955)

508. Die Gewalt besitzt nicht halb so viel Macht wie die Milde. (Samuel Smiles, 1812-1904)
509. Die Gewalt ist die Herrscherin der Welt, nicht die Meinung. (Blaise Pascal, franz. Religionsphilosoph und Naturwissenschaftler, Begründer der Wahrscheinlichkeitsrechnung, 1623-1662)
510. Die Gewohnheit ist der große Führer im Menschenleben. (David Hume, 1711-1776)
511. Die Grausamkeit empört, aber die Dummheit entmutigt. ((Albert Camus, franz. Schriftsteller, Philosoph und Religionskritiker, 1913-1960)
512. Die Größe und den moralischen Fortschritt einer Nation kann man daran messen, wie sie ihre Tiere behandelt. (Mohandas Karamchand Gandhi alias Mahatma Gandhi, ind. Rechtsanwalt, Publizist, Morallehrer, Asket und Pazifist, 1869-1948)
513. Die Größenordnung der mittleren Massendichte im Weltraum beträgt 1 Sandkorn pro Erdvolumen! (Edwin Powell Hubble, US-amerik. Astronom, 1889-1953)
514. Die größte Klugheit einer klugen Frau besteht darin, ihre Klugheit nicht zu zeigen. (Virginia Woolf, brit. Schriftstellerin und Verlegerin, 1882-1941)
515. Die größte Sehenswürdigkeit, die es gibt, ist die Welt – sieh sie Dir an! (Kurt Tucholsky, dt. Journalist und Schriftsteller, 1890-1935)
516. Die größten Enttäuschungen sind häufig erfüllte Wünsche.
517. Die hinterhältigste Lüge ist die Auslassung. (Simone de Beauvoir, franz. Schriftstellerin, Philosophin und Feministin, 1908-1986)
518. Die Heimat des Abenteurers ist die Fremde. (Emil Götts, 1864-1908)
519. Die Hochschulen sind Wissens- und Schlangengruben. (TJ, dt. Naturwissenschaftler, 1968-)
520. Die Hoffnung treibt den Menschen jeden Tag zu neuem Schaffen an. (aus Ägypten)
521. Die Hölle des Chaos ist mir lieber als die Hölle der Ordnung. (Wisława Szymborska, 1923-2012)
522. Die Hunde bellen, aber die Karawane zieht vorüber. (aus Arabien)
523. Die Intelligenz verdirbt den Sinn für das Wesentliche (Antoine de Saint-Exupéry, franz. Flieger und Schriftsteller, 1900-1944)
524. Die Kraft verleiht Gewalt, die Liebe leiht Macht. (Marie von Ebner-Eschenbach, 1830-1916)
525. Die Kreativität des Menschen ist das wahre Kapital. (Joseph Beuys, 1921-1986)
526. Kultur beginnt im Herzen des Einzelnen. (Johann Nestroy, 1801-1862)

527. Die Kunst des Lebens besteht mehr im Ringen als im Tanzen. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
528. Die Kunst ist der Übergang aus der Natur zur Bildung, und aus der Bildung zur Natur. (Friedrich Hölderlin, 1770-1843)
529. Die Kunst ist die höchste Form der Hoffnung. (Gerhard Richter, 1932-)
530. Die Kunst ist die irdische Schwester der Religion. (Adalbert Stifter, 1805-1868)
531. Die Kunst ist die Seele der Welt. (Maxim Gorki, russ. Schriftsteller, 1868-1936)
532. Die Kunst ist eine Tochter der Freiheit. (Friedrich von Schiller, Dichter, Philosoph und Historiker, 1759-1805)
533. Die Kunst ist, einmal mehr aufzustehen, als man umgeworfen wird. (Winston Churchill, brit. Premierminister, 1874-1965)
534. Die Kunst ist zwar nicht das Brot aber der Wein des Lebens. (Jean Paul, dt. Schriftsteller, 1763-1825)
535. Die Kunst muss nichts, die Kunst darf alles. (Ernst Otto Fischer, 1918-2007)
536. Die Kunst zu leben hat mit der Fechtkunst mehr Ähnlichkeit als mit der Tanzkunst, insofern man auch auf unvorhergesehene Streiche gerüstet sein muss. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
537. Die Küsse sind das Kleingeld der Liebe. (Mireille Mathieu, 1946-)
538. Die Leidenschaft des Reisens ist das weiseste Laster, welches die Erde kennt. (Bruno H. Bürgel, 1875-1948)
539. Die Laster des Friedens sind die Laster alter Männer: Misstrauen und Vorsicht. (Prinz Faisal I. im Monumentalfilm „Lawrence von Arabien“, 1962)
540. Die Leidenschaften sind die einzigen Redner, die immer überzeugen. [Francois de la Rouchefoucauld, franz. Adliger und Militär, 1613-1680)
541. Die Liebe besiegt alles. (Publius Vergilius Maro „Vergil“, röm. Dichter und Epiker, 70-19 v. Chr.)
542. Die Liebe ist die einzige Blume, die ohne Jahreszeiten wächst und gedeiht. (Kahlil Gibran, libanesisch-US-amerik. Dichter, Philosoph und Maler, 1883-1931)
543. Die Liebe ist die Schönheit der Seele. (Augustinus Aurelius, 354-430)
544. Die Liebe ist kein Garten - sondern eine Wildpflanze.

545. Die Liebe ist nicht nur ein Gefühl; sie ist eine Kunst. Und wie bei jeder Kunst reicht nicht allein die Inspiration, es ist auch viel Arbeit vonnöten. (Paulo Coelho, brasil. Schriftsteller, 1947-, in *Untreue* 2016, S. 229)
546. Die Liebe ist Sehnsucht, und gestillte Sehnsucht vergeht. (Hans Christian Andersen, 1805-1875)
547. Die Liebe ist so unproblematisch wie ein Fahrzeug. Problematisch sind nur die Lenker, die Fahrgäste und die Straße. (Franz Kafka, dt. Schriftsteller, 1883-1924)
548. Die Liebe ist stets der Schmerz, der bleibt, wenn sie vergeht.
549. Die Liebe lässt von Liebe nicht.
550. Die Liebe macht die Hütte zum Goldpalast. (Ludwig Hölty, 1748-1776)
551. Die Liebe trägt die Seele, wie die Füße den Leib tragen. (Katharina von Siena, 1347-1380)
552. Die Mathematik allein befriedigt den Geist durch ihre außerordentliche Gewissheit. (Johannes Kepler, dt. Astronom, 1571-1630)
553. Die Mathematik ist doch die angenehmste Wissenschaft; sie und die Astronomie vertreten bei mir Tanzgesellschaften, Konzerte und andere derartige Belustigungen, die ich nur dem Namen nach kenne. (Friedrich Wilhelm Bessel, dt. Astronom, Mathematiker und Geodät 1784-1846)
554. Die Mathematik ist eine wunderbare Lehrerin für die Kunst, die Gedanken zu ordnen, Unsinn zu beseitigen und Klarheit zu schaffen. (Jean-Henri Fabre, 1823-1915)
555. Die Mathematiker sind eine Art Franzosen: Redet man zu ihnen, so übersetzen sie es in ihre Sprache, und dann ist es alsbald etwas anderes. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)
556. Die Männer mögen das Feuer erfunden haben, aber die Frauen wissen besser, wie man damit spielt (Sarah Jessica Parker, 1965-)
557. Die meisten Leute haben von ihrem Unwissen keine Ahnung. (Fred Ammon, dt. Aphoristiker, 1930-)
558. Die meisten Sorgen bestehen aus unbegründeter Furcht. (Jean Paul Sartre, franz. Romancier, Dramatiker und Philosoph, 1905-1980)
559. Die meisten unserer Fehler sind verzeihlicher als die Mittel die wir anwenden, um sie zu verbergen. (François VI. de La Rochefoucauld, franz. Adelige und Militär, 1613-1680)
560. Die Menschen sind die Teufel der Erde. (Arthur Schopenhauer, dt. Philosoph, 1788-1860)

561. Die Menschen sind füreinander da. Also belehre oder dulde sie. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
562. Die Menschen sind mit ihrem Gewissen gerne passiv. (Immanuel Kant, dt. Philosoph, 1724-1804)
563. Die Menschen sollen Menschen bilden, indem sie sie als Menschen behandeln. (Emile Zola, 1840-1902)
564. Die Menschen stolpern nicht über Berge, sondern über Maulwurfshügel. (Konfuzius, chin. Philosoph, 551-479 v. Chr.)
565. Die Menschheit muss dem Krieg ein Ende setzen oder der Krieg setzt der Menschheit ein Ende. (John Fitzgerald Kennedy, 35. Präsident der USA, 1917-1963)
566. Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. (Psalm 126)
567. Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist. (Victor Hugo, franz. Schriftsteller und Politiker, 1802-1885)
568. Die nahen Verwandten sind besser zu ertragen, wenn sie weiter weg sind. (Kalenderspruch)
569. Die Natur braucht Licht und Wärme, genauso wie der Mensch. (unbekannt)
570. Die Natur ist das einzige Buch, das auf allen Blättern großen Gehalt bietet. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)
571. Die Natur ist die beste Apotheke. (Sebastian Kneipp, 1821-1897)
572. Die Natur ist die beste Führerin des Lebens. (Marcus Tullius Cicero, röm. Politiker und Philosoph, 106-43 v. Chr.)
573. Die Natur ist ein Verschwender, der keine Kosten und Mühen scheut, um sein Werk in kürzester Zeit zu vollenden. (Thomas Alva Edison, US-amerik. Erfinder und Unternehmer, 1847-1931)
574. Die Natur kann ohne den Menschen auskommen, der Mensch aber nicht ohne die Natur. (Richard Karl Freiherr von Weizsäcker, 1920-2015)
575. Die Natur muss gefühlt werden. (Alexander von Humboldt, dt. Forschungsreisender, 1769-1859)
576. Die Normalität ist eine gepflasterte Straße, man kann gut darauf gehen - doch es wachsen keine Blumen auf ihr. (Vincent van Gogh 1853-1890)
577. Die Notwendigkeit ist der beste Ratgeber. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)

578. Die Null an sich ist noch nichts Negatives. (unbekannter Mathematiker)
579. Die Öffentlichkeit ist so wunderbar tolerant, sie vergibt alles – außer Genie! (Oscar Wilde, irischer Dichter, 1854-1900)
580. Die Phantasie des Mannes ist die beste Waffe der Frau. (Sophia Loren, 1934-)
581. Die Philosophie ist das Mikroskop des Gedankens. (Victor Hugo, franz. Schriftsteller und Politiker, 1802-1885)
582. Die Philosophie beginnt dort, wo die Religion endet, genauso wie die Chemie dort beginnt, wo die Alchemie ausgeht, und die Astronomie den Platz der Astrologie ersetzt. (Christopher Hitchens, brit.-US-amerik. Autor, Journalist und Literaturkritiker, 1949-2011)
583. Die Philosophie ist für die Naturwissenschaftler ungefähr so nützlich wie die Ornithologie für die Vögel. (Richard Feynman, US-amerik. Physiker, 1918-1988)
584. Die Politik ist das Paradies zungenfertiger Schwätzer. (George Bernard Shaw, 1856-1950)
585. Die Presse ist die Artillerie der Freiheit. (Hans-Dietrich Genscher, 1927-2016)
586. Die Quelle alles Guten liegt im Spiel. (Friedrich W.A. Fröbel, 1782-1852)
587. Die Rache ist ein Erbteil schwacher Seelen. (Karl Theodor Körner, 1791-1813)
588. Die Religion ist nichts als der Schatten, den das Universum auf die menschliche Intelligenz wirft. (Victor Hugo, franz. Schriftsteller und Politiker, 1802-1885)
589. Die Ringe des Saturn gehören zum Schönsten was wir im Sonnensystem zu bieten haben ... und vielleicht sogar im gesamten Universum" (Harald Lesch, dt. Astrophysiker in Alpha-Centauri 2000)
590. Die Rolle des unendlich kleinen in der Natur ist unendlich groß. (Louis Pasteur, 1822-1895)
591. Die schlechtesten Früchte sind es nicht, woran die Wespen nagen. (Gottfried August Bürger, 1747-1794)
592. Die Schönheit der Dinge lebt in der Seele dessen, der sie betrachtet. (David Hume, 1711-1776)
593. Die Schönheit eines Lebewesens beruht nicht auf den Atomen, die es enthält, sondern in der Art, wie sich diese Atome zusammenfügen. (Carl Edward Sagan, US-amerik. Astronom, 1934-1996)
594. Die schönsten Strophen besingen Katastrophen. (unbekannt)
595. Die Schwächsten sind der Maßstab für die Gerechtigkeit (Margot Käßmann, 1958-)

596. Die Schwerkraft ist nur die Rinde des Weisheitsbaumes, doch sie erhält ihn. (Konfuzius, chin. Philosoph, 551-479 v. Chr.)
597. Die schwierigste Zeit in unserem Leben ist die beste Gelegenheit, innere Stärke zu entwickeln. (Dalai Lama alias Tenzin Gyatsho, buddhistischer Mönch und Oberhaupt der Tibeter, 1935-)
598. Die seltenen Erden sind die Vitamine der High-Tech-Industrie. (TJ, dt. Naturwissenschaftler, 1968-)
599. Die Seele hat die Farbe deiner Gedanken. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
600. Die Seelen der Kinder sind dem Wachse gleich; man kann die Lehren, gleich einem Siegel, in dieselbe eindringen. (Plutarch von Charonea, griech. Schriftsteller, 45-120)
601. Die Sonne kann nicht ohne Schein, der Mensch nicht ohne Liebe sein. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)
602. Die Sonnenuhr zählt heitere Stunden nur. (aus Deutschland)
603. Die Sorge verleiht kleinen Dingen einen großen Schatten. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)
604. Die Spinner sind die Erfinder von morgen. (Udo Lindenberg, 1946-)
605. Die Sprache ist die Kleidung der Gedanken. (Samuel Johnson, 1709-1784)
606. Die Sprache ist die Quelle aller Missverständnisse. (Antoine de Saint Exupéry, 1900-1944)
607. Die Sterne begehrt man nicht, man freut sich ihrer Pracht. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)
608. Die Sterne jenseits des Saturn müssen unzählige Sonnenwelten oder Zentralfeuer sein, die ihrerseits von Planeten umkreist werden, die für uns unsichtbar sind. (Giordano Bruno, ital. Astronom, 1548-1600, im Jahr 1584!)
609. Die Sterne lenken das Schicksal der Sterne, Gott lenkt die Sterne. (Tycho Brahe, dän. Astronom, 1546-1601)
610. Die Sterne lügen nicht, aber oft die Astrologen. (Erhard Blanck, dt. Heilpraktiker, Schriftsteller und Maler, 1942-)
611. Die Sterne lügen nicht – sie schweigen. (nach Friedrich Schiller, Dichter, Philosoph und Historiker, 1759-1805)
612. Die Sterne sind nur der Vater deines Schicksals. Die Mutter ist deine eigene Seele. (Johannes Kepler, dt. Astronom, 1571-1630)

613. Die Stille ist der lauteste Schrei.
614. Die Stimme des Gewissens wäre ein besserer Berater, wenn wir ihr nicht immerzu soufflieren würden, was sie sagen soll. (Jean Anouilh, franz. Autor, 1910-1987)
615. Die Straße des geringsten Widerstandes ist nur am Anfang asphaltiert. (Hans Kasper, 1916-1990)
616. Die Strafe soll nicht größer sein als die Schuld. (Marcus Tullius Cicero, röm. Politiker und Philosoph, 106-43 v. Chr.)
617. Die Summe der Intelligenz auf unserem Planeten ist konstant, aber die Bevölkerung wächst. (unbekannt)
618. Die Tat wird vergessen, das Ergebnis bleibt bestehen. (Ovid, eigentlich Publius Ovidius Naso, römischer Epiker, 43 v. Chr. – 17 n. Chr.)
619. Die Tatsache, dass man etwas über den Himmel weiß, ändert an seinem Zauber nichts. (Harald Lesch, dt. Astrophysiker in der Zeitung „Die Welt“ am 17.3.2009)
620. Die Traurigkeit ist das Los der tiefen Seelen und der stark en Intelligenzen. (Alexandre Vinet, 1797-1847)
621. Die Unendlichkeit und das Ewige sind das einzige Gewisse. (Søren Kierkegaard, 1813 - 1855)
622. Die Unschuld hat im Himmel einen Freund. (Friedrich von Schiller, Dichter, Philosoph und Historiker, 1759-1805)
623. Die Unwissenheit ist ein Meer, das Wissen ein Floß darauf. (aus Island)
624. Die Unwissenheit ist der Wahrheit näher als das Vorurteil. (Wladimir Iljitsch Lenin, russischer Revolutionär und sowjetischer Staatsmann, 1870-1924)
625. Die Unzufriedenheit über irgendein Geschehnis ist schon ein Abfall von der Natur, die in ihren Teilen das Wesen der Einzeldinge in sich fasst. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
626. Die Vernunft spricht leise, deshalb wird sie so oft nicht gehört. (Jawaharlal Nehru, 1889-1964)
627. Die Vernünftigen halten bloß durch, die Leidenschaftlichen leben. (Nicolas Chamfort, franz. Dramatiker, Mitglied der Académie Française, 1741-1794)
628. Die Vielbeschäftigten haben keine Zeit für Tränen. (George Gordon Byron, engl. Dichter der Romantik, 1788-1824)

629. Die Vorfreude ist der Sonnenschein von morgen. (Ernst Ferstl, österr. Lehrer und Schriftsteller, 1955-)
630. Die wahre Freiheit ist nichts anderes als Gerechtigkeit. (Johann Gottfried Seume, 1763-1810)
631. Die wahre Freude ist die Freude am anderen. (Antoine de Saint Exupéry, franz. Flieger und Schriftsteller, 1900-1944)
632. Die Wahrheit in der Wissenschaft kann am besten definiert werden als die Arbeitshypothese, die am besten geeignet ist, den Weg zur nächstbesseren freizumachen. (Konrad Zacharias Lorenz, österr. Zoologe, 1903-1989)
633. Die Wahrheit ist das Kind der Zeit, nicht der Autorität. (Bertolt Brecht, dt. Dramatiker, 1898-1956)
634. Die Wahrheit ist immer das Rechte. (Sophokles, griech. Flottenbefehlshaber, Tragödiendichter und Schauspieler, um 497-405 v. Chr.)
635. Die Wahrheit ist immer in der Minderheit. (Søren Aabye Kierkegaard, dänischer Philosoph, Theologe und Schriftsteller, 1813-1855)
636. Die Wahrheit ist immer konkret. (Wladimir Iljitsch Lenin, russischer Revolutionär und sowjetischer Staatsmann, 1870-1924)
637. Die Wahrheit ist vorhanden für den Weisen, die Schönheit nur für ein fühlendes Herz (Friedrich von Schiller, Dichter, Philosoph und Historiker, 1759-1805)
638. Die Wahrheit macht dich frei.
639. Die Weisheit des Lebens besteht im Ausschalten der unwesentlichen Dinge. (aus China)
640. Die Weisheit ist die Tochter der Erfahrung. (unbekannt)
641. Die weitesten Reisen unternimmt man mit dem Kopf. (Joseph Conrad, polnisch-brit. Schriftsteller, 1857-1924)
642. Die Welt ein ewiger Wechsel, das Leben ein Wahn! (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
643. Die Welt gehört dem, der sie genießt. (Graf Giacomo Leopardi, 1798-1837)
644. Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht genug für jedermanns Gier. (Mohandas Karamchand Gandhi alias Mahatma Gandhi, ind. Rechtsanwalt, Publizist, Morallehrer, Asket und Pazifist, 1869-1948)
645. Die Welt ist ein Buch. Wer nie reist, sieht nur eine Seite davon. (Augustinus Aurelius, 354-430)

646. Die Welt ist so schön und wert, dass man um sie kämpft. (Ernest Hemingway, US-amerik. Schriftsteller, 1899-1961)
647. Die Welt ist voll von Leuten, die Wasser predigen, aber Wein trinken. (Giovannino Guareschi, 1968-)
648. Die Welt wird nicht bedroht von den Menschen, die böse sind, sondern von denen, die das Böse zulassen. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
649. Die wichtigsten Dinge kann man nicht kaufen: Freundschaften, Liebe, Träume und Zeit.
650. Die wichtigste Voraussetzung zur Zufriedenheit ist, dass ein Mensch das, was er ist auch sein will. (Desiderius Erasmus von Rotterdam, niederländ. Gelehrter, 1466/1467/1469-1536)
651. Die Wiege der Chemie liegt in den Sternen. Sie sind der Ursprung der chemischen Elemente, jener Grundbausteine, aus denen sich die Materie zusammensetzt. (P.W. Atkins und J.A. Beran in Chemie – einfach alles, 1996)
652. Die Wissenschaft ist der auserlesenste Weg, um das Menschengemüt heroisch zu gestalten. (Giordano Bruno, ital. Astronom, 1548-1600)
653. Die Wissenschaft ist eine wunderbare Sache, wenn man nicht seinen Lebensunterhalt damit verdienen muss. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
654. Die Wissenschaft kann die letzten Rätsel der Natur nicht lösen. Und das ist so, weil wir letztlich selbst ein Teil des Rätsels sind. (Max Planck, dt. Physiker, 1858-1947)
655. Die Wissenschaft kann nur feststellen, was ist, aber nicht was sein sollte, und außerhalb ihrer Reichweite bleiben Werturteile aller Art notwendig. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
656. Die Wissenschaft sucht nach einem Perpetuum mobile. Sie hat es gefunden: Sie ist es selbst. (Victor Hugo, franz. Schriftsteller und Politiker, 1802-1885)
657. Die Wissenschaft von heute ist die Technik von morgen. (Edward Teller, ungarisch-US-amerik. Physiker, 1908-2003)
658. Die Wissenschaften versuchen nicht zu erklären, ja, sie versuchen kaum einmal zu interpretieren, sie erstellen nur Modelle. Mit Modell ist ein mathematisches Konstrukt gemeint, das mit Hilfe gewisser sprachlicher Interpretationen die beobachteten Phänomene beschreibt. Die Rechtfertigung ist einzig und allein, dass es funktionieren soll. (John von Neumann, ungar. Mathematiker, 1903-1957)

659. Die wissenschaftlichen Fortschritte scheinen weder unser Universum noch unser Leben darin weniger mysteriös zu machen. (J.B.S. Haldane, brit. Biologe, 1892-1964)
660. Die Wissenschaftsphilosophie ist für die Wissenschaftler ungefähr so nützlich wie die Ornithologie für die Vögel. (Richard Phillips Feynman, US-amerik. Physiker, 1918-1988)
661. Die Zahl ist das Maß aller Dinge.
662. Die Zeit, die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns etwas gibt. (Erich Fried, österr. Lyriker, 1921-1988)
663. Die Zeit ist ein guter Arzt, aber ein schlechter Kosmetiker (William Somerset Maugham, engl. Erzähler und Dramatiker, 1874-1965)
664. Die Zeit heilt alle Wunden. (François-Marie Arouet Voltaire, franz. Philosoph und Schriftsteller, 1630-1778)
665. Die Zeit mag Wunden heilen, aber sie ist eine miserable Kosmetikerin. (Mark Twain, US-amerik. Schriftsteller, 1835-1910)
666. Die Zeit verwandelt uns nicht. Sie entfaltet uns nur. (Max Frisch, schweiz. Schriftsteller und Architekt, 1911-1991)
667. Die Zeit verweilt lange genug für denjenigen, der sie nutzen will. (Leonardo Da Vinci, ital. Maler, Bildhauer, Architekt, Anatom, Mechaniker, Ingenieur und Naturphilosoph, 1452-1519)
668. Die Zeit wartet auf niemanden. (aus den USA)
669. Die Zerstörer der Städte sind ebenso berühmt wie ihre Begründer. (Maxim Gorki, russ. Schriftsteller, 1868-1936)
670. Die Zufriedenheit bereitet dem Glück ein Zuhause (Gudrun Zydek, dt. Schriftstellerin, Lyrikerin und Aphoristikerin, 1944-)
671. Die Zukunft hängt von uns selbst ab, und wir sind von keiner historischen Notwendigkeit abhängig. (Karl Popper, österr.-brit. Philosoph, 1902-1994)
672. Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen. (Antoine de Saint-Exupéry, franz. Flieger und Schriftsteller, 1900-1944)
673. Die Zunge ist das einzige Werkzeug, das durch ständigen Gebrauch noch schärfer wird. (Washington Irving, US-amerik. Schriftsteller, 1783-1859)
674. Diejenigen, die nicht mit Aufmerksamkeit den Bewegungen ihrer eigenen Seele folgen, geraten notwendig ins Unglück. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)

675. Diejenigen, die nicht schockiert sind, wenn sie zum ersten Mal mit Quantenmechanik zu tun haben, haben sie nicht verstanden. (Niels Bohr, dän. Physiker, 1885-1962)
676. Diene dem, der dir dient. (aus Ägypten)
677. Diesen Fehler hat jeder Ehrgeiz: Er schaut nicht zurück.
678. Dieses Salz ist vor 200 Millionen Jahren durch geologische Prozesse in einem deutschen Mittelgebirge entstanden. Verfallsdatum: April 2013 (Verpackungsaufschrift gemäß dem deutschen Lebensmittelrecht)
679. Dieses Universum hat nie einen Sinn ergeben. Vermutlich wurde es im Regierungsauftrag erschaffen." (Robert A. Heinlein)
680. Dinge sind so, wie sie sind, weil sie so waren, wir sie waren. (Fred Hoyle, brit. Astronom, 1915-2001)
681. Dinge wahrzunehmen ist der Keim der Intelligenz. (Lao-tse, chin. Philosoph, 6. Jahrhundert v. Chr.)
682. Diplomatie ohne Waffen ist wie Musik ohne Instrumente. (Otto Fürst von Bismarck, preußisch-deutscher Politiker und Staatsmann, 1815-1898)
683. Doch der wahre Weg, Glück zu erlangen, besteht darin, andere Menschen glücklich zu machen. Versucht die Welt ein bisschen besser zurückzulassen als ihr sie vorgefunden habt. (Lord Robert Baden-Powell, 1857-1941)
684. Doppelt lebt, wer auch Vergangenes genießt. (Marcus Valerius Martial, 40-103)
685. Drei Dinge braucht der Mensch: Zuversicht, Übung und Glück. (Charles Bukowski, dt.-US-amerik. Dichter und Schriftsteller, 1920-1994)
686. Drei Dinge sind aus dem Paradies geblieben: Sterne, Blumen und Kinder. (Dante Alighieri, ital. Dichter und Philosoph, 1265-1321)
687. Drei Tage nicht gelesen und das Gespräch wird schal. (aus China)
688. Dringe in das Innere der Menschenseele ein, und du wirst sehen, vor was für Richtern du dich fürchtest und was für Richter sie über sich selbst sind. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
689. Du bist nicht ewig hier, um die ändern zu können. (aus Ägypten)
690. Du bist nicht alles, aber ohne Dich ist alles nichts. (unbekannt)
691. Du brauchst nur zu lieben und alles ist Freude. (Lew Nikolajewitsch Graf Tolstoi, russ. Schriftsteller, 1828-1910)

692. Du kannst Dein Leben nicht verlängern, noch verbreitern, nur vertiefen. (Gorch Fock, dt. Schriftsteller, 1880-1916)
693. Du kannst ein Pferd zum Wasser führen, aber ein Stift muss geführt werden. (Stan Laurel, brit. Schauspieler, Komiker, Drehbuchautor, Regisseur und Produzent, 1890-1965)
694. Du lebst so lange nur als du entdeckst. (Christian Morgenstern, dt. Dichter, Schriftsteller und Übersetzer, 1871-1914)
695. Du magst den vergessen, mit dem du gelacht hast, aber nie den, mit dem du geweint hast. (Khalil Gibran, 1883-1931)
696. Du musst schnell leben, denn der Tod kommt früh. (James Dean, US-amerik. Theater- und Filmschauspieler, 1931-1955)
697. Du musst selbst das Licht sein, das Du in der Welt sehen möchtest. (Mohandas Karamchand Gandhi alias Mahatma Gandhi, ind. Rechtsanwalt, Publizist, Morallehrer, Asket und Pazifist, 1869-1948)
698. Du sollst nicht erzürnen über diese Welt. Sie kümmert sich nicht drum. So ordne, was da kommt, in deine kleine Welt, und du wirst glücklich sein. (Plutarch von Charonea, griech. Schriftsteller, 45-120)
699. Dumme rennen, Kluge warten, Weise gehen durch den Garten. (Rabindranath Tagore, 1861-1941)
700. Durch die Gasse der Vorurteile muss die Wahrheit ständig Spießruten laufen. (Indira Gandhi, 1917-1984)
701. Durch Wissen kann man größer werden, aber wachsen kann man nur durch Liebe. (Thomas Romanus, 1971-)
702. Durchschaue ihre Seelen und achte darauf, nach was für Dingen die Klugen trachten und was für Dinge sie meiden. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
703. Echte Liebesgeschichten gehen nie zu Ende. (Marie von Ebner-Eschenbach, 1830-1916)
704. Egal, ob wir Götter sind oder nicht, ich möchte Wildschwein. (Obelix, 50 v. Chr.)
705. Ehe nicht die Quellen, aus denen wir unser Wissen schöpfen, völlig versiegt sind, brauchen wir nicht in das Traumland der bloßen Vermutungen überzusiedeln. (Edwin Hubble, US-amerik. Astronom und Kosmologe, 1889-1953, im Jahr 1936)
706. Ehre wem Ehre gebührt. (Paulus von Tarsus, ~10-60)
707. Ehrlichkeit ist nicht die Summer zweier Halbwahrheiten. (Marita Bagdahn, 1957-)
708. Ehrlich währt am längsten.

709. Eifersucht ist eine Leidenschaft, die mit Eifer sucht, was Leiden schafft. (Franz Grillparzer, 1791-1872)
710. Eigentum verpflichtet.
711. Eile mit Weile.
712. Ein Augenblick der Geduld kann vor großem Unheil bewahren, ein Augenblick der Ungeduld ein ganzes Leben zerstören. (aus China)
713. Ein Bild muss klingen. (Wassily Kandinsky, russ. Maler, Grafiker und Kunsttheoretiker, 1866-1944)
714. Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte. (Fred R. Barnard, 1846-1896)
715. Ein Buch muss die Axt sein für das gefrorene Meer in uns. (Franz Kafka, dt. Schriftsteller, 1883-1924)
716. Ein Druide schreibt nicht, er hat alles im Kopf. (Miraculix' Druiden-Kollege, 50 v. Chr.)
717. Ein Dummkopf, der arbeitet, ist besser als ein Weiser, der schläft. (Klaus Klages, 1938-)
718. Ein ehrlicher Mensch ist stets ein Kind. (Sokrates, griech. Philosoph, 469-399 v. Chr.)
719. Ein Film - was kann das schon sein, wenn es die Zensur erlaubt. (Kurt Tucholsky, dt. Journalist und Schriftsteller, 1890-1935)
720. Ein Floh kann einem Löwen mehr zu schaffen machen als ein Löwe einem Floh. (aus Kenia)
721. Ein Freund ist ein Mensch, vor dem man laut denken kann. (Ralph Waldo Emerson, US-amerikanischer Philosoph und Schriftsteller, 1803-1882)
722. Ein Freund ist jemand, der alles über dich weiß und dich trotzdem liebt. (Elbert Green Hubbard, 1856-1915)
723. Ein Freund ist jemand, der deinen kaputten Zaun übersieht, aber die Blumen deines Gartens bewundert. (Wilhelm Raabe, dt. Schriftsteller, 1831-1910)
724. Ein Freund ist jemand, mit dem man hemmungslos lachen und schamlos weinen kann. (Andreas Tenzer, 1954-)
725. Ein Freund sollte dir die Wahrheit sagen, auch wenn es ihm die Freundschaft kostet. (aus Deutschland)
726. Ein Gast isst, was er vorfindet, und verlangt nicht, was er wünscht.
727. Ein gerader Weg führt immer nur ans Ziel (André Gide, 1869-1951)
728. Ein Geschäft eröffnen ist leicht. Schwer ist es, es geöffnet zu halten.
729. Ein Geschenk, das kein Opfer ist, ist kein Geschenk. (John Ernst Steinbeck, 1902-1968)

730. Ein Geschenk ist genauso so viel wert, wie die Liebe, mit der es ausgesucht wurde. (Thyde Monnier, 1887-1967)
731. Ein großer Staat regiert sich nicht nach Parteiensichten. (Otto Fürst von Bismarck, preußisch-deutscher Politiker und Staatsmann, 1815-1898)
732. Ein großes Schiff braucht großes Fahrwasser (aus Russland)
733. Ein guter Erzähler ist ein wertvoller Mensch.
734. Ein guter Mensch ist zuverlässiger als eine steinerne Brücke. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
735. Ein gutes Essen bringt gute Leute zusammen. (Sokrates, griech. Philosoph, 469-399 v. Chr.)
736. Ein Haus ist eine Arche, um der Flut zu entkommen. (Katherine Mansfield, 1888-1923)
737. Ein Haus kann hundert Männer beherbergen, aber das Herz einer Frau hat nur Platz für einen. (aus Ägypten)
738. Ein Haus ohne Bücher ist arm. (Hermann Hesse, dt.-schweizer. Schriftsteller, 1877-1962)
739. Ein Haus wird gebaut, ein Zuhause wird geformt. (Hazrat Inayat Khan, 1882-1927)
740. Ein heiteres Ehepaar ist das Beste, was sich in der Liebe erreichen lässt. (Thomas Niederreuther, 1909-1990)
741. Ein hervorragendes Mittel der Verteidigung: Sei deinem Angreifer nie ebenbürtig. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
742. Ein jeder leidet unter dem, was er getan; das Verbrechen kommt wieder auf seinen Urheber zurück. (Lucius Annaeus Seneca, röm. Philosoph und Naturforscher, um 1-65 n. Chr.)
743. Ein Klassiker ist ein Buch, das die Leute loben aber nicht lesen. (Georg Simmel, dt. Philosoph und Soziologe, 1858-1918)
744. Ein Kluger bemerkt alles. Ein Dummer macht über alles seine Bemerkungen. (unbekannt)
745. Ein kluger Mann widerspricht einer Frau nie, er wartet bis sie es selbst tut (Humphrey Bogart, 1899-1957)
746. Ein Kompliment ist so etwas wie ein Kuss durch einen Schleier. (Victor Hugo, franz. Schriftsteller und Politiker, 1802-1885)
747. Ein Kompromiss ist nur dann gerecht, brauchbar und dauerhaft, wenn beide Parteien damit gleich unzufrieden sind. (Henry Kissinger, dt.-amerik. Politik-wissenschaftler und Außenminister der USA von 1973-1977, 1923-)

748. Ein Krieger des Lichts teilt sein Wissen über den Weg mit den anderen. (Paulo Coelho, brasil. Schriftsteller, 1947-, aus dem Buch „Handbuch des Kriegers des Lichts“)
749. Ein Kuss ohne Bart ist wie eine Suppe ohne Salz. (unbekannt)
750. Ein Land regiert man nach Regel und Maß, Krieg führt man ohne Regel mit List. (Lao-tse, chin. Philosoph, 6. Jahrhundert v. Chr.)
751. Ein Leben ohne Chemieingenieurwesen ist möglich, aber sinnlos! (Andreas Wäsche, dt. Chemieingenieur, 1962-)
752. Ein Leben ohne Mops ist möglich, aber sinnlos. (Loriot)
753. Ein Leben zum Wohl des anderen ist der Weg, Trennung und Konflikte zu überwinden bzw. vorzubeugen.
754. Ein Lob ist nur soviel wert, wie der Mensch, der es ausspricht. (Miguel de Cervantes Saavedra, spanischer Schriftsteller und Staatsdiener, zeitweilig algerischer Sklave, 1547-1616)
755. Ein Manager ist ein Mann, der genau weiß, was er nicht kann, und der sich dafür die richtigen Leute sucht. (Philip Rosenthal, 1916-2001)
756. Ein Mangel an Phantasie bedeutet den Tod der Wissenschaft. (Johannes Kepler, dt. Physiker, 1571-1630)
757. Ein Mann hört auf, Anfänger in einer Wissenschaft zu sein, und wird ihr Meister, wenn er gelernt hat, dass er zeit seines Lebens ein Anfänger bleiben wird. (Robin C. Collingwood, engl. Philosoph, 1889-1943)
758. Ein Mann ist entbehrlich, ein Kind nicht. (Juliette Gréco, 1927-2020)
759. Ein Mann ohne Ziel ist kein Mann.
760. Ein Mensch, der keine Feinde hat, hat auch keine Freunde. (Walter Scheel, dt. FDP-Politiker und vierter Bundespräsident der BRD, 1919-2016)
761. Ein Mensch der sich mit dem Universum beschäftigt, verhält sich bis in die kleinsten Dinge des Lebens anders, als jemand der dieses Wissen entbehrt. (Heinz Haber, dt. Physiker, 1913-1990)
762. Ein Mensch ohne Lebensplan ist wie ein Schiff ohne Kompass (Emil Oesch, 1894-1974)
763. Ein Mensch ohne negative Gefühle, wäre ein Mensch ohne Einfühlungsvermögen (Karl Deisseroth, US-amerik. Professor für Biotechnik und Psychiatrie)
764. Ein Misserfolg ist auch die Chance, es beim nächsten Mal besser zu machen. (Henry Ford, US-amerik. Erfinder und Unternehmer, 1863-1947)

765. Ein Mistkäfer ist in den Augen seiner Mutter eine Schönheit. (aus Ägypten)
766. Ein Optimist ist ein Mensch, er alles halb so schlimm oder doppelt so gut findet (Heinz Rühmann, dt. Schauspieler und Regisseur, 1902-1994)
767. Ein Pflänzchen wächst nicht schneller, wenn man daran zieht. (aus Afrika)
768. Ein Raum ohne Bücher ist wie ein Körper ohne Seele. (Marcus Tullius Cicero, röm. Politiker und Philosoph, 106-43 v. Chr.)
769. Ein reiner und edler Egoismus ist erforderlich, um heiter und gesund zu leben. (Ernst Maria Johann Karl Freiherr von Feuchtersleben, 1806-1849)
770. Ein Reisender ohne Beobachtungsgabe ist wie ein Vogel ohne Flügel. (Moslih Eddin Saadi, 1210-1292)
771. Ein Rollmops kann schmecken, aber nicht bellen. (unbekannt)
772. Ein Schicksal in den Genen, ein Schicksal in der Hand. (Manfred Hinrich, 1926-2015)
773. Ein Sommerregen ist erfreulich, ein Regensommer ganz abscheulich.
774. Ein Songwriter möchte unbedingt verstanden werden. (Bruce Springsteen, 1949-)
775. Ein Sonnenblick bringt mehr Gras hervor als zehn Hagelwetter. (Bauernregel)
776. Ein Spatz in der Hand ist besser als eine Taube auf dem Dach. (unbekannt)
777. Ein Tag ohne ein Lächeln ist ein verlorener Tag. (Charlie Chaplin, brit. Schauspieler, 1889-1977)
778. Ein Tropfen Liebe ist mehr als ein Ozean Verstand. (Blaise Pascal, franz. Religionsphilosoph und Naturwissenschaftler, Begründer der Wahrscheinlichkeitsrechnung, 1623-1662)
779. Ein Universum, das sich ausdehnt, schließt einen Schöpfer nicht aus, doch es setzt Grenzen, zu welchem Zeitpunkt er seinen Job gemacht hat. (Stephen W. Hawking, brit. Physiker und Kosmologe, 1942-2018)
780. Ein Verliebter betrachtet eine Blume mit anderen Augen als ein Kamel. (aus Ägypten)
781. Eine abgelesene Rede garantiert, dass Ihnen das Publikum nicht zuhört. (Henry Kissinger, dt.-amerik. Politik-wissenschaftler und Außenminister der USA von 1973-1977, 1923-)
782. Eine einzelne Wolke macht noch keinen Regen. (TJ, dt. Naturwissenschaftler, 1968-)
783. Eine Frau ohne Kinder ist wie ein Fluss ohne Wasser. (unbekannt)
784. Eine Frau ohne Mann ist wie ein Fisch ohne Fahrrad. (aus den USA)
785. Eine Freundschaft ist wie eine Tasse Tee: Sie muss klar und durchscheinend sein, und man muss auf den Grund sehen können. (aus China)

786. Eine Freundschaft zwischen zwei Männern ist Luxus, zwischen zwei Frauen ein Wunder. (Jorge Francisco Isidoro Luis Borges Acevedo, argentinischer Schriftsteller und Bibliothekar, 1899-1986)
787. Eine gute Ehe ist wie ein geschliffener Kristall: Sie funkelt und glänzt, trotz Ecken und Kanten.
788. Eine gute Tat ist mehr Wert als 1000 Worte.
789. Eine Hand wäscht die andere.
790. Eine Hochschule ist nicht der Ort, an dem man Ideen sucht. (Helen Keller, 1880-1968)
791. Eine Krähe hackt der Anderen kein Auge aus.
792. Eine lange Reise hört nicht am Ziel auf. Ein Stück von uns wird im Geiste immer weiterreisen. (Andreas Bechstein, 1984-)
793. Ein Mensch der sich mit dem Universum beschäftigt, verhält sich bis in die kleinsten Dinge des Lebens anders, als jemand der dieses Wissen entbehrt. (Heinz Haber, dt. Physiker, 1913-1990)
794. Ein Schriftsteller braucht einen Stift, ein Maler braucht einen Pinsel, ein Filmemacher braucht eine Armee. (Orson Welles, US-amerik. Regisseur, 1915-1985)
795. Eine neue Liebe ist wie ein neues Leben.
796. Eine Reise ist ein Trunk aus der Quelle des Lebens. (Christian Friedrich Hebbel, 1813-1863)
797. Eine Religion, die sich vor der Wissenschaft fürchtet, schändet Gott und begeht Selbstmord. (Ralph Waldo Emerson, US-amerikanischer Philosoph und Schriftsteller, 1803-1882)
798. Eine sanfte Lüge ist besser als die harte Wahrheit. (aus Ägypten)
799. Eine schmerzliche Wahrheit ist besser als eine Lüge. (Thomas Mann, dt. Schriftsteller, 1875-1955)
800. Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer. (Aristoteles, griech. Universalgelehrter, 384-322 v. Chr.)
801. Eine Schweißnaht ist eine lösbare Verbindung. (Norbert Ebeling, dt. Hochschullehrer und Maschinenbauingenieur, 1956-)
802. Eine Träne zu trocknen ist ehrenvoller als Ströme von Blut zu vergießen. (George Gordon Byron, 1788-1824)
803. Eine verlorene Schlacht ist noch kein verlorener Krieg.

804. Eine wirklich gute Idee erkennt man daran, dass ihre Verwirklichung von vornherein ausgeschlossen erscheint. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
805. Eine Vision ist ein Luftschloss mit Handlungsauftrag. (Hermann Scherer, 1964-)
806. Eine Zeit wird kommen, da die Menschen den Blick auf ferne Dine lenken und die Planeten wie unsere Erde betrachten. (Christopher Wren, 1632-1723, brit. Astronom, Ansprache bei der Eröffnung von Gresham College, 1657)
807. Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul.
808. Einem Menschen, den Kinder und Tiere nicht leiden können, ist nicht zu trauen. (Carl Hilty, 1833-1909)
809. Einen Feind, den man zu Grabe trägt, ist nicht schwer. (Victor Hugo, franz. Schriftsteller und Politiker, 1802-1885)
810. Einen Menschen zu lieben heißt einzuwilligen mit ihm alt zu werden. (Albert Camus, franz. Schriftsteller, Philosoph und Religionskritiker, 1913-1960)
811. Einen Menschen zu lieben heißt ihn so zu sehen, wie Gott ihn gemeint hat. (Fjodor Michailowitsch Dostojewski, russ. Schriftsteller, 1821-1881)
812. Einen Menschen zu lieben, wie er ist, ist noch gar nichts, das muss man immer. Die wirkliche Liebe besteht darin, ihn auch zu wollen, wie er ist. (Alain Chartier, 1385-1430/46)
813. Einen Satz trag in den Ohren, wer sich aufregt hat verloren. (Karl-Heinz Söhler, 1923-2005)
814. Einer schönen Frau steht alles gut.
815. Einfachheit ist die höchste Stufe der Vollendung. (Leonardo Da Vinci, ital. Maler, Bildhauer, Architekt, Anatom, Mechaniker, Ingenieur und Naturphilosoph, 1452-1519)
816. Einfachheit ist die schönste Form der Raffinesse. (Leonardo Da Vinci, ital. Maler, Bildhauer, Architekt, Anatom, Mechaniker, Ingenieur und Naturphilosoph, 1452-1519)
817. Einmal im Jahr solltest du einen Ort besuchen, an dem du noch nie warst. (Dalai Lama alias Tendzin Gyatsho, buddhistischer Mönch und Oberhaupt der Tibeter, 1935-)
818. Einsam ist, wer für niemand die Nummer eins ist. (Helene Deutsch, 1884-1982)
819. Einsamkeit bedeutet Frieden. (Markus Saher, dt. Jugendheimleiter, 1962-)
820. Einsamkeit ist das Los hervorragender Geister. (Arthur Schopenhauer, dt. Philosoph, 1788-1860)

821. Einsicht verschafft das Gute, erhält es, mehrt es und macht rechten Gebrauch davon. (Plutarch von Charonea, griech. Schriftsteller, 45-120)
822. Einzugestehen, dass man etwas nicht weiß, ist Wissen. (Konfuzius, chin. Philosoph, 551-479 v. Chr.)
823. Eleganz heißt nicht ins Auge zu fallen, sondern im Gedächtnis zu bleiben. (Giorgio Armani, 1934-)
824. Engagement setzt den Glauben an die Veränderlichkeit der Verhältnisse zum Besseren voraus. (TJ, dt. Naturwissenschaftler, 1968-)
825. Enten legen ihre Eier in aller Stille, Hühner gackern dabei wie verrückt. Was ist die Folge? Alle Welt isst Hühnereier. (William Claude Dukenfeld, 1880-1946)
826. Entweder wir finden einen Weg, oder wir schaffen einen. (Hannibal Barkas, karthagischer Stratege und Heeresführer, 247-183 v. Chr.)
827. Erfahrung nennt man die Summe aller unserer Irrtümer. (Thomas Alva Edison, US-amerik. Erfinder und Unternehmer, 1847-1931)
828. Erfinden bedeutet weniger, eine neue Idee zu haben, vielmehr eine alte Idee aufzugeben. (Edwin Herbert Land, 1909-1991)
829. Erfolg besteht darin, dass man genau die Fähigkeiten hat, die im Moment gefragt sind. (Henry Ford, US-amerik. Erfinder und Unternehmer, 1863-1947)
830. Erfolg ersetzt alle Argumente. (Sigmund Graff, 1898-1979)
831. Erfolg haben heißt, einmal mehr aufstehen, als man hingefallen ist. (Sir Winston Churchill, brit. Premierminister, 1874-1965)
832. Erfolg hat drei Buchstaben: Tun. (Thomas Alva Edison, US-amerik. Erfinder und Unternehmer, 1847-1931)
833. Erfolg hat nur der, der etwas tut, während er auf den Erfolg wartet. (Thomas Alva Edison, US-amerik. Erfinder und Unternehmer, 1847-1931)
834. Erfolg ist die beste Rache. (Michael Douglas, US-amerik. Schauspieler und Filmproduzent, 1944-)
835. Erfolg ist die Fähigkeit, von einem Misserfolg zum anderen zu gehen, ohne seine Begeisterung zu verlieren. (Sir Winston Churchill, brit. Premierminister, 1874-1965)
836. Erfolg ist nur halb so schön, wenn es niemanden gibt, der einen beneidet. (Norman Mailer, 1923-2007)
837. Erfolgreich arbeiten kann nur als Wissender. (aus Ägypten)

838. Ergib dich nicht der Stimmung dessen, der dich beleidigt, und folge nicht dem Weg, auf den er dich schleppen möchte. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
839. Erkenne zuerst dich selbst, dann deine Feinde. (Bruce Lee, 1940-1973)
840. Erkennen ist alle Dinge zu unserem Besten verstehen. (Friedrich Nietzsche, dt. Philosoph, 1844-1900)
841. Erkenntnis und Moral sollten Hand in Hand gehen.
842. Erntest du Früchte vom Baum, so gedenke auch dessen, der ihn gepflanzt hat. (aus Russland)
843. Erst dann wird etwas böse, wenn es nicht mehr komisch ist. (Sir Peter Ustinov, brit. Schauspieler, Synchronsprecher, Schriftsteller und Regisseur, 1921-2004)
844. Erst die Arbeit, dann das Vergnügen. (aus Deutschland)
845. Erst die Fremde lehrt uns, die Heimat zu lieben. (Theodor Fontane, dt. Schriftsteller, 1819-1898)
846. Erst durch Krankheit schätzt man Gesundheit. (Thomas Fuller, engl. Historiker, 1608-1661)
847. Erst kommt das Fressen, dann die Moral. (Bertolt Brecht, dt. Dramatiker, 1898-1956)
848. Erst wenn die empirischen Ressourcen erschöpft sind, müssen wir uns in die träumerischen Gefilde der Spekulation begeben. (Edwin Powell Hubble, US-amerik. Astronom, 1889-1953)
849. Erst wer die Menschen kennen gelernt hat, weiß einen Hund zu schätzen. (Frank Dommenz, 1961-)
850. Erwähle deine Frau besser mit dem Ohr als mit dem Auge. (Thomas Fuller, engl. Historiker, 1608-1661)
851. Erziehung ist Beispiel und Vorbild. Sonst nichts. (Friedrich Fröbel, 1782-1852)
852. Es dauerte weniger als eine Stunde, um die Atome zu erzeugen, einige Hundert Millionen Jahre, um die Sterne und Planeten zu schaffen, aber fünf Milliarden Jahre, um den Menschen hervorzubringen. (George Gamow, ukrainischer Physiker, 1904-1968)
853. Es geht im Leben nicht darum zu gewinnen, sondern es geht darum herauszufinden, wer man ist. (Bud Spencer, ital. Schauspieler und Schwimmer, 1929-2016)
854. Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben. (Cicely Saunders, 1918-2015)

855. Es genügt nicht entschlossen anzufangen, man muss auch entschlossen fortfahren. (Albino Luciani, Johannes Paul I., Papst, 1912-1978)
856. Es gibt also zahllose Sonnen und zahllose Erden, die ihre Sonne umkreisen. (Giordano Bruno, ital. Astronom, 1548-1600, im Jahr 1583, für diese und ähnliche Aussagen zur Astronomie wurde er im Jahre 1600 von der "Heiligen Inquisition" zum Tode verurteilt und auf dem Scheiterhaufen verbrannt)
857. Es gibt auch im Meer des Lebens keine ewigen Felsen. (Ricarda Huch, 1864-1947)
858. Es gibt drei Sorten von Menschen: solche, die sich zu Tode sorgen; solche, die sich zu Tode arbeiten; und solche, die sich zu Tode langweilen. (Sir Winston Churchill, brit. Premierminister, 1874-1965)
859. Es gibt Fälle, in denen vernünftig sein feige sein heißt. (Marie von Ebner-Eschenbach, 1830-1916)
860. Es gibt kein Genie ohne einen Schuss Verrücktheit. (Aristoteles, griech. Universalgelehrter, 384-322 v. Chr.)
861. Es gibt keine großen Entdeckungen und Fortschritte, solange es noch ein unglückliches Kind auf Erden gibt. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
862. Es gibt keine kleinen Rollen, nur kleine Schauspieler. (Konstantin Sergejewitsch Stanislawski, russ. Schauspieler und Regisseur, 1863-1938)
863. Es gibt keine Klima- oder Energiekrise sondern nur seit Mitte des 18. Jhdt. eine Entwicklung zu einer höheren globalen Mitteltemperatur sowie einer stetigen Zunahme des Energiebedarfs. (TJ, dt. Naturwissenschaftler, 1968-)
864. Es gibt keine Seligkeit ohne Bücher. (Arno Schmidt, dt. Schriftsteller, 1914-1979)
865. Es gibt keinen Weg ein perfekter Mensch zu sein, aber eine Million Wege um ein guter zu sein. (Martin Mächler, 1881-1958)
866. Es gibt keinen Weg zum Frieden, denn Frieden ist der Weg. (Mohandas Karamchand Gandhi alias Mahatma Gandhi, ind. Rechtsanwalt, Publizist, Morallehrer, Asket und Pazifist, 1869-1948)
867. Es gibt keinen Zauber, der der Zärtlichkeit des Herzens gleicht. (Jane Austen, 1775-1817)
868. Es gibt Leute, deren Herzen gerade in dem Grad ein schrumpfen, als ihre Geldbörsen sich erweitern. (Aldous Huxley, 1894-1963)
869. Es gibt Menschen, die Fische fangen und solche, die nur das Wasser trüben. (aus China)

870. Es gibt Menschen, die man mit der Zeit vergisst. Es gibt aber auch Menschen, mit denen man die Zeit vergisst.
871. Es gibt nichts, was so verheerend ist, wie ein rationales Anlageverhalten in einer irrationalen Welt. (John Maynard Keynes, 1883-1946)
872. Es gibt nichts Trügerisches als eindeutige Beweise. (Sir Arthur Conan Doyle, brit. Arzt und Schriftsteller, 1859-1930)
873. Es gibt nur einen Weg, eine glückliche Ehe zu führen, und sobald ich erfahre welcher das ist, werde ich erneut heiraten. (Clint Eastwood, US-amerik. Filmschauspieler und Regisseur, 1930-)
874. Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung, keine Bildung. (John Fitzgerald Kennedy, 35. Präsident der USA, 1917-1963)
875. Es gibt nur zwei Arten zu leben. Entweder so als wäre nichts ein Wunder oder so als wäre alles ein Wunder. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
876. Es gibt nur zwei Tage im Jahr, an denen man nichts tun kann. Der eine ist Gestern, der andere Morgen. (Dalai Lama alias Tendzin Gyatsho, buddhistischer Mönch und Oberhaupt der Tibeter, 1935-)
877. Es gibt überall Blumen für den, der sie sehen will. (Henri Matisse, 1869-1954)
878. Es hört doch jeder nur, was er versteht. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)
879. Es ist alles lächerlich, wenn man an den Tod denkt. (Thomas Bernhard, österr. Schriftsteller, 1931-1989)
880. Es ist besser auszubrennen, als langsam zu verblassen. (Kurt Cobain, US-amerikanischer Rockmusiker, Sänger und Gitarrist der Band Nirvana, 1967-1994)
881. Es ist besser eine Kerze anzuzünden als die Dunkelheit zu verfluchen. (Konfuzius, chin. Philosoph, 551-479 v. Chr.)
882. Es ist besser, unvollkommene Entscheidungen durchzuführen, als ständig nach vollkommenen Entscheidungen zu suchen, die es niemals geben wird. (Charles de Gaulle, franz. Präsident, 1890-1970)
883. Es ist besser, für das, was man ist, gehasst, als für das, was man nicht ist, geliebt zu werden. (André Gide, 1869-1951)
884. Es ist der Geist, der sich den Körper baut. (Friedrich von Schiller, Dichter, Philosoph und Historiker, 1759-1805)

885. Es ist die Angst, die immer Grenzen setzt. (Ingmar Bergman, 1918-2007)
886. Es ist die wichtigste Kunst des Lehrers, die Freude am Schaffen und am Erkennen zu wecken. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
887. Es ist dumm, sich über die Welt zu ärgern. Es kümmert sie nicht. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
888. Es ist ein Fehler, das Gesetz mit der Moral zu verwechseln. (Val McDermid, 1955-)
889. Es ist eine alte Wahrheit, dass man in der Politik oft vom Feinde lernen muss. Wladimir Iljitsch Lenin, russischer Revolutionär und sowjetischer Staatsmann, 1870-1924)
890. Es ist eine immerwährende Erfahrung, dass derjenige, der Macht besitzt, dazu neigt, diese zu missbrauchen, bis er an seine Grenzen stößt.
891. Es ist einfacher eine Nation zu regieren, als vier Kinder zu erziehen. (Sir Winston Churchill, brit. Premierminister, 1874-1965)
892. Es ist gar nicht leicht, so schön zu sein, wie man aussieht.
893. Es ist immer wieder verblüffend, dass Menschen so kühn waren, sich eine Theorie der Schöpfung auszudenken, und wir diese Theorie nun prüfen können. (George Smoot, US-amerik. Astrophysiker, 1945-)
894. Es ist mir gleich, ob einer aus Sing-Sing kommt oder aus Harvard. Ich suche Menschen und nicht Biographien. (Henry Ford, US-amerik. Erfinder und Unternehmer, 1863-1947)
895. Es ist mit der Liebe wie mit den Pflanzen: Wer Liebe ernten will, muss Liebe säen. (Jeremias Gotthelf, schweiz. Schriftsteller und Pfarrer, 1799-1854)
896. Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei. (aus der Bibel)
897. Es ist nicht gut, mitten im Strom die Pferde zu wechseln. (Abraham Lincoln, US-amerik. Präsident, 1809-1865)
898. Es ist nicht weise, das zu verteidigen, das man ohnehin aufgeben muss. (Niccolò di Bernardo dei Machiavelli, 1469-1527)
899. Es ist nicht wichtig, was du betrachtetest, sondern, was du siehst. (Henry David Thoreau, US-Amerik. Schriftsteller und Philosoph, 1817-1862)
900. Es ist nicht wichtig, wie langsam du gehst, sofern du nicht stehen bleibst. (Konfuzius, chin. Philosoph, 551-479 v. Chr.)
901. Es ist nie zu spät, das zu werden, was man hätte sein können.
902. Es ist schwieriger, eine vorgefasste Meinung zu zertrümmern als ein Atom. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)

903. Es ist so leicht, unwillkommene und unliebsame Gedanken zurückzuweisen und schon hat man seine Ruhe wieder. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
904. Es ist von großem Vorteil, die Fehler, aus denen man lernen kann, recht früh zu machen. (Sir Winston Churchill, brit. Premierminister, 1874-1965)
905. Es ist von größter Wichtigkeit, dass wir lernen, über uns selbst zu lachen. (Katherine Mansfield, neuseeländisch-brit. Schriftstellerin, 1888-1923)
906. Es ist ziemlich faszinierend zu erkennen, dass die Gesetze der Physik beschreiben können, wie alles durch eine zufällige Quantenfluktuation aus dem Nichts entstanden ist. (Alan Guth, US-amerik. Physiker, 1947-)
907. Es kann dir jemand die Tür öffnen, hindurchgehen musst du selbst. (Konfuzius, chin. Philosoph, 551-479 v. Chr.)
908. Es liegt im Wesen des Genies, die einfachsten Ideen auszunutzen. (Charles Pierre Peguy, 1873-1914)
909. Es muss von Herzen kommen, wenn es auf Herzen wirken soll. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)
910. Es nimmt der Augenblick, was Jahre geben. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)
911. Es sind die kleinen Rechthabereien, die eine große Liebe zermürben. (Max Frisch, schweiz. Schriftsteller und Architekt, 1911-1991)
912. Es sind die Starken, die unter Tränen lachen, eigene Sorgen verbergen und andere glücklich machen. (Franz Grillparzer, 1791-1872)
913. Es sind die Frauen, die es den Machos weismachen, dass sie ins Schwarze treffen. (Michael Marie Jung, dt. Aphoristiker und Persönlichkeitsbetreuer, 1940-)
914. Es sind immer die einfachsten Ideen, die außergewöhnliche Erfolge haben. (Lew Nikolajewitsch Graf Tolstoi, russ. Schriftsteller, 1828-1910)
915. Es sind nicht die Erfolge, aus denen man lernt, sondern die Fiaskos. (Coco Chanel, franz. Modedesignerin, 1883-1971)
916. Es tut weh, wenn man den Ernst als Witz verkaufen muss. (Heinrich Zille, dt. Zeichner, 1858-1929)
917. Es wäre lächerlich, und wir wären Fremdlinge auf der Welt, wollten wir über irgendein Ereignis im Leben staunen. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)

918. Es wird eine Zeit kommen, in der die Menschheit ihren Blick öffnen wird. Dann sollte sie Planeten wie die Erde sehen. (Sir Christopher Wren, brit. Astronom, 1632-1722)
919. Es zählt nicht, was plausibel klingt, was wir gerne glauben würden, was ein oder zwei Zeugen behaupten, sondern nur, was durch stichhaltige Beweise belegt wird, die gründlich und kritisch geprüft wurden. Außergewöhnliche Behauptungen erfordern außergewöhnlich starke Beweise. (Carl Edward Sagan, US-amerik. Astronom, 1934-1996)
920. Essen ist ein Bedürfnis, genießen eine Kunst. (François VI. de La Rochefoucauld, franz. Adeliger und Militär, 1613-1680)
921. Etwas, das geliebt wird, geht nie verloren. (Toni Morrison, US-amerik. Schriftstellerin, 1931-2019)
922. Etwas Unbekanntes tut etwas, von dem wir nicht wissen, was es ist. (Arthur Stanley Eddington, brit. Astrophysiker, 1882-1944)
923. Ewig dein, ewig mein, ewig uns. (Ludwig van Beethoven, dt. Komponist, 1770-1827)
924. Fallen ist weder gefährlich noch eine Schande. Liegen bleiben ist Beides. (Konrad Adenauer, 1. Bundeskanzler der BRD, 1876-1967)
925. Falls du glaubst, dass du zu klein bist, um etwas zu bewirken, dann versuche mal zu schlafen, wenn eine Mücke im Raum ist. (Dalai Lama alias Tendzin Gyatsho, buddhistischer Mönch und Oberhaupt der Tibeter, 1935-)
926. Fantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
927. Fast überall wo es Glück gibt, gibt s Freude am Unsinn. (Friedrich Nietzsche, dt. Philosoph, 1844-1900)
928. Fehler schließen Vorsatz und Tücke aus; und daher müssen alle Fehler Allen zu verzeihen sein. (Gotthold Ephraim Lessing, dt. Schriftsteller, Kritiker und Philosoph der Aufklärung, 1729-1781))
929. Fehler sind die Ammen der Tugend. (aus Arabien)
930. Fehlschläge sind die Würze, die dem Erfolg sein Aroma gibt. (Truman Capote, US-amerik. Schriftsteller, Schauspieler und Drehbuchautor, 1924-1984)
931. Fester Willen schafft Wunder.
932. Findet die Wahrheit, denn Wahrheit macht euch frei. (Albertus Magnus, um 1200-1280)
933. Fische fängt man mit der Angel, Leute mit den Worten. (aus Irland)

934. Fliegen und Freunde kommen im Sommer. (aus Deutschland)
935. Fordere viel von dir selbst und erwarte wenig von den anderen¹. So wird dir Ärger erspart bleiben. (Konfuzius, chin. Philosoph, 551-479 v. Chr.)
936. Fortschritt besteht wesentlich darin, fortschreiten zu wollen.
937. Fortschritt kann man nicht kaufen, aber ermöglichen.
938. Fragen bleiben jung, Antworten altern rasch. (Kurt Marti, 1921-2017)
939. Frauen, die nicht käuflich sind, kosten einen in der Regel am meisten. (Francois Mauriac, 1885-1970)
940. Freiheit ist immer Freiheit des anders Denkenden. (Rosa Luxemburg, 1871-1919)
941. Freiwillige Abhängigkeit ist der schönste Zustand und wie wäre der möglich ohne Liebe. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)
942. Freizeit ist das Opium der Massen. (Malcolme Muggeridge, 1903-1990)
943. Fremde Fehler beurteilen wir wie Staatsanwälte, die eigenen wie Verteidiger. (aus Amerika)
944. Freude am Schauen und Begreifen ist die schönste Gabe der Natur. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955, im Jahr 1953)
945. Freude an der Arbeit lässt das Werk trefflich geraten. (Aristoteles Onassis, griech. Reeder, 1906-1975)
946. Freunde sind Begleiter auf einer Reise, die sich gegenseitig helfen, auf dem Weg zu einem glücklicheren Leben. (Pythagoras von Samos, ~570-510 v. Chr.)
947. Freunde sind die Familie, die du dir aussuchst. (Jess C. Scott, 1986-)
948. Freundschaft ist keine Frage der Quantität der zusammen verbrachten Tage, sondern der Qualität der Stunden. (unbekannt)
949. Freundschaft ist Liebe ohne Flügel. (George Gordon Byron, 1788-1824)
950. Freundschaft ist ein Geist ist zwei Körpern. (Mengzi „Menzius“, 372-289 v. Chr.)
951. Freundschaft ist wie Geld, leichter gewonnen als erhalten. (Samuel Butler, 1835-1902)
952. Friede ernährt, Ärger verzehrt.
953. Frieden entsteht durch Kooperation über alle ethnischen, religiösen und nationalen Grenzen hinweg.
954. Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts. (Willy Brandt, dt. Bundeskanzler, 1913-1992)

955. Fröhne deiner Liebe zur Wissenschaft, spricht die Natur, aber deine Wissenschaft sei menschlich und lasse sich in unmittelbare Beziehung zum tätigen und geselligen Leben setzen. (David Hume, 1711-1776)
956. Früh übt sich, wer ein Meister werden will. (aus Wilhelm Tell von Friedrich von Schiller, Dichter, Philosoph und Historiker, 1759-1805)
957. Frühe Tränen machen hart.
958. Früher litten wir an Verbrechen, heute an Gesetzen. (Publius Cornelius Tacitus, 58-120)
959. Führe jede Tat deines Lebens so aus, als ob sie deine letzte sei. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
960. Für alle gibt es eine Ruhe und eine Zeit der Arbeit. (Publius Vergilius Maro „Vergil“, röm. Dichter und Epiker, 70-19 v. Chr.)
961. Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance. (Carsten K. Roth, Unternehmer, Keynotespeaker, Grand Hotelier und Autor, 1966-)
962. Für den gläubigen Menschen steht Gott am Anfang, für den Wissenschaftler am Ende aller seiner Überlegungen. (Max Planck, 1858-1947)
963. Für eine Frau ist vierzig eine Tortur, das Ende. (Grace Patricia Kelly alias Fürstin Gracia Patricia von Monaco, 1929-1982)
964. Für Geld wenig leisten, ist Diebstahl. (TJ, dt. Naturwissenschaftler, 1968-)
965. Für manche Menschen ist der Schlaf der fruchtbarste Teil ihres Daseins. (Carl Zuckmayer, 1896-1977)
966. Fürchte Dich nicht, das zu tun, wobei du dich im recht fühlst. (aus Ägypten)
967. Fürchte dich nicht vor dem langsamen Vorwärtsgehen, fürchte dich nur vor dem Stehenbleiben. (aus China)
968. Fürchte dich nicht vor der Zukunft und weine nicht um die Vergangenheit!
969. Fürchte nicht schwere Arbeit, fürchte leere Reden und hohle Phrasen. (aus China)
970. Füttere den Kranken und du fütterst die Krankheit.
971. Gebildet ist, wer Probleme vernünftig löst.
972. Gebildet ist, wer weiß, wo er findet, was er nicht weiß. (Georg Simmel, dt. Philosoph und Soziologe, 1858-1918)
973. Geduld ist der Schlüssel zur Freude. (aus Ägypten)
974. Gegen einen Feind gibt es kein besseres Gegenmittel als einen zweiten Feind. (Friedrich Nietzsche, dt. Philosoph, 1844-1900)

975. Gegen Schurken ist Schurkerei keine Waffe. (Epicharmos, 540-460 v. Chr.)
976. Geh immer den kürzesten Weg. Der kürzeste Weg ist der naturgemäße, das heißt, in allen Reden und Handlungen der gesunden Vernunft folgen. Ein solcher Entschluss befreit dich von tausend Kümernissen und Kämpfen, von jeder Verstellung und Eitelkeit. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
977. Genie ist 1% Inspiration und 99% Transpiration. (Thomas Alva Edison, US-amerik. Erfinder und Unternehmer, 1847-1931)
978. Genie ist Liebeskraft, ist Sehnsucht nach Hingabe. (Hermann Hesse, dt.-schweizer. Schriftsteller, 1877-1962)
979. Genieße den Augenblick, denn heute ist der erste Tag vom Rest deines Lebens! (aus Dänemark)
980. Gerechtigkeit ohne Gnade ist viel mehr als Unmenschlichkeit. (Albert Camus, franz. Schriftsteller, Philosoph und Religionskritiker, 1913-1960)
981. Geschenke locken, heißt's, die Götter selbst. (Euripides, griech. Dramatiker, 480-406 v. Chr.)
982. Geschenke zerbrechen Felsen. (aus Spanien)
983. Geschichte ist eine akzeptierte Lüge. (Napoleon I. Bonaparte, 1769-1821)
984. Geschichte ist Realität, Märchen ist Trost. (Waltraud Puzicha, 1925-2013)
985. Geschmack ist die Kunst, sich auf Kleinigkeiten zu verstehen. (Jean-Jacques Rousseau, 1712-1778)
986. Gesunder Menschenverstand ist eigentlich nur eine Anhäufung von Vorurteilen, die man bis zum 18. Lebensjahr erworben hat. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
987. Gesundheit und Fröhlichkeit erzeugen sich gegenseitig. (Joseph Addison, 1672-1719)
988. Gesunkenen helfen heißt königlich handeln. (Ovid, eigentlich Publius Ovidius Naso, römischer Epiker, 43 v. Chr. – 17 n. Chr.)
989. Geteiltes Leid ist halbes Leid, geteiltes Glück ist doppeltes Glück.
990. Gewalt birgt immer ein Element der Verzweiflung. (Thomas Mann, dt. Schriftsteller, 1875-1955)
991. Gib niemals auf - höchstens einen Brief. (Heinz Erhardt, 1909-1979)
992. Gibt es viele Welten oder gibt es deren nur eine Einzige? Dies ist eine der edelsten und erhabensten Fragen beim Studium der Natur. (Albertus Magnus, dt. Gelehrter und Bischof, 1200-1280)

993. Glauben ist nicht Wissen um das Geheimnis des Universums, sondern die Gewissheit, dass es ein Geheimnis gibt, das größer ist als wir. (Rabbi David Wolpe)
994. Glauben und Wissen verhalten sich wie die zwei Schalen einer Waage in dem Maße, als die eine steigt, sinkt die andere. (Arthur Schopenhauer, dt. Philosoph, 1788-1860)
995. Glück gleicht durch Höhe aus, was ihm an Länge fehlt. (Robert Frost, 1874-1963)
996. Glück hat auf Dauer nur der Tüchtige. (Helmuth Graf von Moltke, 1800-1891)
997. Glück ist gut für den Körper, aber Unglück stärkt den Geist. (Marcel Proust, 1871-1922)
998. Glück ist Liebe, nichts anderes. Wer lieben kann, ist glücklich. (Hermann Hesse, dt.-schweizer. Schriftsteller, 1877-1962)
999. Glück strahlt zurück, wie das Licht des Himmels. (Washington Irving, US-amerik. Schriftsteller, 1783-1859)
1000. Glücklich allein ist die Seele, die liebt. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)
1001. Glücklich ist, wer die Gabe hat, Rätsel zu lösen. (TJ, dt. Naturwissenschaftler, 1968-)
1002. Glücklich ist, wer noch mit dem Auge der Sehnsucht sieht.
1003. Glücklich ist das Volk, dessen Geschichte sich langweilig liest. (Charles-Louis de Secondat, Baron de La Brède de Montesquieu, franz. Staatstheoretiker und Schriftsteller, 1689-1755)
1004. Glücklich ist nicht, wer von anderen dafür gehalten wird, sondern wer sich selber dafür hält. (Lucius Annaeus Seneca, röm. Philosoph und Naturforscher, um 1-65 n. Chr.)
1005. Glücklich schätze sich jeder, der keine Pflichten hat. (Quintus Horatius Flaccus, röm. Dichter, 65-8 v. Chr.)
1006. Glücklich verheiratet ist man, wenn man lieber heimkommt als fortfährt. (Heinz Rühmann, dt. Schauspieler und Regisseur, 1902-1994)
1007. Gott beurteilt den Baum nach seinen Früchten, und nicht nach seinen Wurzeln. (Neues Testament, Lukas, 6, 43-49)
1008. Gott erschuf die Festkörper aber der Teufel die Oberflächen. (Wolfgang Pauli, 1900-1958)
1009. Gott erschuf die Zeit, der Teufel den Kalender. (Erwin Chargaff, 1905-2002)
1010. Große Ideen sind kleine, die nicht rechtzeitig gekillt wurden. (Seth Godin, 1960-)
1011. Große Köpfe denken gleich.

1012. Große Seelen machen die Liebe größer. (Friedrich von Schiller, Dichter, Philosoph und Historiker, 1759-1805)
1013. Großer Menschen Grab ist die ganze Erde. (Perikles, 490-429 v. Chr.)
1014. Glück ist das Zusammentreffen von Fantasie und Wirklichkeit. (Lew Nikolajewitsch Graf Tolstoi, russ. Schriftsteller, 1828-1910)
1015. Glück widerfährt dir nicht. Glück findet der, der danach sucht. (aus Ägypten)
1016. Größe ist der Wille zu siegen und zu versöhnen. (unbekannt)
1017. Größenwahn ist die Kinderkrankheit der Zwerge. (Stanislaw Jerzy Lec, poln. Lyriker und Aphoristiker, 1909-1966)
1018. Grundlagenforschung heute ist die Basis der Anwendungsforschung von morgen. Die stabile beinahe parallaxenfreie Position der Quasare zur Kalibration des GPS sind der beste Beweis. (TJ, dt. Naturwissenschaftler, 1968-)
1019. Grün ist nicht alles, aber ohne Grün ist alles nichts. (Hans-Hermann Bentrup, dt. Agrarökonom, 1937-)
1020. Gut, dass man nur einmal sterben muss, es ist so langweilig. (Richard Phillips Feynman, US-amerik. Physiker, 1918-1988)
1021. Gut geht, wer ohne Spuren geht. (Lao-tse, chin. Philosoph, 6. Jahrhundert v. Chr.)
1022. Gut zuhören ist das beste Mittel gegen Einsamkeit. (Peter E. Schumacher, 1941-2013)
1023. Gute Ansichten sind wertlos. Es geht darum, wer sie hat. (Karl Kraus, 1874-1936)
1024. Guter Rat ist teuer.
1025. Gutes kann niemals aus Lüge und Gewalt entstehen. (Mohandas Karamchand Gandhi alias Mahatma Gandhi, ind. Rechtsanwalt, Publizist, Morallehrer, Asket und Pazifist, 1869-1948)
1026. Gutmenschen sind ein Fluch. Auch sie tun gute Taten. Aber sie tun es auf eine Weise, die ihre Mitwelt manchmal schier um den Verstand bringt. (Oscar Wilde, irischer Dichter, 1854-1900)
1027. Gutmütig sein heißt, dass einem der Mut zur Bösartigkeit fehlt. (Gerhard Uhlenbruck, dt. Immunbiologe und Aphoristiker, 1929-)
1028. Halte dich fern von denjenigen, die versuchen, deinen Ehrgeiz herabzusetzen. Kleingeister tun das immer, aber die wirklich Großen geben dir das Gefühl, dass auch du selbst groß werden kannst. (Mark Twain, US-amerik. Schriftsteller, 1835-1910)
1029. Haltung lässt sich leichter bewahren als wiedergewinnen. (Thomas Paine, 1736-1809)

1030. Handle so, dass die Maxime deines Handelns zum allgemeinen Gesetz werden könnte. (Immanuel Kant, dt. Philosoph, 1724-1804)
1031. Hartnäckige Viren erfordern hartnäckige Virologen. (Harald zur Hausen, 1936-)
1032. Hast du keine Feinde, dann hast du keinen Charakter. (Paul Newman, 1925-2008)
1033. Hast Du Wohlstand erreicht, so folge den Neigungen des Herzens. (aus Ägypten)
1034. Hätte ich keine Feinde und keine Neider, dann wäre ich eigentlich schlecht. (Armin Mueller-Stahl, 1930-)
1035. Heimat ist da, wo einer stirbt, nicht da, wo er lebt. (Hans Albers, dt. Schauspieler, 1891-1960)
1036. Heimat ist der Duft unserer Erinnerungen. (Anke Maggauer-Kirsche, 1948-)
1037. Heirat ist eine Dummheit, die zu zweit begangen wird.
1038. Heirate und du bist ein Jahr glücklich, heirate nicht und du bist zwei Jahre glücklich.
1039. Heirate oder heirate nicht, du wirst beides bereuen. (Sokrates, griech. Philosoph, 469-399 v. Chr.)
1040. Heiraten heißt, seine Rechte halbieren und seine Pflichten verdoppeln. (Arthur Schopenhauer, dt. Philosoph, 1788-1860)
1041. Heldenhaftigkeit ist eine Todesart, keine Lebensart. (Gabriel Laub, 1928-1988)
1042. Herrsche und teile!
1043. Heutzutage machen drei Pointen und eine Lüge einen Autor. (Georg Christoph Lichtenberg, dt. Physiker, 1742-1799)
1044. Hoffe das Beste, rechne mit den Schlimmsten. (Lee Child, 1954-)
1045. Hoffnung beschwingt Gedanken, Liebe Hoffnung. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)
1046. Hoffnung und Freude sind die besten Ärzte. (Wilhelm Raabe, dt. Schriftsteller, 1831-1910)
1047. Höfliche Worte sind nicht aufrichtig und aufrichtige Worte sind nicht höflich. (Lao-tse, chin. Philosoph, 6. Jahrhundert v. Chr.)
1048. Höflichkeit ist wie ein Luftkissen. Es mag zwar nichts drin sein, aber es mildert die Stöße des Lebens. (Arthur Schopenhauer, dt. Philosoph, 1788-1860)
1049. Holzhacken ist deshalb so beliebt, weil man bei dieser Tätigkeit den Erfolg sofort sieht. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
1050. Humor adelt die Intelligenz. (Larry LeFlaneur)

1051. Huren werden niemals Huren, wenn sie nicht dazu gemacht werden. (Siegfried Lenz, 1926-2014)
1052. Ich begreife nicht, wie jemand nachts nach draußen geht, zum Himmel hochblickt und nicht den Wunsch haben kann, Astronom zu werden. (Don Schneider, Astronom am Hale Teleskop, 2005)
1053. Ich behaupte: Wenn alle Menschen wüssten, was sie voneinander sagen, gäbe es keine vier Freunde auf der Welt. (Blaise Pascal, franz. Religionsphilosoph und Naturwissenschaftler, Begründer der Wahrscheinlichkeitsrechnung, 1623-1662)
1054. Ich bin ein Berliner. (John Fitzgerald Kennedy, 35. Präsident der USA, 1917-1963)
1055. Ich bin ein Workaholic, aber schon seit Jahren trocken. (Norbert Ebeling, dt. Hochschullehrer und Maschinenbauingenieur, 1956-)
1056. Ich bin nicht gescheitert – ich habe 10.000 Wege entdeckt, die nicht funktioniert haben. (Thomas Alva Edison, US-amerik. Erfinder und Unternehmer, 1847-1931)
1057. Ich denke viel an die Zukunft, weil das der Ort ist, wo ich den Rest meines Lebens verbringen werde. (Woody Allen, US-amerik. Regisseur, 1935-)
1058. Ich fühle mich nicht zu dem Glauben verpflichtet, dass derselbe Gott, der uns mit Sinnen, Vernunft und Verstand ausgestattet hat, von uns verlangt, dieselben nicht zu benutzen. (Galileo Galilei, ital. Astronom, Mathematiker und Physiker, 1564-1642)
1059. Ich glaube an [einen] Gott, der sich in der gesetzlichen Harmonie des Seienden offenbart, nicht an einen Gott, der sich mit dem Schicksal und den Handlungen des Menschen abgibt. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
1060. Ich glaube, der Weltraum ist heute weniger gefährlich als die Straßen Berlins. (Wernher Magnus Maximilian Freiherr von Braun, dt. Raketeningenieur, 1912-1977)
1061. Ich habe mich stets gewundert, warum jeder sich selbst am meisten liebt, aber seines Nachbarn Meinung über sich höher schätzt als seine eigene. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
1062. Ich habe tiefer in den Raum geschaut, als jemals ein Mensch vor mir. (Friedrich Wilhelm Herschel, dt. Astronom, 1738-1822)
1063. Ich hätte mir nie träumen lassen, dass sich der Papst auf Dich berufen müsste, um die Existenz Gottes zu beweisen. Das sollte Dich bald für die Heiligsprechung qualifizieren. (Elmer Davis in einem Brief an seinen Freund Edwin Hubble)

1064. Ich kann mir nicht vorstellen, dass der liebe Gott mit Würfeln spielt. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
1065. Ich möchte lieber eine einzige Ursache begreifen als der König von Persien sein. (Demokrit von Abdera, 459-370 v. Chr.)
1066. Ich sehe, dass nicht das falsch ist, was man tut, sondern das, was man wird. (Oscar Wilde, irischer Schriftsteller, 1854-1900)
1067. Ich tue meine Pflicht, alles Übrige kümmert mich nicht; denn dies ist entweder unbeseelt oder vernunftlos oder verwirrt und des Weges nicht kundig. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
1068. Ich war der Beste, den ich jemals hatte. (Woody Allen, US-amerik. Regisseur, 1935-)
1069. Ich weiß, dass ich nichts weiß. (Sokrates, griech. Philosoph, 469-399 v. Chr.)
1070. Ich weiß nichts mit Sicherheit, aber die Sterne lassen mich träumen. (Vincent van Gogh, 1853-1890)
1071. Ich wünsche mir die Kraft, die Dinge zu ändern, die ich ändern kann, die Gelassenheit, die Dinge zu ertragen, die ich nicht ändern kann und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden. (Reinhold Niebuhr, US-amerik. Theologe, Philosoph und Politikwissenschaftler, 1892-1971)
1072. Ich zögere nicht zu sagen, dass ich der Existenz Gottes mehr gewiss bin als unserer Anwesenheit in diesem Raum. (Mohandas Karamchand Gandhi alias Mahatma Gandhi, ind. Rechtsanwalt, Publizist, Morallehrer, Asket und Pazifist, 1869-1948)
1073. Ihre Entstehung verdanken die Meisterwerke dem Genie, ihre Vollendung dem Fleiß. (Joseph Joubert, 1754-1824)
1074. Interessante Leute trifft man an interessanten Plätzen.
1075. Im Bewusstsein der Menschen erkennt die Natur sich selbst. (Carl Edward Sagan, US-amerik. Astronom, 1934-1996)
1076. Im Entwurf, da zeigt dich das Talent, in der Ausführung die Kunst. (Marie von Ebner-Eschenbach, 1830-1916)
1077. Im Glanz des Geldes scheint selbst ein Dummkopf klug.
1078. Im Großen müssen wir das Kleine kennenlernen. (Georg Christoph Lichtenberg, dt. Physiker, 1742-1799)
1079. Im Grunde sind es doch die Verbindungen mit Menschen, welche dem Leben seinen Wert geben. (Wilhelm von Humboldt, 1767-1835)

1080. Im Herzen eines Taifuns könnte ein Kind schlafen. (aus Japan)
1081. Im Kern ist Wissenschaft die ständige Suche nach einem intelligenten und umfassenden Verständnis der Welt, in der wir leben. (Cornelius van Neil, US-amerik. Mikrobiologe, 1897-1985)
1082. Im Kommunismus verstaatlicht man Banken und dann gehen sie pleite. Im Kapitalismus gehen Banken pleite und dann verstaatlicht man sie.
1083. Im Krieg ist die Wahrheit das erste Opfer. (Aischylos, 525-456 v. Chr.)
1084. Im Leben ist nichts sicher, nur der Tod ist uns sicher.
1085. Im Schmerz von gestern liegt die Kraft von heute. (Paulo Coelho, brasil. Schriftsteller, 1947-)
1086. Im Spiel verraten wir, wes Geistes Kind wir sind. (Ovid, eigentlich Publius Ovidius Naso, römischer Epiker, 43 v. Chr. - 17 n. Chr.)
1087. Im Sturm ist jeder Hafen gut.
1088. Im unbegreiflichen Weltall offenbart sich eine grenzenlos überlegene Vernunft. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
1089. Im Universum ist nichts einzigartig. In anderen Regionen gibt es sicherlich andere Planeten wie die Erde, andere Intelligenzen und andere Lasttiere/Sklaven (Lucretius, röm. Dichter und Philosoph, 99/94-55/53 v. Chr.)
1090. Im Zweifel für die Freiheit. (Willy Brandt, dt. Bundeskanzler, 1913-1992)
1091. In alten Gesichtern bleiben nur die Augen jung. (Erwin Koch, 1956-)
1092. In den Büchern liegt die Seele aller vergangenen Zeiten. (Thomas Carlyle, 1795-1881)
1093. In den Dichtern träumt die Menschheit. (Christian Friedrich Hebbel, 1813-1863)
1094. In den Tiefen des Winters erfuhr ich schließlich, dass in mir ein unbesiegbarer Sommer liegt. (Albert Camus, franz. Schriftsteller, Philosoph und Religionskritiker, 1913-1960)
1095. In der Dichtung schlägt das Herz eines Volkes und sein Gewissen. (Alfred Georg Hermann „Fredi“ Henschke, Klabund, 1890-1928)
1096. In der Ehe muss man einen unaufhörlichen Kampf gegen ein Ungeheuer führen, das alles verschlingt: die Gewohnheit. (Honoré de Balzac, franz. Schriftsteller 1799-1850)
1097. In der Fremde einen alten Freund zu treffen, ist wie labender Regen nach langer Trockenheit. (aus China)

1098. In der internationalen Politik geht es nie um Demokratie oder Menschenrechte. Es geht um die Interessen von Staaten. Merken Sie sich das, egal, was man Ihnen im Geschichtsunterricht erzählt. (Egon Bahr, 1922-2015)
1099. In der Kürze liegt die Würze.
1100. In der Liebe gibt es einen Moment, wo sie sich selbst genügt, wo sie glücklich ist zu existieren. (Honoré de Balzac, 1799-1850)
1101. In der Moral wie in der Physik beeindruckt nur das Große. (Claude-Adrien Helvetius, franz. Philosoph, 1715-1771)
1102. In der Nacht ist der Mensch nicht gern allein. (Marika Röck, 1913-2004)
1103. In der Not frisst der Teufel Fliegen. (aus dem aramäischen)
1104. In der Politik ist es wie in der Mathematik: Alles, was nicht ganz richtig ist, ist falsch. (Edward Kennedy, 1932-2009)
1105. In der Politik mischt man nur die Karten, anstatt zu spielen. (Karol Irzykowski, 1873-1944)
1106. In der richtigen Erziehung der Jugend liegt die Lösung der Menschheit, nicht in der Heilung von Neurotikern. (Alexander S. Neill, 1883-1973)
1107. In der Ruhe liegt die Kraft (aus der Bibel).
1108. In der Wissenschaft gleichen wir alle nur den Kindern, die am Rande des Wissens hie und da einen Kiesel aufheben, während sich der weite Ozean des Unbekannten vor unseren Augen erstreckt. (Sir Isaac Newton, engl. Astronom und Physiker, 1642-1727)
1109. In dieser Welt ist nichts sicher, nur der Tod und die Steuer. (Benjamin Franklin, US-amerik. Erfinder, 1706-1790)
1110. In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst. (Augustinus von Hippo, 354-430)
1111. In einem aufgeräumten Zimmer, ist auch die Seele aufgeräumt. (Ernst Freiherr von Feuchtersleben, 1806-1849)
1112. In einem Universum, in dem es Rohstoffe für das Leben so überreich gibt, können wir nicht allein sein! (John Gribbin, 2002)
1113. In einer echten Gemeinschaft wird aus vielen Ich ein Wir.
1114. In einer stabilen Umgebung funktionieren Hierarchien sehr gut. (Mary Douglas, britische Sozialanthropologin, 1921-2007)

1115. In Fragen der Moral hilft Schulbildung nicht weiter. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
1116. In Geldsachen hört die Gemütlichkeit auf. (David Hansemann, 1790-1864)
1117. In jeder Finsternis leuchtet ein Stern. (unbekannt)
1118. In mathematischen Fragen darf man sich auch über den kleinsten Fehler nicht hinwegsetzen. (Sir Isaac Newton, engl. Astronom und Physiker, 1642-1727)
1119. In seinem eigenen Haus ist selbst der Arme ein Fürst. (aus dem Talmud)
1120. In Sizilien sind Frauen gefährlicher als Schießeißen. (Don Vito Corleone in der Pate, 1972)
1121. In tiefem Dunkel liegt die Welt, bis die Physik sie schwach erhellt. (Ulrich Erckenbrecht, 1947-)
1122. In Wirklichkeit sind die Dinge ganz anders, als sie wirklich sind.
1123. In 20 Jahren wirst du mehr enttäuscht sein über die Dinge, die du nicht getan hast, als über die Dinge, die du getan hast. Also löse die Knoten, laufe aus dem sicheren Hafen. Erfasse die Passatwinde mit deinen Segeln. Erforsche. Träume. (Mark Twain, US-amerik. Schriftsteller, 1835-1910)
1124. Insofern sich die Sätze der Mathematik auf die Wirklichkeit beziehen sind sie nicht sicher, und insofern sich sicher sind, beziehen sie sich nicht auf die (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
1125. Intoleranz bringt Unsicherheit hervor und ohne Sicherheit kann es keinen dauerhaften Frieden geben. (Aung San Suu Kyi, 1945-)
1126. Ironie heißt aus einer Not eine Überlegenheit zu machen. (Thomas Mann, dt. Schriftsteller, 1875-1955)
1127. Ironie ist das Körnchen Salz, das das Aufgetischte überhaupt erst genießbar macht. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)
1128. Iss, was gar ist, trink, was klar ist, red, was wahr ist! (Martin Luther, dt. Augustinermönch und Initiator der Reformation, 1483-1546)
1129. Ist der Handel auch noch so klein, so bringt er doch mehr als Arbeit ein. (Emil Perk, 1893-1952)
1130. Ist der Patient geheilt, so vergisst er die heilende Hand. (aus Ägypten)
1131. Ist Gott ein Mathematiker? (Paul Dirac, brit. Physiker, 1902-1984)
1132. Jammere nicht über ein Unglück, das noch gar nicht eingetroffen ist. (aus Ägypten)

1133. Ja danket es ihr, dass sie das düstre Bild der Wahrheit in ihr heitre Reich hinüberspielt. (Friedrich Schiller, Dichter, Philosoph und Historiker, 1759-1805)
1134. Je älter man wird, desto mehr muss man sich pflegen! (Gustave Flaubert, 1821-1880)
1135. Je edlerer Art das Werk, desto höher der Genuss. (Arthur Schopenhauer, dt. Philosoph, 1788-1860)
1136. Je größer die Leinwand, umso effektvoller die Gefühle. (Brigitte Fuchs, 1951-)
1137. Je größer unsere Unkenntnis über einen Prozess ist, umso stärker muss dabei der Einfluss der Magnetfelder sein. (Wolter Lodewijk, 1965-)
1138. Je heller der Bims, desto größer der Bums. (Dirk Steffens, dt. Journalist, 1967-)
1139. Je leiser der Flug, desto gefährlicher der Raubvogel. (Graham Greene, brit. Schriftsteller, 1904-1991)
1140. Je mehr Bekannte man hat, desto weniger kennt man die Leute.
1141. Je mehr Feind, je mehr Glück. (Georg von Frundsberg, 1473-1528)
1142. Je mehr Schweiß im Frieden, desto weniger Blut im Krieg. (Vijaya Lakshmi Pandit, 1900-1990)
1143. Je mutiger der Vogel, desto fetter die Katze.
1144. Je rostiger das Dach, desto feuchter der Keller.
1145. Je stärker ein Magnetfeld ist, umso größer ist unsere Unkenntnis. (Virginia Trimble, 1943-)
1146. Je stiller du bist, desto mehr kannst du hören. (Ram Dass, 1931-2019)
1147. Je vollkommener, desto mehr Schmerzen. (Michelangelo Buonarroti, 1475-1564)
1148. Je weniger eine Institution inhaltlich wirkt, desto mehr finden formale Akte Beachtung. (TJ, dt. Naturwissenschaftler, 1968-)
1149. Je weniger man über das Universum weiß, desto leichter ist es zu erklären. (Leon Brunschvicg, 1869-1944)
1150. Jede dunkle Nacht hat ein helles Ende. (Nezām ad-Dīn Abū Muhammad Elyās ibn Yusūf ibn Zakī ibn Mu'ayyid, aserbajdschanischer Dichter, Denker und Gelehrter, 1141-1209)
1151. Jede hinreichend fortgeschrittene Technologie ist von Zauberei nicht zu unterscheiden. (Arthur C. Clarke, brit. Physiker und Science-Fiction Autor, 1917-2008)
1152. Jede Krankheit ist traurig, aber der Weise versteht es, krank zu sein. (aus Ägypten)
1153. Jede neue Mode ist ein Abenteuer. (Pierre Cardin, 1922-2020)
1154. Jede Rebe will ein Pfahl, jede Henne ihren Gemahl. (Winzerweisheit)

1155. Jede weit genug fortschrittliche technische Lösung wirkt wie Zauberei. (Arthur C. Clarke, brit. Physiker und Science-Fiction Autor, 1917-2008)
1156. Jedem Tierchen sein Pläsierchen. (Berliner Redensart)
1157. Jeder erwirbt Besitz, aber weise ist, wer seinen Besitz wahren kann. (aus Ägypten)
1158. Jeder geliebte Gegenstand ist der Mittelpunkt eines Paradieses. (Novalis alias Georg Philipp Friedrich von Hardenberg, dt. Schriftsteller und Philosoph, 1771-1801)
1159. Jeder große Fortschritt in der Wissenschaft entspringt einer erneuten Kühnheit der Einbildungskraft. (John Dewey, US-amerik. Philosoph, 1859-1952)
1160. Jeder ist nur so viel wert wie das Ziel seines Strebens. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
1161. Jeder Körper bleibt in einem Zustand der Ruhe oder gleichmäßigen Bewegung auf einer Linie, außer wenn er es nicht tut. (Arthur Stanley Eddington, brit. Astrophysiker, 1882-1944)
1162. Jeder Künstler war anfangs ein Amateur. (Ralph Waldo Emerson, US-amerikanischer Philosoph und Schriftsteller, 1803-1882)
1163. Jeder liebt dich, wenn du sechs Fuß unter der Erde liegst. (John Winston Lennon, brit. Musiker, 1940-1980)
1164. Jeder sollte mehr als nur eine Chance haben.
1165. Jeder, der sich die Fähigkeit erhält Schönes zu erkennen, wird nie alt werden. (Franz Kafka, dt. Schriftsteller, 1883-1924)
1166. Jeder will alt werden, doch keiner will alt sein. (Martin Held, 1908-1992)
1167. Jeder will einen Freund haben, doch keiner gibt sich Mühe einer zu sein. (Alphonse Karr)
1168. Jeder will Freiheit haben, und niemand will sie geben. (Oliver Cromwell, engl. Staatsmann und Heerführer, 1599-1658)
1169. Jedes Abenteuer ist nur schlechte Planung. (Roald Amundsen, norweg. Seemann und Polarforscher, 1872-1928)
1170. Jedes Fundament ist gut, wenn das Gebäude sich bewährt. (Giordano Bruno, ital. Astronom, 1548-1600)
1171. Jedes Volk hat die naive Auffassung, Gottes bester Einfall zu sein. (Theodor Heuss, 1884-1963)
1172. Jedes Ziel öffnet den Ausblick auf ein anderes, das auch vergänglich ist. (Ralph Waldo Emerson, US-amerikanischer Philosoph und Schriftsteller, 1803-1882)

1173. Jenes eilt ins Dasein, dieses aus dem Dasein und von dem, was im Werden begriffen ist, ist manches schon wieder verschwunden. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
1174. Jetzt ist die wichtigste Zeit. Das Jetzt kommt nie wieder. (Jean-Luc Picard, Kapitän der Enterprise)
1175. Jugend will, dass man ihr befiehlt, damit sie die Möglichkeit hat, nicht zu gehorchen. (Jean Paul Sartre, franz. Romancier, Dramatiker, Philosoph, Religionskritiker und Publizist. 1905-1980)
1176. Jung bleiben heißt, seine Erinnerungen nicht mit sich altern zu lassen. (Peter Sirius, dt. Philologe und Gymnasiallehrer, 1858-1913)
1177. Jung ist, wer mehr Träume als Erinnerungen hat.
1178. Jung stirbt, wen die Götter lieben. (Menandros, griech. Komödiendichter, 342-291 v. Chr.)
1179. Kalender kann man nie genug haben. (Gaius Julius Caesar, röm. Feldherr, Autor und Staatsmann 100-44 v. Chr.)
1180. Kalifornien ist Italien ohne Kunst - Amerika ist Europa ohne Geschichte und Weisheit.
1181. Kein Freund stirbt einsam. (aus Ägypten)
1182. Kein Genuss ist vorübergehend, denn der Eindruck, den er hinterlässt, ist bleibend. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)
1183. Kein Kunde kauft jemals ein Erzeugnis. Er kauft immer nur das, was das Erzeugnis für ihn leistet.
1184. Kein Lesen ist der Mühe wert, wenn es nicht unterhält. (William Somerset Maugham, brit. Dramatiker, 1874-1965)
1185. Kein Schiff nimmt uns mit in die Weite wie ein Buch. (Emily Dickinson, 1830-1886)
1186. Kein Stern funkelt so schön wie die Augen eines geliebten Menschen. (TJ, dt. Naturwissenschaftler, 1968-)
1187. Kein Vogel baut sein Nest in einem kahlen Baum. (aus Japan)
1188. Kein Vormarsch ist so schwer, wie der zurück zur Vernunft. (Bertolt Brecht, dt. Dramatiker, 1898-1956)
1189. Kein Wein ist so sauer wie der reine, der einem eingeschenkt wird. (Markus Ronner, 1938-)
1190. Keine Schuld ist dringender als die Danke zu sagen. (Marcus Tullius Cicero, röm. Politiker und Philosoph, 106-43 v. Chr.)

1191. Keine Wissenschaft imponiert die Menge so sehr wie die Astronomie" (Arthur Schopenhauer, dt. Philosoph, 1788-1860)
1192. Keinem nützt ein Glück, das zu später Abendstunde kommt, dass man es im Finstern gar nicht mehr sehen kann. (aus Ägypten)
1193. Keiner kann aus seiner Haut.
1194. Keiner kann so hart zu schlagen wie das Leben. (Sylvester Stallone als „Rocky“)
1195. Keiner nimmt das Amulett eines Toten und sagt: Schenke mir Leben und Gesundheit. (aus Ägypten)
1196. Kinder sind das lieblichste Pfand in der Ehe, die binden und erhalten das Band der Liebe. (Martin Luther, dt. Augustinermönch und Initiator der Reformation, 1483-1546)
1197. Kinder sind ein Segen Gottes. (William Shakespeare, engl. Dramatiker, 1564-1616)
1198. Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen. (Maria Montessori, 1870-1952)
1199. Kino ist von allen Künsten die wichtigste. Wladimir Iljitsch Lenin, russischer Revolutionär und sowjetischer Staatsmann, 1870-1924))
1200. Klappern gehört zum Handwerk.
1201. Klarheit ist Wahrhaftigkeit in der Kunst. (Marie von Ebner-Eschenbach, 1830-1916)
1202. Kleider machen Leute.
1203. Kleine Frau – Große Liebe!
1204. Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft.
1205. Kleinen Fischen fällt es besonders schwer, gegen den Strom zu schwimmen.
1206. Kleinlebewesen vermehren sich durch Zellteilung, Bürokraten durch Arbeitsteilung. (Jerry Lewis, 1926-2017)
1207. Kleinvieh macht auch Mist.
1208. Klug ist der, der Schweres einfach sagt. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
1209. Klug sein hat noch nie einen Menschen an Dummheiten gehindert. (Stefan Zweig, 1881-1942)
1210. Kluge suchen die Erfahrung aus, die sie machen möchten. (Aldous Huxley, brit. Schriftsteller, 1894-1963)
1211. Kochen ist eine Kunst und gar eine edele (Henriette Davidis, 1801-1876)
1212. Kochen ist eine Kunst und keineswegs die Unbedeutendste. (Luciano Pavarotti, 1935-2007)
1213. Kochen ist wie Liebe. Allein macht es weniger Spaß. (Stefan Zweig, 1881-1942)

1214. Kommt Zeit, kommt Rat.
1215. Kosmologen irren sich zwar häufig, zweifeln aber nie. (Lev Davidovich Landau, 1908-1968)
1216. Kreativität gibt auch dem Leichten Gewicht. (KarlHeinz Karius, 1961-)
1217. Kreativität ist der Reichtum der Gedanken. (Roswitha Bloch, 1957-)
1218. Kreativität ist Intelligenz, die Spaß hat. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
1219. Krieg ist die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln. (Carl von Clausewitz, preußischer Generalmajor, 1780-1831)
1220. Krisen sind Angebote des Lebens, sich zu wandeln. Man muss nicht immer wissen, was neu werden soll, man muss nur bereit und zuversichtlich sein. (Luise Rinser, Schriftstellerin 1911-2002)
1221. Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sie macht sichtbar. (Paul Klee, 1879-1940)
1222. Kunst hat nichts mit Geschmack zu tun. (Max Ernst, 1891-1976)
1223. Kunst ist eine Metapher für das Unsterbliche. (Ernst Fuchs, 1930-2015)
1224. Kunst wäscht den Staub des Alltags von der Seele. (Pablo Picasso, span. Grafiker, Maler und Bildhauer, 1881-1973)
1225. Künstler lügen, um die Wahrheit aufzuzeigen. Politiker lügen, um die Wahrheit zu vertuschen! (V in V wie Vendetta, 2006)
1226. Lache nicht über die Dummheit der anderen. Sie kann deine Chance sein. (Sir Winston Churchill, brit. Premierminister, 1874-1965)
1227. Lächeln ist das Kleingeld des Glücks. (Heinz Rühmann, 1902-1994)
1228. Langfristig ist man nur erfolgreich, wenn man weiß, warum man erfolgreich ist. (Rupert Lay, 1929-)
1229. Lass den Wahn schwinden, dann ist auch das "Wehe mir!" geschwunden. Mit dem "Wehe mir!" aber auch das Weh. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
1230. Lass mein Leben nicht vergeblich gewesen sein. (Tycho Brahe, dän. Astronom, Erbauer der Uranienborg, 1546-1601)
1231. Lebe jeden Tag, als wenn es dein letzter wäre!
1232. Lebenskünstler leben von den Zinsen eines nicht vorhandenen Kapitals. (Stanisław Jerzy Lec, poln. Lyriker und Aphoristiker,)
1233. Legt man drei Sandkörner in eine riesige Kathedrale, so ist die Kathedrale dichter mit Sand gefüllt als der Weltraum mit Sternen. (James Jeans, 1877-1946)

1234. Lehre den Hund zu schnappen und bald wird er dich beißen. (aus Ägypten)
1235. Lehre sollte so sein, dass das Dargebotene als wertvolles Geschenk und nicht als eine harte Pflicht empfunden wird. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
1236. Lehre tut viel, aber Aufmunterung tut alles. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)
1237. Lehren heißt nicht ein Glas mit Wasser zu füllen, sondern ein Feuer zu entfachen. (Heraklit von Ephesos, 520-460 v. Chr.)
1238. Lehren heißt zweimal lernen.
1239. Lehrjahre sind keine Herrenjahre.
1240. Leicht ist es, ein Reich zu regieren, aber schwer eine Familie.
1241. Leider können wir uns nicht aussuchen, wie wir sterben, aber wir können entscheiden, wie wir dem Tod entgegentreten. (Proximo im Film „Gladiator“ von 2000)
1242. Lerne von der Geschwindigkeit der Natur: Ihr Geheimnis ist Geduld. (Ralph Waldo Emerson, US-amerik. Philosoph und Schriftsteller, 1803-1882)
1243. Lernen heißt: Entdecke, was Dir möglich ist. (Fritz S. Perls, dt.-US-amerik. Psychiater und Psychotherapeut, 1893-1970)
1244. Lernen ist Erfahrung - alles andere ist Information. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
1245. Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Hört man damit auf, treibt man zurück. (Lao-tse, chin. Philosoph, 6. Jahrhundert v. Chr.)
1246. Lesen heißt durch fremde Hände träumen. (Fernando Pessoa, 1898-1935)
1247. Lesen ist ein grenzenloses Abenteuer der Kindheit. (Astrid Lindgren, 1907-2002)
1248. Lesen ist für den Geist, was Gymnastik für den Körper ist. (Joseph Addison, 1672-1719)
1249. Lesen stärkt die Seele. (François-Marie Arouet Voltaire, franz. Philosoph und Schriftsteller, 1630 - 1778)
1250. Leute, die alles bedenken, ehe sie einen Schritt tun, werden ihr Leben auf einem Bein verbringen. (Anthony de Mello, 1931-1987)
1251. Licht bringt uns Nachrichten aus dem Universum. (Sir William Henry Bragg, 1862-1942)
1252. Licht erzeugt Schatten so wie jeder Erfolg von Scheitern umgeben ist. (TJ, dt. Naturwissenschaftler, 1968-)
1253. Liebe ist der Wunsch etwas zu geben, nicht etwas zu erhalten. (Bertolt Brecht, dt. Dramatiker, 1898-1956)

1254. Licht ist die Basis von Allem. (TJ, dt. Naturwissenschaftler, 1968-)
1255. Licht ist die Essenz des Lebens.
1256. Liebe braucht keine Entschuldigungen.
1257. Liebe das, was dir widerfährt und zugemessen ist; denn was könnte dir angemessener sein? (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
1258. Liebe Deinen Nächsten, wie dich selbst! (Paulus von Tarsus, ~10-60)
1259. Liebe die Menschen, dann werden die Menschen auch dich lieben. (aus Ägypten)
1260. Liebe ist das große Amulett, das diese Welt in einen Garten verwandelt.
1261. Liebe ist das Kind der Freiheit, nie das der Beherrschung. (Erich Fromm, 1900-1980)
1262. Liebe ist die größte Entdeckungsreise, die ein Mensch unternehmen kann. (Sören Kierkegaard, 1813-1855)
1263. Liebe ist, wenn man Tag und Nacht singen möchte. Ohne Honorar und Manager. (Frank Sinatra, 1915-1998)
1264. Liebe ist Qual, Lieblosigkeit ist Tod. (Marie von Ebner-Eschenbach, 1830-1916)
1265. Liebe ist wie ein Glas, das zerbricht, wenn man es unsicher oder zu fest anfasst. (aus Russland)
1266. Liebe kann die Inschrift auf dem fernsten Stern entziffern. (Oscar Wilde, irischer Lyriker, Dramatiker und Bühnenautor, 1854-1900)
1267. Liebe lässt Zeit vergehen, aber Zeit lässt manchmal auch Liebe vergehen.
1268. Liebe macht blind. (Platon, griech. Philosoph, 428-348 v. Chr.)
1269. Liebe schafft bewohnbare Inseln in einem lebensfeindlichen Meer. (Waltraud Puzicha, 1925-2013)
1270. Lieben, das heißt: Nicht mehr vergleichen. (Bernhard Grasset, 1881-1955)
1271. Lieber das Gurgeln eines Kamels als die Gebete eines Fisches. (aus Ägypten)
1272. Lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende. (Ferdinand von Schill, 1776-1809)
1273. Lieber in Ehren verlieren als durch Betrug gewinnen. (Sophokles, 497/496-406/405 v. Chr.)
1274. Liebst du dein Kind, dann schicke es auf Reise. (aus Indien)
1275. Lügen haben kurze Beine.
1276. Lust und Liebe sind die Fittiche zu großen Taten. (Pylades aus der griechischen Mythologie)

1277. Mach dir einen Aufrichtigen und Rechtschaffenen zum Freund. (aus Ägypten)
1278. Mache dich von deinen Vorurteilen los, und du bist gerettet. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
1279. Machen sie sich erst einmal unbeliebt, dann werden sie auch ernst genommen. (Konrad Adenauer, 1. Bundeskanzler der BRD, 1876-1967)
1280. Macht ist das stärkste Aphrodisiakum. (Henry Kissinger, dt.-amerik. Politikwissenschaftler und Außenminister der USA von 1973-1977, 1923-)
1281. Malen ist für mich ein anderes Wort für Fühlen. (John Constable, 1776-1837)
1282. Malerei ist Ankommen an einem anderen Ort. (Franz Marc, 1880-1916)
1283. Malerei ist stumme Poesie, Poesie blinde Malerei. (Leonardo Da Vinci, ital. Maler, Bildhauer, Architekt, Anatom, Mechaniker, Ingenieur und Naturphilosoph, 1452-1519)
1284. Männer, die sich pflegen, sind anderen überlegen.
1285. Männer haben die Zivilisation erschaffen, nur um ihre Freundinnen zu beeindrucken (Orson Welles, US-amerik. Regisseur, 1915-1985)
1286. Man kann keine Ehe auf Distanz führen. (Alma Mahler-Werfel, österr. Komponistin, 1879-1964)
1287. Märchen eröffnen einen Zugang zur geistigen Welt. (Peter Henatsch, 1943-)
1288. Märkte sind wie Fallschirme. Sie funktionieren nur, wenn sie offen sind. (Helmut Schmidt, dt. Politiker und Bundeskanzler, 1918-2015)
1289. Magnetfelder sind für die Astrophysik das, was die Sexualität für die Psychoanalyse ist. (Hendrik Christoffel van der Hulst, 1918-2000)
1290. Man beurteilt einen Menschen nicht danach, was er über sich spricht und denkt, sondern nach seinen Taten. (Wladimir Iljitsch Lenin, russischer Revolutionär und sowjetischer Staatsmann, 1870-1924)
1291. Man darf die Mehrheit nicht mit der Wahrheit verwechseln. (Jean Cocteau, 1889-1963)
1292. Man darf nicht das, was uns unwahrscheinlich und unnatürlich erscheint, mit dem verwechseln, was absolut unmöglich ist. (Carl Friedrich Gauß, dt. Mathematiker, 1777-1855)
1293. Man darf nicht nicht kommunizieren. (Paul Watzlawick, 1921-2007)
1294. Man entdeckt keine neuen Erdteile, ohne den Mut zu haben, alte Küsten aus den Augen zu verlieren. (André Gide, 1869-1951)

1295. Man hat den Eindruck, dass die moderne Physik auf Annahmen beruht, die irgendwie dem Lächeln einer Katze gleichen, die gar nicht da ist. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
1296. Man hat meist mehr Freunde, als man befürchtet. (Agatha Christie, 1890-1976)
1297. Man hilft den Menschen nicht, wenn man für sie tut, was sie selbst tun können. (Abraham Lincoln, US-amerik. Präsident, 1809-1865)
1298. Man ist, was man isst. (Jean Anthelme Brillat-Savarin, 1755-1826)
1299. Man kann besser mit einem Faulen zusammenarbeiten als mit einem Doofen. (aus Deutschland)
1300. Man kann die Welt kennen, ohne je sein Haus zu verlassen. (Lao-tse, chin. Philosoph, 6. Jahrhundert v. Chr.)
1301. Man kann einen Baum nicht nach der Güte seiner Blätter einschätzen, sondern nur nach der Güte seiner Früchte. (Giordano Bruno, ital. Astronom, 1548-1600)
1302. Man kann einen Menschen mit einer Wohnung genau so töten wie mit einer Axt. (Heinrich Zille, dt. Zeichner, 1858-1929)
1303. Man kann einen Menschen nichts lehren, man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken. (Galileo Galilei, ital. Astronom, Mathematiker und Physiker, 1564-1642)
1304. Man kann einer Katze das Vogelfangen nicht abgewöhnen.
1305. Man kann in Kinder nichts hineinprügeln, aber vieles heraus streicheln. (Astrid Lindgren, 1907-2002)
1306. Man kann keine Einheit erzielen, wenn man sich gegenseitig auf die Füße tritt. (Francois Mitterand, franz. Staatspräsident, 1916-1996)
1307. Man kann keine Schöpfungslehre konstruieren, ohne das Alter des Universums und den evolutionären Charakter der kosmischen Geschichte zu berücksichtigen. (John Polkinghorne, engl. Physiker, 1930-)
1308. Man kann nicht auf zwei Hochzeiten gleichzeitig tanzen.
1309. Man kann nicht gut kochen, wenn man die Leute nicht gerne hat. (Joel Robuchon, 1945-2018)
1310. Man kann niemanden überholen, wenn man in seine Fußstapfen tritt. (François Truffaut, 1932-1984)
1311. Man kann sich mit fremden Federn schmücken, aber nicht mit ihnen fliegen. (Gerhard Uhlenbruck, 1929-)

1312. Man lernt das Herz einer Frau nie kennen, sowenig wir den Himmel. (aus Ägypten)
1313. Man lernt nur von dem, den man liebt. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)
1314. Man muss das Eisen schmieden, solange es heiß ist.
1315. Man muss die Brötchen backen, die man verkaufen kann. (TJ, dt. Naturwissenschaftler, 1968-)
1316. Man muss die Dinge so einfach wie möglich machen. Aber nicht einfacher. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
1317. Man muss die Feste feiern, wie sie fallen.
1318. Man muss die Menschen nehmen, wie sie sind.
1319. Man muss die Welt nicht verstehen, man muss sich nur darin zurechtfinden. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
1320. Man muss eine Aufgabe vor sich sehen und nicht ein geruhames Leben. (Lew Nikolajewitsch Graf Tolstoi, russ. Schriftsteller, 1828-1910)
1321. Man muss erst weggehen, um wiederzukommen.
1322. Man muss etwas sein, um etwas zu machen. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)
1323. Man muss gegen den Strom schwimmen, um an die Quelle zu gelangen. (aus China)
1324. Man muss immer etwas haben, worauf man sich freut. (Eduard Mörike, 1804-1875)
1325. Man muss in dem gemeinen Leben so gut als in der Physik nichts allzu künstlich erklären. (Georg Christoph Lichtenberg, dt. Physiker, 1742-1799)
1326. Man muss ins Gelingen verliebt sein, nicht ins Scheitern. (Ernst Bloch, dt. Philosoph, 1885-1977)
1327. Man muss noch Chaos in sich haben, um einen tanzenden Stern gebären zu können. (Friedrich Nietzsche, dt. Philosoph, 1844-1900)
1328. Man muss nur ein Wesen lieben, dann kommen die Übrigen einem liebenswert vor. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)
1329. Man muss sein Leben aus dem Holz schnitzen, das man zur Verfügung hat. (Theodor Storm, dt. Schriftsteller, 1817-1888)
1330. Man muss sich nicht um die Meinung der Leute kümmern, sondern um die Leute. (Ludwig Strauß, dt. Schriftsteller, Lyriker, Erzähler und Aphoristiker, 1892-1953)

1331. Man muss Zustimmung für seine Arbeit finden, nicht Beifall. (Charles de Secondat, Baron de la Brède et de Montesquieu, 1689-1755)
1332. Man sagt, dass man im Leben nichts geschenkt bekommt. Doch das Universum gibt es vollkommen umsonst. (Alan Guth, US-amerik. Physiker, 1947-)
1333. Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist unsichtbar für die Augen. (Antoine Saint-Exupéry, franz. Flieger und Schriftsteller, 1900-1944)
1334. Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.
1335. Man soll die Feinde lieben, nicht weil sie schon Brüder sind, sondern damit sie Brüder werden. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
1336. Man soll die Wahrheit heiter sagen, denn dem Clown hört man lieber zu als dem Prediger. (John Boynton Priestley, 1894-1984)
1337. Man soll eine Kerze nicht an beiden Enden anzünden. (unbekannt)
1338. Man soll einem Menschen nicht wünschen, dass sein Äußeres schön ist, sondern sein Schicksal. (VJ, dt.-türk. Bankkauffrau, 1968-)
1339. Man soll nie einen Streit beginnen, aber man muss jeden Streit beenden.
1340. Man soll nicht streben nach Dingen, die auch Dümmeren gelingen.
1341. Man soll vor allem Mensch sein und dann erst Arzt. (Voltaire, François-Marie Arouet, 1694-1778)
1342. Man sollte eigentlich immer nur das lesen, was man bewundert. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)
1343. Man sollte einem Menschen nicht einen schönen Körper, sondern ein schönes Schicksal wünschen. (VJ, dt.-türk. Bankkauffrau, 1968-)
1344. Man sollte immer wissen, was man sagt, aber man muss nicht immer alles sagen, was man weiß. (Matthias Claudius, dt. Dichter, Redakteur, Erzähler und Herausgeber des Wandsbecker Boten, 1740-1815)
1345. Man sollte nie aus sich herausgehen, bevor man nicht in sich gegangen ist. (Günther Baruschke, dt. Aphoristiker und Essayist, 1915-)
1346. Man sollte sicherlich die bösen Taten, die man getan hat, bereuen, aber noch mehr sollte man die guten Taten, die man nicht getan hat, bereuen. (TJ, dt. Naturwissenschaftler, 1968-)
1347. Man sollte tun, was man tun soll, trotz enttäuschter Gefühle.

1348. Manch einer verdankt seinen Erfolg den Ratschlägen, die er nicht befolgte. (Bertrand Russell, brit. Philosoph, 1872-1970)
1349. Manche Leute verstehen unter Verschwiegenheit, dass sie die ihnen anvertrauten Geheimnisse nur hinter vorgehaltener Hand weitererzählen. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
1350. Manche Menschen gehen in die Kirche, um Gutes zu reden und manche Menschen gehen in die Welt, um Gutes zu tun. (TJ, dt. Naturwissenschaftler, 1968-)
1351. Manche Menschen hätte man nicht mit einem Gehirn ausstatten sollen. Ein Rückgrat hätte vollkommen genügt. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
1352. Mancher, der einem andere Dienste erwiesen hat, ist sogleich bei der Hand, sie ihm in Rechnung zu stellen. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
1353. Manchmal muss man in den Krieg ziehen, um den Frieden zu gewinnen.
1354. Manchmal sollte man weder mit noch gegen den Strom schwimmen, sondern einfach aus dem Fluss klettern. (Graffiti)
1355. Manchmal verliert man das Gute, wenn man das Bessere sucht.
1356. Man liebt, weil man liebt. Dafür gibt es keinen Grund. Ich liebe Dich, weil das ganze Universum dazu beigetragen hat, dass ich zu dir gelangte. (Paulo Coelho, brasil. Schriftsteller, 1947-)
1357. Mannigfaltig und seltsam sind die Universen, die wie Blasen im Schaum des Zeitstroms treiben. (Arthur C. Clarke, brit. Physiker und Science-Fiction Autor, 1917-2008)
1358. Materialien sind wie Menschen - es sind die Defekte, die sie interessant machen. (unbekannter Materialwissenschaftler)
1359. Mathematik ist die Musik der Vernunft. (James Joseph Sylvester, 1814-1897)
1360. Mein Handwerk ist Vergeltung, Rache ist mein Gewerbe. (Friedrich von Schiller, Dichter, Philosoph und Historiker, 1759-1805)
1361. Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
1362. Meine Fragen über die Physik könnten vielleicht den Titel bekommen: Vermächtnisse. Man vermacht ja auch Kleinigkeiten. (Georg Christoph Lichtenberg, dt. Physiker, 1742-1799)
1363. Meist legen wir Fehler erst dann ab, wenn wir sie entdeckt haben, wie sie anderen stehen. (Peggy Sue)

1364. Melancholie ist das Vergnügen, traurig zu sein. (Victor Hugo, franz. Schriftsteller und Politiker, 1802-1885)
1365. Menschen werden alt, weil sie aufhören zu spielen. (Oliver Wendell Holmes, US-amerik. Arzt und Schriftsteller, 1841-1935)
1366. Messen, was messbar ist und messbar machen, was nicht messbar ist. (Galileo Galilei, ital. Astronom, Mathematiker und Physiker, 1564-1642)
1367. Misserfolg ist die Chance, es demnächst besser zu machen. (Henry Ford, US-amerik. Erfinder und Unternehmer, 1863-1947)
1368. Mit Butter bestrichen sind die Versprechen der Nacht. Die Sonne des Morgens lässt sie schmelzen und vergehen. (aus Ägypten)
1369. Mit dem Alter nimmt Urteilskraft zu und Genie ab. (Immanuel Kant, dt. Philosoph, 1724-1804)
1370. Mit den Erfolgen der modernen Medizin kann der Mensch nur Schlachten gewinnen - der Krieg aber geht weiter. (Joshua Lederberg, US-amerik. Molekularbiologe und Genetiker, 1925-2008)
1371. Mit den Reichen und Mächtigen muss man geduldig sein.
1372. Mit der Schule ist es wie mit der Medizin, sie muss bitter schmecken sonst nützt sie nicht. (aus dem Spielfilm „Feuerzangenbowle“, 1944)
1373. Mit der Wahrheit kann man locker umgehen. Lügen muss man ganz genau. (Anton Kasper)
1374. Mit einem Freund redet man offen, nicht öffentlich.
1375. Mit einem Gewehr beherrscht ein Mann 100 Männer ohne Gewehr. (Wladimir Iljitsch Lenin, russischer Revolutionär und sowjetischer Staatsmann, 1870-1924)
1376. Mit einer geballten Faust kann man keinen Händedruck wechseln. (Indira Gandhi, ind. Premierministerin, 1917-1984)
1377. Mit einer verliebten Frau kann man alles tun, was sie will. (Gustav Klimt, 1862-1918)
1378. Mit leerem Kopf nickt es sich leichter. (Philippe Petain, 1856-1951)
1379. Mit mehr Angst verkündet Ihr das Urteil, als ich es entgegennehme!" (Giordano Bruno nach dem Urteilsspruch der Heiligen Inquisition, 1600)
1380. Mit Menschen, die nur Trümpfe in der Hand haben, kann man nicht Karten spielen.
1381. Mit Verstand loben ist schwer, darum tun es so wenige. (Anselm Feuerbach, 1829-1880)

1382. Mitleid bekommt man geschenkt, Neid muss man sich verdienen. (Robert Lembke, 1913-1989)
1383. Modelle sollten sich bemühen, dem Porträt zu ähneln. (Salvador Dali, 1904-1989)
1384. Möge die Macht mit Dir sein! (Obi-Wan Kenobi (Alec Guinness) in Star Wars – Eine neue Hoffnung, 1977)
1385. Moral ist nur höhere Physik des Geistes (Benedict Franz Xaver, seit 1808 Ritter von Baader, 1765 - 1841)
1386. Moralische Entrüstung ist der Heiligenschein der Scheinheiligen. (Helmut Qualtinger, 1928-1986)
1387. Mord ist der Wollust nah wie Rauch dem Feuer. (William Shakespeare, engl. Dramatiker, 1564-1616)
1388. Morgenstund hat Gold im Mund.
1389. Mürrische Leute haben mürrische Hunde, gefährliche Leute haben gefährliche. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
1390. Musik ist die einzige Sprache, in der man nicht lügen kann. (Sir Yehudi Menuhin, 1916-1999)
1391. Musik ist die gemeinsame Sprache der Menschheit. (Henry Wadsworth Longfellow, 1807-1882)
1392. Musik ist die Harmonie von Himmel und Erde. (aus einem chinesischen musikalischen Text, 2. Jhdt. v. Chr.)
1393. Musik ist die Sprache der Leidenschaft. (Richard Wagner, 1813-1883)
1394. Musik ist eine legale Droge. (Andreas Marti, 1964-)
1395. Musik ist meine Religion. (Jimi Hendrix, US-amerik. Gitarrist, Komponist und Sänger, 1942-1970)
1396. Musik ist Poesie der Luft. (Jean Paul, dt. Schriftsteller, 1763-1825)
1397. Mut ist Widerstand gegen die Angst, Herrschaft über die Angst und nicht die Abwesenheit von Angst. (Mark Twain, US-amerik. Erzähler und Satiriker, 1835-1910)
1398. Mut steht am Anfang des Handelns, Glück am Ende. (Demokrit von Abdera, 459-370 v. Chr.)
1399. Nach dem Glück wird unserer Weisheit Maß geschätzt. (Euripides, griech. Dramatiker, 480-406 v. Chr.)
1400. Nach der Hitze kommen die Blitze.

1401. Nachsicht ist ein Teil der Gerechtigkeit. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
1402. Nachts sind alle Katzen grau.
1403. Natürlicher Verstand kann fast jeden Grad von Bildung ersetzen, aber keine Bildung den natürlichen Verstand. (Arthur Schopenhauer, dt. Philosoph, 1788-1860)
1404. Naturwissenschaft ohne Religion ist lahm, Religion ohne Naturwissenschaft ist blind. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
1405. Nehmen sie die Menschen, wie sie sind, denn andere gibt es nicht. (Konrad Adenauer, 1. Bundeskanzler der BRD, 1876-1967)
1406. Neid ist das Gefühl der Schwachen.
1407. Neid ist der Schatten, den der Erfolg wirft. (Marilyn Monroe, 1926-1962)
1408. Neid muss man sich verdienen, Mitleid bekommt man geschenkt. (Robert Lembke, dt. Entertainer, 1913-1989)
1409. Neue Leute dürfen nicht Bäume ausreißen, nur um zu sehen, ob die Wurzeln noch dran sind. (Henry Kissinger, dt.-amerik. Politikwissenschaftler und Außenminister der USA von 1973-1977, 1923-)
1410. Neugier ist die Tochter der Eifersucht. (Molière, alias Jean-Baptiste Poquelin, 1622-1673)
1411. Nicht Befriedigung ist das Ziel von Erotik, sondern Erregung.
1412. Nicht den Tod sollte man fürchten, sondern dass man nie beginnen wird, zu leben. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
1413. Nicht die alten Leute frage um Rat, sondern die, die gelitten haben. (aus der Ukraine)
1414. Nicht die Alten sterben, sondern die Müßigen. (aus der Ukraine)
1415. Nicht Fehler finden, sondern den Fehlern gerecht werden, zeigt den Menschenkenner. (Peter Sirius, dt. Philologe und Gymnasiallehrer, 1858-1913)
1416. Nicht die Gnade, die Paulus empfangen, begehre ich, nicht die Huld, mit der du dem Paulus verziehen, Die nur, die du dem Schwächer am Kreuz gewährt hast, nur die erflehe ich. (Nicolaus Copernikus, preußischer Astronom, 1473-1543)
1417. Nicht die Sonne zieht ihre schiefe Jahresbahn um die Erde, sondern die Erde schwingt mit schiefgestellter Achse um die Sonne. (Nicolaus Copernikus, preußischer Astronom, 1473-1543)
1418. Nicht im Jenseits liegt das Paradies, sondern im Abseits. (Hans Krailsheimer, 1888-1958)
1419. Nicht im Reichtum darf ich meine Würde suchen, sondern in der Ordnung meiner Gedanken. Ich wäre nicht größer, wenn ich Länder besäße. Durch die Ausdehnung

- umgreift mich das Weltall und verschlingt mich wie einen Punkt: Durch den Gedanken umgreife ich es. (Blaise Pascal, franz. Religionsphilosoph und Naturwissenschaftler, Begründer der Wahrscheinlichkeitsrechnung, 1623-1662)
1420. Nicht jeder, der einen Bart trägt, ist ein Prophet.
1421. Nicht jeder Schatz besteht aus Gold und Silber. (Jack Sparrow in Fluch der Karibik)
1422. Nicht jeder Streit ist schlecht. Im Gegenteil: Streit ist besser als disziplinierte Gelassenheit. (William Atwood, US-amerik. Journalist, 1919-1989)
1423. Nicht Reichtum oder Macht, sondern nur das Wissen überdauert die Jahrtausende.
1424. Nicht Sprüche sind es, woran es fehlt, denn die Bücher sind voll davon. Woran es fehlt sind Menschen, die sie anwenden. (Epiktet, 50-138)
1425. Nicht, was du bisher wusstest, kann dich bereichern, sondern nur das, was du bisher nicht wusstest! (Peter Altenberg, 1859-1919)
1426. Nicht, was ich habe, sondern was ich schaffe, ist mein Reich. (Thomas Carlyle, 1795-1881)
1427. Nicht weil es schwer ist, wagen wir es nicht, sondern weil wir es nicht wagen, ist es schwer. (Lucius Annaeus Seneca, röm. Philosoph und Naturforscher, um 1-65 n. Chr.)
1428. Nicht wie der Wind weht, sondern wie man die Segel setzt, darauf kommt es an. (unbekannt)
1429. Nicht wissen, wie es geht, wissen wo es steht.
1430. Nichts auf der Welt ist so stark wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist. (Victor Hugo, 1802-1885)
1431. Nichts bleibt, wie es ist.
1432. Nichts bleibt wie es ist, nichts wird wie es war, alles wird was möglich ist und alles wird einmal wahr. Doch am Ende wird alles zu nichts und schließlich ist nichts als Nichts. (TJ, dt. Naturwissenschaftler, 1968-)
1433. Nichts entwickelt die Intelligenz wie das Reisen. (Emile Zola, 1840-1902)
1434. Nichts existiert außer den Atomen und dem leeren Raum, alles andere ist Einbildung. (Demokrit von Abdera, 459-370 v. Chr.)
1435. Nichts gibt den jungen Leuten mehr Mut als die Liebe. (Emile Zola, 1840-1902)
1436. Nichts Großes ist jemals ohne Begeisterung vollbracht worden. (Ralph Waldo Emerson, US-amerik. Philosoph und Schriftsteller, 1803-1882)

1437. Nichts in dieser Welt ist sicher, außer dem Tod und die Steuern. (Benjamin Franklin, US-amerik. Erfinder, 1706-1790)
1438. Nichts ist dauernd als der Wechsel. (Heinrich Heine, dt. Dichter, 1797-1856)
1439. Nichts ist einfacher als sich schwierig auszudrücken und nichts ist schwieriger als sich einfach auszudrücken. (Karl Heinrich Waggerl, 1897-1973)
1440. Nichts ist kostbarer als wahre Gelehrsamkeit. (aus Ägypten)
1441. Nichts ist schwerer zu ertragen als eine Reihe von guten Tagen. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)
1442. Nichts ist so aufreizend wie Gelassenheit. (Oscar Wilde, irischer Dichter, 1854-1900)
1443. Nichts ist so beständig wie der Wandel (Heraklit von Ephesos, griech. Philosoph, 520-460 v. Chr.)
1444. Nichts ist so unerträglich wie das Glück anderer. (F. Scott Fitzgerald, 1896-1940)
1445. Nichts ist trügerischer als eine offenkundige Tatsache.
1446. Nichts kann den Menschen mehr stärken als das Vertrauen, das man ihm entgegenbringt. (Adolf von Harnack, dt. evangelischer Theologe, Prof. für Kirchengeschichte und Kirchenhistoriker, 1851 - 1930)
1447. Nichts wird langsamer vergessen als eine Beleidigung und nichts schneller als eine Wohltat.
1448. Niemand hasst von Geburt an jemanden aufgrund von dessen Hautfarbe, dessen Herkunft oder dessen Religion. (Nelson Mandela, 1918-2013)
1449. Niemand ist so taub als wer nicht hören will. (Karl Marx, dt. Philosoph und Ökonom, 1818-1883)
1450. Niemand kann seinen Leidenschaften und seinem Nutzen zur gleichen Zeit dienen. (Marc Aurel, röm. Kaiser, 121-180)
1451. Niemand kommt von Reisen so zurück, wie er weggefahren ist. (Graham Greene, brit. Schriftsteller, 1904-1991)
1452. Niemand urteilt ungerechter als besonders die Halbgebildeten, die fremde Gelehrsamkeit an der eigenen messen. (Desiderius Erasmus von Rotterdam, niederländ. Gelehrter, 1466/1467/1469-1536)
1453. Niemand wird als Schmied geboren. (aus Finnland)

1454. Niemandem ist es verboten, Geschäfte zu machen, aber man ist nicht verpflichtet, mit dem zu Teufel speisen, auch nicht mit einem langen Löffel. (François Hollande, franz. Staatspräsident, 1954-)
1455. Nimm nur Erinnerungen mit, hinterlasse nichts außer Fußspuren. (Chief Seattle, 1786-1866)
1456. Nostalgie ist die Sehnsucht nach der guten alten Zeit, in der man nichts zu lachen hatte. (Charles Aznavour, franz. Chansonsänger, Schauspieler und Komponist, 1924-2018)
1457. Not macht erfinderisch.
1458. Nur auf dem Pfad der Nacht erreicht man die Morgenröte. (Khalil Gibran, libanesisch-US-amerik. Maler, Philosoph und Dichter, 1883-1931)
1459. Nur der Irrtum ist das Leben und das Wissen ist der Tod. (Friedrich von Schiller, Dichter, Philosoph und Historiker, 1759-1805)
1460. Nur der ist jung, der mehr Träume als Erinnerungen hat.
1461. Nur die Gesundheit ist das Leben. (Friedrich von Hagedorn, 1708-1754)
1462. Nur die Liebe vermag alle Knoten zu lösen (Lew Nikolajewitsch Graf Tolstoi, russ. Schriftsteller, 1828-1910)
1463. Nur die Liebe zur Wahrheit schafft Wunder. (Johannes Kepler, dt. Astronom, 1571-1630)
1464. Nur die Sache ist verloren, die man selber aufgibt. (Gotthold Ephraim Lessing, dt. Dichter, Kritiker und Philosoph der Aufklärung, 1729-1781)
1465. Nur die Narren und die Toten ändern niemals ihre Meinung. (James Russell Lowell, US-amerik. Lyriker, Essayist, Herausgeber, Hochschullehrer und Diplomat, 1819-1891)
1466. Nur die Toten haben das Ende des Krieges gesehen. (Platon, griech. Philosoph, 428-348 v. Chr.)
1467. Nur durch beständigen Schwung wirst du zum schönen Gefäß. (Moritz von Egidy, 1847-1898)
1468. Nur durch die Hoffnung bleibt alles bereit, immer wieder neu zu beginnen. (Charles Pierre Péguy, franz. Schriftsteller, 1873-1914)
1469. Nur ein ganz Törichter kann die Ansicht haben, im unendlichen Raum, auf den zahllosen Riesenwelten, gebe es nichts anderes als das Licht, das wir auf ihnen wahrnehmen. Es ist geradezu albern, anzunehmen, es gebe keine anderen Lebewesen, keine anderen Denkvermögen und keine anderen Sinne als die uns bekannten. (Giordano Bruno, ital. Astronom, 1548-1600)

1470. Nur ein Narr hört alles, was ihm zu Ohren kommt. (Pierre Carlet de Marivaux, 1688-1763)
1471. Nur Feinde sagen die Wahrheit. Freunde und Liebende lügen unendlich, gefangen im Netz der Pflicht. (Stephen King, US-amerik. Schriftsteller, 1947-)
1472. Nur Idioten ändern sich nie. (Georges Pompidou, 1911-1974)
1473. Nur in bestimmten Universen, zu denen zufällig auch unseres gehört, sind die Bedingungen für Leben geeignet. Und wenn diese Bedingungen nicht erfüllt sind, gibt es auch niemand, der das feststellen kann. (Charles Pantin, „Life and the Conditions of Existence“ im Jahr 1965)
1474. Nur Liebe darf der Liebe Blumen brechen. (Friedrich von Schiller, Dichter, Philosoph und Historiker, 1759-1805)
1475. Nur Reisen ist Leben, wie umgekehrt das Leben Reisen ist. (Jean Paul, dt. Schriftsteller, 1763-1825)
1476. Nur tote Fische schwimmen mit dem Strom. (aus China)
1477. Nur Wasser, auf dem man Laufen kann, ist zu kalt zum Baden. (TJ, dt. Naturwissenschaftler, 1968-)
1478. Nur wenige Menschen sind wirklich lebendig. Und die, die es sind, sterben nie. Niemand, den man wirklich liebt, ist jemals tot. (Ernest Hemingway, US-amerik. Schriftsteller, 1899-1961)
1479. Nur wer abgrundtiefe Verzweiflung erlebt hat, kann höchste Glückseligkeit empfinden. (unbekannt)
1480. Nur wer die Vergangenheit kennt, hat eine Zukunft. (Alexander von Humboldt, dt. Forschungsreisender, 1769-1859)
1481. Nur wer etwas zu verlieren hat, weiß was Mut bedeutet.
1482. Nur wer riskiert, zu weit zu gehen, kann überhaupt herausfinden, wie weit er gehen kann. (T.S. Eliot, engl. Lyriker und Dramatiker, 1888-1965)
1483. Nur wer sein Ziel kennt, findet den Weg. (Lao-tse, chin. Philosoph, 6. Jahrhundert v. Chr.)
1484. Nur wer seinen eigenen Weg geht, kann von Niemanden überholt werden. (Marlon Brando, US-amerik. Schauspieler, 1924-2004)
1485. Nur wer sich auf den Weg macht, wird neues Land entdecken! (Hugo von Hofmannsthal, 1874-1929)

1486. Ob du glaubst, du schaffst es, oder ob du glaubst, du schaffst es nicht, du hast auf jeden Fall Recht. (Henry Ford, US-amerik. Erfinder und Unternehmer, 1863-1947)
1487. Oft tut auch der Unrecht, der nichts tut. Wer das Unrecht nicht verbietet, wenn er kann, der befiehlt es. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
1488. Oft verliert man das Gute, wenn man das Bessere sucht. (Pietro Metastasio, ital. Dichter und Librettis, 1698-1782)
1489. Ohne Begeisterung ist noch nie etwas Großes geschaffen worden. (Ralph Waldo Emerson, US-amerikanischer Philosoph und Schriftsteller, 1803-1882)
1490. Ohne die Küche meiner Frau wäre ich nicht so alt geworden. (Sir Winston Churchill, brit. Premierminister, 1874-1965)
1491. Ohne Fantasie keine Güte, keine Weisheit. (Maria von Ebner-Eschenbach, 1830-1916)
1492. Ohne Fleiß kein Preis.
1493. Ohne Kristalle keine Technologie. (Dr. Daniel Rytz, 1955-)
1494. Ohne Leid kein Freud.
1495. Ohne Leiden bildet sich kein Charakter. (Ernst Freiherr von Feuchtersleben, 1806-1849)
1496. Ohne Mathematik tappt man doch immer im Dunkeln (Werner von Siemens, 1816-1892)
1497. Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum. (Friedrich Nietzsche, dt. Philosoph, 1844-1900)
1498. Ohne schlechte Menschen gäbe es keine guten Anwälte. (Charles Darwin, brit. Naturforscher, 1809-1882)
1499. Ohne Sehnsucht kein Verlangen.
1500. Ohne Spekulation gibt es keine neue Beobachtung. (Charles Darwin, brit. Naturforscher, 1809-1882)
1501. Ohne Sterne wäre alles nichts. Und das Nichts wäre überall. (Harald Lesch, dt. Astrophysiker, 1960-)
1502. Ohne Verpflegung keine Bewegung.
1503. Ohne Wein und Liebe ist das Leben trübe. (Villeroy & Boch)
1504. Oktoberhimmel voller Sterne_hat warme Öfen gerne. (aus Deutschland)
1505. Opfere das Sichtbare, um das Unsichtbare zu gewinnen. (Frank Thiess, 1890-1977)
1506. Ordnung ist das halbe Leben, Chaos die andere Hälfte. (Dr. Dorota Sendor, poln. Chemikerin, 1975-)
1507. Orientiere dich an den Sternen, aber freue dich über die Blumen am Wegesrand. (François-Marie Arouet Voltaire, franz. Philosoph und Schriftsteller, 1630-1778)

1508. Palindrome in der DNA-Basensequenz werden von Restriktionsenzymen zum Schneiden chemischer Bindungen verwendet, während Palindrome im Kalender von Liebespaaren zum Knüpfen ehelicher Bindungen verwendet werden. (TJ, dt. Naturwissenschaftler, 1968-)
1509. Patriotismus verdirbt die Geschichte. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)
1510. Perfekt zu sein ist eine unerreichbare Tugend, aber Fehler zu machen das einzig Wahre.
1511. Phantasie ist unser guter Genius oder unser Teufel. (Immanuel Kant, dt. Philosoph, 1724-1804)
1512. Phantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
1513. Philosophie ohne Naturwissenschaft ist leer und Naturwissenschaft ohne Philosophie ist blind.
1514. Phosphor ist das Nadelöhr des Lebens. (Isaac Asimov, russ. Autor und Biochemiker, 1920-1992)
1515. Physiker arbeiten mit saubereren Methoden und unsaubereren Stoffen und bei Chemikern ist es genau umgekehrt. (Norbert Ebeling, dt. Hochschullehrer und Maschinenbauingenieur, 1956-)
1516. Pioniere haben viele Pfeile im Rücken. (Jane Goodall, brit. Verhaltensforscherin, 1934-)
1517. Platon ist mein Freund und Aristoteles auch, Meine liebste Freundin aber ist die Wahrheit. (Sir Isaac Newton, engl. Astronom und Physiker, 1642-1727)
1518. Politische Führer lernen im Amt nichts hinzu, was über die Überzeugungen hinausgeht, die sie mitgebracht haben. Diese sind das intellektuelle Kapital, das sie während ihrer Amtszeit verbrauchen. (Henry Kissinger, dt.-amerik. Politikwissenschaftler und Außenminister der USA von 1973-1977, 1923-)
1519. Popularität ist in Kupfer umgemünzter Ruhm. (Victor Hugo, franz. Schriftsteller und Politiker, 1802-1885)
1520. Probieren geht über Studieren.
1521. Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)

1522. Probleme muss man kondensieren, wenn man sie lösen will. Erst der Extrakt ist überschaubar. (Henry Kissinger, dt.-amerik. Politik-wissenschaftler und Außenminister der USA von 1973-1977, 1923-)
1523. Prognosen sind schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen. (Niels Bohr, 1885-1962)
1524. Prüde Leute haben eine schmutzige Fantasie. (Jonathan Swift, 1667-1745)
1525. Rache ist süß und macht nicht dick. (Alfred Hitchcock, 1899-1980)
1526. Raffiniert ist der Herrgott, aber boshaft ist er nicht. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
1527. Raum ist in der kleinsten Hütte für ein glücklich liebendes Paar (Friedrich von Schiller, Dichter, Philosoph und Historiker, 1759-1805)
1528. Reden ist Silber, Schweigen ist Gold. (Johann Gottfried Herder, 1744-1803)
1529. Regeln lenken den weisen Mann, der Dummkopf befolgt sie. (Oscar Wilde, irischer Dichter, 1854-1900)
1530. Reich wird man erst durch Dinge, die man nicht begehrt. (Mohandas Karamchand Gandhi alias Mahatma Gandhi, ind. Rechtsanwalt, Publizist, Morallehrer, Asket und Pazifist, 1869-1948)
1531. Reichtum ist wie Salzwasser: Je mehr man davon trinkt, desto durstiger wird man. (Arthur Schopenhauer, dt. Philosoph, 1788-1860)
1532. Reisen bedeutet herauszufinden, dass alle Unrecht haben mit dem, was sie über andere Länder denken. (Aldous Huxley, brit. Schriftsteller, 1894-1963)
1533. Reisen ist das Beste, ja das einzige Heilmittel gegen Kummer. (Alfred de Musset, 1810-1857)
1534. Reisen ist Sehnsucht nach dem Leben. (Kurt Tucholsky, dt. Journalist und Schriftsteller, 1890-1935)
1535. Reisen lehrt Tolerant (Benjamin Disraeli, brit. Präsident des Unterhauses, 1804-1881)
1536. Religion ist die fortgeschrittenste Weltanschauung. Lew Nikolajewitsch Graf Tolstoi, russ. Schriftsteller, 1828-1910)
1537. Richte nicht über andere, auf das auch über dich nicht gerichtet wird. (Neues Testament, Matthäus 7:1)
1538. Romanschreiben ist Schwerstarbeit, fast wie Holzhacken. (Ernest J. Salter, 1905-1967)

1539. Russland ist ein Rätsel innerhalb eines Geheimnisses umgeben von einem Mysterium. (Sir Winston Churchill, brit. Premierminister, 1874-1965)
1540. Ruhe zieht das Leben an. Unruhe vertreibt es. (unbekannt)
1541. Sage dir immer: Ich kann, wenn noch so einsam, an allen Orten glücklich sein; denn glücklich ist, wer sich selbst ein glückliches Los bereitet, dies ist: gute Gemütsstimmung, gute Neigungen, gute Handlungen. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
1542. Sammler sind glückliche Menschen. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)
1543. Schäbiger Gaul will keinen Striegel leiden.
1544. Schamlosigkeit ist bei Sklaven eine Notwendigkeit. (Lucius Annaeus Seneca, röm. Philosoph und Naturforscher, um 1-65 n. Chr.)
1545. Schändlich ist es, wenn deine Seele müde ist, bevor dein Leib müde ist. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
1546. Schau tief in die Natur, uns dann wirst Du alles besser verstehen. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
1547. Schildkröten können Dir mehr über den Weg erzählen als Hasen. (aus China)
1548. Schlafende Hunde soll man nicht wecken. (Hans Sachs, 1494-1576)
1549. Schön ist eigentlich alles, was man mit Liebe betrachtet. (Christian Morgenstern, dt. Dichter, Schriftsteller und Übersetzer, 1871-1914)
1550. Schönheit ist überall ein willkommener Gast. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)
1551. Schönheit ohne Anmut ist wie ein Angelhaken ohne Köder. (Ninon de Lenclos, 1620-1705)
1552. Schönheit ohne Anmut gleicht einer Rose ohne Duft (aus Jamaika)
1553. Schöpferisches Schaffen schafft die Zeit ab. (Manfred Hinrich, 1926-2015)
1554. Schreibe eine Publikation so gut, dass sie angenommen wird, aber nicht so gut, dass sie nicht fertig wird. (TJ, dt. Naturwissenschaftler, 1968-)
1555. Schulen sind Produktionsstätten der Menschlichkeit. (Johann Amos Comenius, 1592-1670)
1556. Schulden und der Krebs sind unheilbare Übel. (Karl Simrock, dt. Dichter und Schriftsteller, 1802-1876)
1557. Schulet Kinder durch Kinder. (Jean Paul, dt. Schriftsteller, 1763-1825)

1558. Schurken glauben leicht, dass andere es sind. (Jean de la Bruyère, 1645-1696)
1559. Schwärmer hören nur sich selbst. (Jakob Wassermann, 1873-1934)
1560. Schwarze Löcher sind die vollkommensten makroskopischen Objekte im Universum: Ihr einziges Konstruktionselement sind unsere Begriffe von Raum und Zeit. (Subrahmanyam Chandrasekhar, US-amerik. Physiker, 1910-1995)
1561. Schweigen ist die wesentliche Bedingung des Glücks. (Heinrich Heine, dt. Dichter, 1797-1856)
1562. Schwieriges erscheint mir nie unmöglich. (Alexander von Humboldt, dt. Forschungsreisender, 1769-1859)
1563. Sehen ist eine Kunst, die erlernt werden muss! (Friedrich Wilhelm Herschel, dt. Astronom, 1738-1822)
1564. Sei aufgeschlossen! Gehe aber nicht so weit, Deinen Verstand abzuschalten!
1565. Sei deines Willens Herr und Deines Gewissens Knecht. (Marie von Ebner-Eschenbach, 1830-1916)
1566. Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt. (Mohandas Karamchand Gandhi alias Mahatma Gandhi, ind. Rechtsanwalt, Publizist, Morallehrer, Asket und Pazifist, 1869-1948)
1567. Sei gewiss, dass nichts dein Eigentum sei, was du nicht in innwendig in dir hast. (Matthias Claudius, 1740-1815)
1568. Sei gut zu Dir – und vergib den anderen. (buddhistische Weisheit)
1569. Sei Herr deiner selbst und bleibe guten Mutes in gesunden wie in bösen Tagen. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
1570. Sei nicht eifrig in allerlei fremden Angelegenheiten und dann lässig in deinen Eigenen. (aus Ägypten)
1571. Sei nicht eingebildet auf Dein Wissen und verlasse dich nicht darauf, dass Du ein Weiser seist, sondern besprich dich mit dem Unwissenden so gut wie mit dem Weisen. (aus Ägypten)
1572. Sei reizend zu deinen Feinden. Nichts ärgert sie mehr. (Carl Orff, dt. Komponist, 1895-1982)
1573. Sei stark wie ein Tiger, leicht wie der Adler, schnell wie der Hirsch und mutig wie der Löwe, wenn es gilt, den Willen deines himmlischen Vaters zu erfüllen. (aus dem Talmud)

1574. Sei wie ein Fels, an dem sich beständig die Wellen brechen! Er bleibt stehen, während sich rings um ihn die angeschwollenen Gewässer legen. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
1575. Seife und Bildung wirken nicht so prompt wie ein Massaker, auf lange Sicht aber viel verheerender. (Mark Twain, US-amerik. Schriftsteller, 1835-1910)
1576. Sein oder Nichtsein, das ist hier die Frage! (aus der Tragödie Hamlet, Prinz von Dänemark von William Shakespeare, 3. Aufzug, 1. Szene)
1577. Seit die Mathematiker über die Relativitätstheorie hergefallen sind, verstehe ich sie selbst nicht mehr. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
1578. Selbst ein Dokortitel in Physik schützt ganz offensichtlich nicht vor dem Ignorieren physikalischer Grundgesetze. (Frank Wisniewski, dt. Informatiker, Technischer Redakteur und Systemanalytiker, 1957-)
1579. Selbst ein Narr weiß, dass man Sterne nicht berühren kann. Dennoch hält es einen weisen Mann nicht davon ab, es zu versuchen! (Joseph Harry Anderson, US-amerik. Illustrator, 1906-1996)
1580. Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen. (Bibel, Matthäus 5,9)
1581. Selig sind die, die ihre Kleider waschen. (aus der Offenbarung)
1582. Sich selbst zu lieben, ist der Beginn einer lebenslangen Romanze. (Oscar Wilde, irischer Dichter, 1854-1900)
1583. Sich zu entschuldigen, ist die beste Grundlage für die nächste Beleidigung. (Ambrose Gwinnett Bierce, S-amerikanischer Journalist und Satiriker, 1842-1914)
1584. Sie brauchen Macht, um Dinge zu verändern. Aber die Macht verändert auch sie. (Simone Menne, 1960-)
1585. Sie verachten einander und schmeicheln einander; sie wollen anderen den Rang ablaufen und kriechen doch voreinander. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
1586. Sitzt ein Mann eine Stunde neben einem netten Mädchen, meint er, es eine Minute vergangen; sitzt er eine Minute auf einem heißen Ofen, kommt es ihm wie eine Stunde vor. Das ist Relativität. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
1587. So etwas wie nichts gibt es nicht, es gibt nur Dinge, die wir nicht sehen können.
1588. So oft du am Fehler eines anderen Anstoß nimmst, ziehe dich gleich in dein Inneres zurück und überlege, welche ähnlichen Fehler du begehst: du hältst z.B. dein Geld, Vergnügungen, eitlen Ruhm und dergleichen für Güter! Sobald du dies bedenkst, wird

- dein Zorn schnell nachlassen, zumal wenn es dir noch einfällt, dass jener Mensch gezwungen ist so zu handeln. Denn was kann er tun? Vermagst du's aber, befreie ihn doch von diesem Zwang! (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
1589. So wie die Gedanken sind, ist auch der Charakter; denn die Seele wird von Gedanken geprägt. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
1590. Sokrates nannte die Meinungen der Menge Gespenster, Schreckgestalten für Kinder. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
1591. Solange das Leben da ist, gibt es auch Glück. (Lew Nikolajewitsch Graf Tolstoi, russ. Schriftsteller, 1828-1910)
1592. Solange du nicht begriffen hast, dass du sterben musst, um zu wachsen, wirst du ein unruhiger Gast auf einer dunklen Erde sein. (Mircea Eliade, 1907-1986)
1593. Solange eine Tätigkeit Freude bringt, ist niemand wirklich gefordert.
1594. Solange man neugierig ist, kann einem das Alter nicht anhaben. (Burt Lancaster, 1913-1994)
1595. Solidarität, das ist eine Droge, die high macht, andererseits auch abhängig. (Fritz Teufel, dt. Autor, 1943-2010)
1596. Solidarität heißt, ein fremdes Problem zu seinem eigenen zu machen. (Christoph Harke alias Kuno Klamm, 1989-)
1597. Sommer ist die Zeit, in der es zu heiß ist, um die Dinge zu tun, für die es im Winter zu kalt war. (Mark Twain, US-amerik. Schriftsteller, 1835-1910)
1598. Sonne kann nicht ohne Schein, Mensch nicht ohne Liebe sein.
1599. Spannung ist Kaugummi fürs Gehirn. (Alfred Hitchcock, 1899-1980)
1600. Spare in der Zeit, dann hast du in der Not!
1601. Spione sind gewöhnlich in den besten Kreisen zu Hause. (Gustave Flaubert, 1821-1880)
1602. Sprache ist Malerei für das Ohr. (Joseph Joubert, 1754-1824)
1603. Sprichwörter sind der Spiegel der Denkart einer Nation. (Johann Gottfried Herder, 1744-1803)
1604. Starkes Begehren erzeugt starkes Leiden.
1605. Staunen, das ist der Samen des Wissens. (Francis Bacon, 1561-1626)
1606. Sterne kritzeln in unsere Augen die eisigen Sagas und die funkelnden Gesänge des unbesiegtten Raumes. (Hart Crane, US-amerik. Dichter, 1899-1932)

1607. Sterne sind die Vergiss mein nicht der Engel. (Henry Wadsworth Longfellow, US-amerikanischer Dichter und Übersetzer, 1807-1882)
1608. Sterne sind wie unsere Sonne, das Universum ist unendlich, es gibt eine unendliche Anzahl von Welten und diese sind mit einer unendlichen Anzahl intelligenter Lebewesen bevölkert. (Giordano Bruno, ital. Priester, Dichter, Mönch, Philosoph und Astronom, 1548-1600)
1609. Steter Tropfen höhlt den Stein. (Choirilos von Samos, griech. Epiker)
1610. Stil ist die Harmonie schöner Dinge. (Aba Assa, 1974-)
1611. Stil ist Verzicht auf Hochmut. (Alessandro Pertini, 1896-1974)
1612. Stillstand ist das Langweiligste, was es gibt. (Niki Lauda, österr. Automobilrennfahrer, Unternehmer und Pilot, 1949-2019)
1613. Störe meine Kreise nicht! (Archimedes von Syrakus, 287-212 v. Chr.)
1614. Stolz ist die Sünde des versteinerten Herzens.
1615. Strebe nicht nach Dingen, die auch Dümmeren gelingen.
1616. Suche nicht Andere sondern dich selbst zu übertreffen. (Marcus Tullius Cicero, röm. Politiker und Philosoph, 106-43 v. Chr.)
1617. Suche von den Dingen, die du hast, die besten aus und bedenke dann, wie eifrig du nach ihnen gesucht haben würdest, wenn du sie nicht hättest. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
1618. Tabak ohne Kaffee ist wie ein Fürst ohne Pelz. (aus Ägypten)
1619. Takt ist der Verstand des Herzens. (Karl Ferdinand Gutzkow, dt. Schriftsteller und Journalist, 1811 - 1878)
1620. Talente finden Lösungen, Genies entdecken Probleme. (Hans Krailsheimer, 1888-1958)
1621. Tätigkeit bringt vielleicht nicht immer Glück, aber es gibt kein Glück ohne Tätigkeit. (Benjamin Disraeli, brit. Präsident des Unterhauses, 1804-1881)
1622. Tausend Wege zu Fehlern. Zur Wahrheit nur einer. (Jean-Jacques Rousseau, Genfer Schriftsteller, Philosoph, Pädagoge, Naturforscher und Komponist, 1712-1778)
1623. Teamgeist macht stark.
1624. Techniken ändern sich, die Kunst bleibt dieselbe. (Claude Monet, 1840-1926)
1625. Theorien scheitern, aber gute Beobachtungen verlieren nie ihren Wert. (Harlow Shapley, US-amerik. Astronom, 1885-1972)

1626. Tiere und kleine Kinder sind ein Spiegel der Natur. (Epikur von Samos, griech. Philosoph, 341-271/270 v. Chr.)
1627. Tierschutz ist Erziehung zur Menschlichkeit. (Albert Schweitzer, dt. Arzt und Philosoph, 1875-1965)
1628. Toleranz wird zum Verbrechen, wenn sie dem Bösen gilt. (Thomas Mann, dt. Schriftsteller, 1875-1955)
1629. Tore bereisen in fremden Ländern die Museen, Weise gehen in die Tavernen. (Erich Kästner, 1899-1974)
1630. Totgesagte leben länger. (aus dem Johannesevangelium)
1631. Tradition ist Bewahrung des Feuers, nicht Anbetung der Asche. (Gustav Mahler, 1860-1911)
1632. Transparenz ist eine notwendige aber nicht hinreichende Bedingung für Gerechtigkeit. (TJ, dt. Naturwissenschaftler, 1968-)
1633. Tränen sind vergeudetes Wasser. (aus Arabien)
1634. Träume, als ob du ewig lebst, lebe, als ob du heute stirbst. (James Dean, US-amerik. Theater- und Filmschauspieler, 1931-1955)
1635. Träume nicht von Dingen, die sein könnten, schöpfe aus Dingen, die sind. (unbekannt)
1636. Trauer ist der Preis für den Mut, Jemanden zu lieben. (Irvin David Yalom, US-amerik. Psychiater, 1931-)
1637. Traurig ist es, wenn in einem Leben die Seele eher ermüdet, als der Leib ermüdet ist. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
1638. Trenne Kopf und Zunge nicht voneinander. (aus Ägypten)
1639. Treu sein heißt, sich selbst die Treue zu halten.
1640. Trotz all der Planeten, die um sie kreisen und von ihr abhängen, kann die Sonne eine Weintraube reifen lassen, also ob sie im ganzen Universum nichts anderes zu tun hätte. (Galileo Galilei, ital. Astronom, Mathematiker und Physiker, 1564-1642)
1641. Trübe Gewässer erleichtern es, Fische zu fangen.
1642. Tue Gutes und rede darüber!
1643. Tugend ist, was man mit Leidenschaft tut; Laster ist, was man aus Leidenschaft tut. (Aurelius Augustinus, 354-430)
1644. Über Rosen kann man dichten, in Äpfel muss man beißen. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)

1645. Über such selbst zu lachen heißt, sich selbst zu lieben. (Mickey Mouse)
1646. Über Vergangenes mache dir keine Sorge, dem Kommenden wende dich zu.
1647. Übermut tut selten gut.
1648. Übertriebene Toleranz ist ein Beweis des Misstrauens gegenüber den eigenen Idealen. (Friedrich Nietzsche, dt. Philosoph, 1844-1900)
1649. Um an die Quelle zu gelangen, muss man gegen den Strom schwimmen. (Konfuzius, chin. Philosoph, 551-479 v. Chr.)
1650. Um die Wahrheit zu erfahren, muss man den Menschen widersprechen. (Heinrich Heine, dt. Dichter, Journalist und Schriftsteller, 1797-1856)
1651. Um ein tadelloses Mitglied einer Schafherde sein zu können, muss man vor allem ein Schaf sein. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
1652. Um zu bekommen, was sie vom Leben erträumen, gibt es einen unerlässlichen ersten Schritt: Finden Sie heraus, was sie eigentlich wollen. (William Howard Stein, 1911-1980)
1653. Umwege erweitern die Ortskenntnis. (Kurt Tucholsky, dt. Journalist und Schriftsteller 1890-1935)
1654. Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne. (Hermann Hesse, dt.-schweizer. Schriftsteller, 1877-1962)
1655. Und gerade dadurch, dass man sich irrt, findet man manchmal den Weg. (Vincent van Gogh, 1853-1890)
1656. Und sie bewegt sich doch (Galileo Galilei, ital. Astronom, Mathematiker und Physiker, 1564-1642)
1657. Unglück macht Menschen. Wohlstand macht Ungeheuer. (Victor Hugo, franz. Schriftsteller und Politiker, 1802-1885)
1658. Unordnung heißt, wo nichts am rechten Platz ist. Ordnung heißt, wo am rechten Platz nichts ist.
1659. Uns halten nur die Grenzen, die wir uns selbst setzen. (aus Japan)
1660. Unser ganzes Leben gleicht einer Reise. Es kommt nicht darauf an, die Hindernisse zu umgehen, sondern sie zu meistern. (Augustinus von Hippo, 354-430)
1661. Unser himmlischer Vater erfand den Menschen, weil der Affe ihn enttäuscht hatte. (Mark Twain, US-amerik. Schriftsteller, 1835-1910)

1662. Unser Planet hat keinen besonderen Platz im Sonnensystem, unsere Sonne steht an keinem besonderen Ort in unserer Galaxis und unsere Galaxis liegt irgendwo im Universum (Marcello Gleisier, brasil. Physiker, 1959-)
1663. Unser Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann. (Francis Picabia, 1879-1953)
1664. Unser Leben ist das, wozu unser Denken es macht. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
1665. Unser Planet hat keinen besonderen Platz im Sonnensystem, unsere Sonne steht an keinem besonderen Ort unserer Galaxis und unsere Galaxis liegt irgendwo im Universum. (Marcello Gleiser, brasil. Physiker und Astronom, 1959-)
1666. Unsere Freiheit wird auch am Dnjepr verteidigt. (TJ, dt. Naturwissenschaftler, 1968-)
1667. Unsere Pflichten sind die Rechte anderer an uns.
1668. Unsere Sonne ist einer von 100 Milliarden Sternen in unserer Galaxis. Unsere Galaxis ist eine von Milliarden Galaxien im Universum. Es wäre sehr vermessen anzunehmen, dass wir in dieser unermesslichen Weite die einzigen Lebewesen sind. (Wernher Magnus Maximilian Freiherr von Braun, dt. Raketeningenieur, 1912-1977)
1669. Unter den Blinden ist der Einäugige König. (aus Deutschland)
1670. Unter den Menschen gibt es viel mehr Kopien als Originale. (Pablo Picasso, span. Grafiker, Maler und Bildhauer, 1881-1973)
1671. Unter friedlichen Umständen fällt der kriegerische Mensch über sich selber her.
1672. Unterschätze nie die Macht dummer Leute, die einer Meinung sind. (George Carlin, US-amerik. Komiker, 1937-2008)
1673. Unterschätze nie einen Menschen, der einen Schritt zurück macht. Er könnte Anlauf nehmen!
1674. Unterweise keinen, der dir nicht zuhören will. (aus Ägypten)
1675. Unwissenheit ist ein Meer, das Wissen ein Floß darauf.
1676. Unwissenheit ist eine Nacht ohne Sterne und Mond. (jüdisches Sprichwort)
1677. Unzufriedenheit ist der erste Schritt zum Erfolg. (Oscar Wilde, irischer Dichter, 1854-1900)
1678. Verachtet mich jemand? Das ist seine Sache! Ich will nur kein Mensch sein, der Verachtung verdient. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
1679. Veränderungen sind nur selten bequem. (Arno Penzias, dt.-amerik. Physiker, 1933-)

1680. Verantwortung ist der Preis, den wir alle für unsere Freiheit bezahlen müssen. (Edith Hamilton, 1867-1963)
1681. Verbrenne dir deine Zunge nicht an fremden Suppen. (aus Griechenland)
1682. Verbunden werden auch die Schwachen mächtig. (Friedrich von Schiller Dichter, Philosoph und Historiker, 1759-1805)
1683. Vergangenheit ist Geschichte, Zukunft ist ein Geheimnis, aber jeder Augenblick ist ein Geschenk.
1684. Vergib Deinen Feinden, aber vergiss ihren Namen nie. (John Fitzgerald Kennedy, 35. Präsident der USA, 1917-1963)
1685. Vergib stets Deinen Feinden. Nichts ärgert sie so. (Oscar Wilde, irischer Lyriker und Dramatiker, 1854-1900)
1686. Vergiss nicht - man benötigt nur wenig, um ein glückliches Leben zu führen. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
1687. Vergiss Sicherheit. Lebe, wo du fürchtest zu leben. Zerstöre deinen Ruf. Sei berüchtigt. (Rūmī, persischer Mystiker, 1207-1273)
1688. Verliebt sein ist nicht schwer, zusammen alt werden dagegen sehr.
1689. Versagen darfst Du – aber nie aufgeben. (Mary Crowley)
1690. Verschwendete Zeit ist Dasein, gebrauchte Zeit ist Leben. (Edward Young, englischer Satiriker, Komödienschreiber und anglikanischer Pfarrer, 1683 - 1765)
1691. Verträge bricht man um des Nutzen willen. (Niccolò di Bernardo dei Machiavelli, 1469-1527)
1692. Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser. (Wladimir Iljitsch Lenin, russischer Revolutionär und sowjetischer Staatsmann, 1870-1924)
1693. Vertrauen Sie denen, die nach Wahrheit suchen, und misstrauen Sie denen, die sie gefunden haben. (André Gide, 1869-1951)
1694. Vertrauen und Achtung, das sind die beiden unzertrennlichen Grundpfeiler der Liebe, ohne welche sie nicht bestehen kann, denn ohne Achtung hat die Liebe keinen Wert und ohne Vertrauen keine Freude. (Heinrich von Kleist, dt. Dramatiker, Erzähler, Lyriker und Publizist, 1777-1811)
1695. Verzweiflung befällt zwangsläufig die, deren Seele aus dem Gleichgewicht ist. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
1696. Viel Feind, viel Ehr.

1697. Viel Gerechtigkeit, viel Frieden.
1698. Viel wirst du geben, wenn du auch gar nichts anderes gibst, als dein Beispiel. (Lucius Annaeus Seneca, röm. Philosoph und Naturforscher, um 1-65 n. Chr.)
1699. Viele Köche verderben den Brei.
1700. Viele Menschen sind gut erzogen, um nicht mit vollem Mund zu sprechen, aber sie haben keine Bedenken, es mit leerem Kopf zu tun. (Orson Welles, US-amerik. Regisseur, 1915-1985)
1701. Viele sind berufen, aber nur wenige sind auserwählt. (aus der Bibel, Matthäus 22, 14)
1702. Viele sind hartnäckig in Bezug auf den einmal eingeschlagenen Weg, wenige in Bezug auf das Ziel. (Friedrich Nietzsche, dt. Philosoph, 1844-1900)
1703. Viele verfolgen stur den Weg, nur wenige verfolgen stur das Ziel. (Friedrich Nietzsche, dt. Philosoph, 1844-1900)
1704. Viele Welten mögen während einer Ewigkeit stümperhaft zusammengestoppelt worden sein, bis das jetzige Universum gefunden war. Viel verlorene Arbeit, viele vergebliche Versuche, jedoch stetiger Fortschritt in der Weltgestaltung. (David Hume, schottischer Philosoph, Ökonom und Historiker, 1711-1776)
1705. Vielleicht ist diese Welt die Hölle einer anderen. (Aldous Huxley, brit. Schriftsteller, 1894-1963)
1706. Vier Stufen der Anerkennung: 1. Das ist wertloser Nonsens, 2. Das ist ein interessanter, aber abwegiger Standpunkt, 3. Das ist wahr, aber ziemlich unwichtig, 4. Ich habe es immer gesagt. (J.B.S. Haldane, engl. Genetiker, 1892-1964)
1707. Vierzig Jahre sind das Alter der Jugend, fünfzig die Jugend des Alters. (Victor Hugo, franz. Schriftsteller und Politiker, 1802-1885)
1708. Voller Bauch studiert nicht gern.
1709. Vom Erhabenen zum Lächerlichen ist es nur ein Schritt. (Napoléon I. Bonaparte, franz. Heeresführer und Kaiser, 1769-1821)
1710. Vom Fanatismus zur Barbarei ist es nur ein Schritt. (Denis Diderot, franz. Philosoph der Aufklärung, Schriftsteller, Enzyklopädist, Literatur- und Kunsttheoretiker, 1713-1784)
1711. Von allen Spuren, die wichtig sind, sind die eines wahren Menschen am Wichtigsten. (Strampelnder Vogel in dem Film „Der mit dem Wolf tanzt“, 1990)
1712. Von der Natur lernen, heißt siegen lernen. (Harald Lesch, dt. Astrophysiker, 1960-)

1713. Von einem gewissen Alter an tut auch Freude weh. (Charlie Chaplin, brit. Komiker, Schauspieler, Regisseur, Drehbuchautor, Komponist und Filmproduzent, 1889-1977)
1714. Von Nichts kommt nichts. (Lukrez, 99-55 v. Chr.)
1715. Vor den Erfolg haben die Götter den Schweiß gesetzt. (unbekannt)
1716. Vorlesungsplanung ist die Kunst, allen gleichmäßig weh zu tun. (Klaus Schlitter, 1961-)
1717. Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste.
1718. Wähle einen Job, den du liebst, und du wirst nie wieder arbeiten müssen. (Konfuzius, chin. Philosoph, 551-479 v. Chr.)
1719. Wäre ich bei der Schöpfung zugegen gewesen, hätte ich ein paar nützliche Hinweise für eine bessere Ordnung des Weltalls geben können. (Alfons der Weise, 1221-1284)
1720. Während die Weisen grübeln, erobern die Dummen die Festung. (aus Serbien)
1721. Wahre Freundschaft ist eine sehr langsam wachsende Pflanze. (George Washington, 1732-1799)
1722. Wahre Worte sind nicht schön, schöne Worte sind nicht wahr. (Lao-tse, chin. Philosoph, 6. Jahrhundert v. Chr.)
1723. Wahrlich, keiner ist weise, der nicht das Dunkel kennt. (Hermann Hesse, dt.-schweizer. Schriftsteller, 1877 – 1962)
1724. Wahres Können benötigt keine Anstrengung. (Master Li Mu Bai Yun-Fat Chow im Film „Tiger and Dragon“, 2000)
1725. Wandel und Wechsel liebt, wer lebt.
1726. Warte nicht auf bessere Zeiten, gestalte sie Dir selbst. (Lothar Habler, 1938-)
1727. Warum um alles in der Welt macht sich das Universum überhaupt die Mühe zu existieren. (Stephen W. Hawking, brit. Physiker und Kosmologe, 1942-2018)
1728. Warum sollte man Spuren hinterlassen? Die Sonne wird in einigen Milliarden Jahren die Erde sowieso verbrennen! (VJ, dt.-türk. Bankkauffrau, 1968-)
1729. Was andere Menschen von Dir denken, ist nicht dein Problem. (Paulo Coelho, brasil. Schriftsteller, 1947-)
1730. Was bei Tage nicht scheint, leuchtet in der Nacht.
1731. Was das Auge sieht, hat unmittelbare Überzeugungskraft. (Arthur Schopenhauer, dt. Philosoph, 1788-1860)
1732. Was deine Feind nicht wissen soll, das sag deinem Freunde nicht. (Arthur Schopenhauer, dt. Philosoph, 1788-1860)

1733. Was dem Herzen widerstrebt, lässt der Kopf nicht ein. (Arthur Schopenhauer, dt. Philosoph, 1788-1860)
1734. Was dem Schwarm nicht nützt, das nützt auch der einzelnen Biene nicht. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
1735. Was die Schelme nicht stehlen, das verderben die Narren. (Annette von Droste-Hülshoff, 1797-1848)
1736. Was du bekommst, nimm ohne Stolz an, was du verlierst, gib ohne Trauer auf. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
1737. Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf Morgen.
1738. Was du liebst, lass frei. Kommt es zurück, gehört es dir - für immer. (Konfuzius, chin. Philosoph, 551-479 v. Chr.)
1739. Was du tun willst, das tue bald.
1740. Was Galileo Galilei für unser Sonnensystem und Wilhelm Herschel für unsere Milchstraße waren, war Edwin Hubble für das beobachtbare Universum. (Nicholas Mayal, zum Tod von Edwin Hubble, im Jahr 1953)
1741. Was gut genug getan wurde, ist auch schnell genug getan. (Augustus, 63 v. Chr. – 14 n. Chr.)
1742. Was hinter uns liegt und was vor uns liegt, ist nichts verglichen mit dem, was in uns liegt.
1743. Was immer dir widerfahren mag, seit ewig war es dir bestimmt. (Was immer dir widerfahren mag, seit ewig war es dir bestimmt. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
1744. Was lange währt, wird endlich gut. (Ovid, eigentlich Publius Ovidius Naso, römischer Epiker, 43 v. Chr. - 17 n. Chr.)
1745. Was man ernst meint, sagt man am besten im Spaß. (Wilhelm Busch, 1832-1908)
1746. Was man nicht aufgibt, hat man nie verloren.
1747. Was man nicht im Kopf hat, muss man in den Beinen haben.
1748. Was man tief in seinem Herzen trägt, kann durch den Tod nicht verloren gehen. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)
1749. Was mich interessiert ist, ob Gott bei der Erschaffung der Welt eine Wahl hatte. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
1750. Was nicht tötet, härtet ab.
1751. Was nicht verboten ist, ist erlaubt. (Friedrich von Schiller, Dichter, Philosoph und Historiker, 1759-1805)

1752. Was nicht wert ist, gesungen zu werden, ist auch nicht der Dichtung wert. (Richard Wagner, 1883-1883)
1753. Was nichts kostet, ist nichts wert.
1754. Was ohne Ruhepausen geschieht, ist nicht von Dauer. (Ovid, eigentlich Publius Ovidius Naso, römischer Epiker, 43 v. Chr. – 17 n. Chr.)
1755. Was stört es eine alte Eiche, wenn sich eine Wildsau an ihr scheuert.
1756. Was vorstellbar ist, ist auch machbar. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
1757. Was wäre das Leben, wenn wir nicht den Mut hätten, etwas zu riskieren? (Vincent van Gogh, 1853-1890)
1758. Was wir wissen ist ein Tropfen, was wir nicht wissen ist ein Ozean." (Isaac Newton, engl. Physiker, 1642-1727)
1759. Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht. (Marie von Ebner-Eschenbach, 1830-1916)
1760. Wege entstehen dadurch, dass man sie geht. (Franz Kafka, dt. Schriftsteller, 1883-1924)
1761. Wehmut tut selten gut.
1762. Weise gehen in den Garten. (Rabindranath Thakur alias Tagore, 1861-1941)
1763. Weise ist, wer einen Freund sucht, dumm, wer einen Feind sucht. (aus Ägypten)
1764. Weise ist – wer ständig lernt, Stark ist – wer sich zu beschränken weiß, Reich ist – wer mit dem zufrieden ist, was er hat.
1765. Weisheit beginnt damit, die Dinge beim Namen zu nennen.
1766. Weisheit erwerben ist besser als Gold und Einsicht erwerben edler als Silber. (König Salomon, -932 v. Chr.)
1767. Weisheit ist besser als Silber und Gold. (Bob Marley, 1945-1981)
1768. Welch ein Glück geliebt zu werden, und lieben, Götter, welch ein Glück (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)
1769. Wem die Kunst das Leben ist, dessen Leben ist eine große Kunst. (Johann Sebastian Bach, 1685-1750)
1770. Wem genug zu wenig ist, dem ist nichts genug. (Epikur von Samos, griech. Philosoph, 341-271/270 v. Chr.)
1771. Wen die Götter lieben, der stirbt jung. (Menander, 342/341-291/290 v. Chr.)
1772. Weniger ist mehr. (Ludwig Mies van der Rohe)

1773. Wenn A für Erfolg steht, gilt die Formel: $A = X + Y + Z$, mit X ist Arbeit, Y ist Muße und Z heißt Mundhalten. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
1774. Wenn alle Experten sich einig sind, ist Vorsicht geboten. (Bertrand Arthur William Russel, brit. Logiker, Mathematiker und Philosoph, 1872-1970)
1775. Wenn alle die erste Geige spielen wollen, kommt kein Orchester zusammen. (Robert Schumann, dt. Komponist, 1810-1856)
1776. Wenn das Auge nicht sieht und das Ohr nicht hört, tut dem Herzen nichts weh.
1777. Wenn das Herz verletzt ist, dann ist die Sprache stürmischer als der Wind auf dem Meer. (aus Ägypten)
1778. Wenn das Leben mit dem Wissen in Einklang steht, dann hat man recht studiert. (Thomas von Kempen, 1380-1471)
1779. Wenn der Garten erblüht, lacht die Seele. (Mönchsweisheit)
1780. Wenn der Hund wacht, mag der Hirte schlafen. (aus Deutschland)
1781. Wenn der Löwe weit weg ist, dann spielt sich der Wolf gern als Löwe auf. (aus Ägypten)
1782. Wenn der Mond dir leuchtet, brauchst Du nicht mehr nach den Sternen zu schielen. (aus Ägypten)
1783. Wenn der Schüler bereit ist, erscheint der Meister. (Zen-Spruchwort)
1784. Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die einen Schutzmauern, die anderen Windmühlen. (aus China)
1785. Wenn die anderen glauben, man ist am Ende, so muss man erst richtig anfangen. (Konrad Adenauer, 1. Bundeskanzler der BRD, 1876-1967)
1786. Wenn die Götter unsterblich sind, dann sind Zahlen Götter. (TJ, dt. Naturwissenschaftler, 1968-)
1787. Wenn die Laster uns verlassen, schmeicheln wir uns mit dem Wahn, wir hätten sie verlassen. (François VI. de La Rochefoucauld, franz. Adelige und Militär, 1613-1680)
1788. Wenn die Sonne kein Magnetfeld hätte, wäre sie so langweilig, wie die meisten Nacht-Astronomen glauben, dass sie es ist. (Robert Benjamin Leighton, 1919-1997)
1789. Wenn du beliebt sein willst, dann komme selten. (aus Polen)
1790. Wenn du besonders ärgerlich und wütend bist, erinnere dich daran, dass das Leben nur einen Augenblick währt. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
1791. Wenn du das Trinken aufgeben willst, schau dir mit nüchternen Augen einen Betrunkenen an. (aus China)

1792. Wenn du deine Pflicht tust, muß es dir gleichgültig sein, ob dich die Leute schmähen oder preisen. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
1793. Wenn du dich nur lang genug mit deinem Feind beschäftigst, machst du ihn dir zum Freund.
1794. Wenn du die Wahrheit suchst, sei offen für das Unerwartete, denn es ist schwer zu finden und verwirrend, wenn du sie findest. (Heraklit von Ephesos, 520-460 v. Chr.)
1795. Wenn du dir selber eine Freude machen willst, dann denk an die Vorzüge deiner Mitmenschen. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
1796. Wenn du ein Problem hast, versuche es zu lösen. Kannst du es nicht lösen, dann mache kein Problem daraus. (Siddharta Gautama „Buddha“, 563-483 v. Chr.)
1797. Wenn Du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre sie die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer. (Antoine de Saint-Exupéry franz. Flieger u. Schriftsteller, 1900-1944)
1798. Wenn du entdeckst, dass du ein totes Pferd reitest, steig ab.
1799. Wenn du erst einmal tot bist, hast Du dein Leben lang ausgesorgt. (Jimi Hendrix, US-amerik. Gitarrist, Komponist und Sänger, 1942-1970)
1800. Wenn du kritisiert wirst, dann musst du irgendetwas richtig machen. Denn man greift nur denjenigen an, der den Ball hat. (Bruce Lee, sinoamerik. Schauspieler, 1940-1973)
1801. Wenn du loslässt, hast du zwei Hände frei. (aus China)
1802. Wenn du weißt, wie du es erreichst, ist es kein herausforderndes Ziel. (Jack Welch, 1935-2020)
1803. Wenn ein Film keinen Erfolg hat, ist er Kunst. (Carlo Ponti, 1912-2007)
1804. Wenn ein Mann seiner Frau ohne Grund Blumen kauft, dann hat er einen. (Aldo Cammarota 1930-2002)
1805. Wenn ein Mensch behauptet, mit Geld lasse sich alles erreichen, darf man sicher sein, dass er nie welches gehabt hat. (Aristoteles Onassis, 1906-1975)
1806. Wenn ein Weiser kein Gleichgewicht hält, dann hat sein Wissen keinen Sinn. (aus Ägypten)
1807. Wenn es ein Geheimnis des Erfolgs gibt, so ist es das, den Standpunkt des anderen zu verstehen und die Dinge mit seinen Augen zu sehen. (Henry Ford, US-amerik. Erfinder und Unternehmer, 1863-1947)

1808. Wenn es einem schlecht geht, ist es besser zu handeln als zu jammern. (aus China)
1809. Wenn es einen Weg gibt etwas besser zu machen, finde ihn! (Thomas Alva Edison, US-amerik. Erfinder und Unternehmer, 1847-1931)
1810. Wenn es ernst wird, muss man lügen. (Jean-Claude Juncker, 1954-)
1811. Wenn etwas Abstoßendes modern wird, ist es sofort anziehend. (Pablo Picasso, span. Grafiker, Maler und Bildhauer, 1881-1973)
1812. Wenn Gnade Mörder schont, verübt sie Mord. (William Shakespeare, engl. Dramatiker, 1564-1616)
1813. Wenn ich sterbe, wird meine erste Frage an den Teufel lauten: Was ist der Sinn der Feinstrukturkonstante ($\alpha \sim 1/137$)? (Wolfgang Pauli, 1900- 1958)
1814. Wenn ich weiter geblickt habe, so deshalb, weil ich auf den Schultern von Riesen stand. (Sir Isaac Newton, engl. Astronom und Physiker, 1642-1727)
1815. Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt untergeht, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen. (Martin Luther, dt. Augustinermönch und Initiator der Reformation, 1483-1546)
1816. Wenn irgendetwas den himmlischen Geist des Menschen an das trostlose Exil seiner irdischen Heimstatt binden und uns mit dem Schicksal versöhnen kann, sodass wir uns des Lebens freuen, denn es ist wahrhaftig das Vergnügen der mathematischen Wissenschaft und der Astronomie. (Johannes Kepler, dt. Astronom, 1571-1630)
1817. Wenn Jupiter seine Blitze schleudern würde, sooft die Menschen sündigen, dann wäre er in kurzer Zeit ohne Waffen. (Ovid, eigentlich Publius Ovidius Naso, römischer Epiker, 43 v. Chr. - 17 n. Chr.)
1818. Wenn kein Wind weht dann rudere. (aus China)
1819. Wenn man Astronom ist, bekommt man leicht ein Gefühl für die Nichtigkeit unseres Tuns." (James Edward Gunn, Astrophysiker, 1938-)
1820. Wenn man den Kopf in den steckt, bleibt doch der Hintern zu sehen. (aus Japan)
1821. Wenn man eine gute Idee hat, sollte man diese in die Realität umsetzen, denn es ist viel leichter, sich danach für die Umsetzung zu rechtfertigen als vorher die Genehmigung zu bekommen. (TJ, dt. Naturwissenschaftler, 1968-)
1822. Wenn man Gott mit seiner Musik nicht ehrt, ist die Musik nur ein teuflischer Lärm und Krach. (Johann Sebastian Bach, 1685-1750)
1823. Wenn man in den Wald geht, sollte man keinen Baum mitnehmen.

1824. Wenn man jemanden alles verzeihen hat, ist man mit ihm fertig. (Sigmund Freud, 1856-1939)
1825. Wenn man Objekte bloß nach Begriffen beurteilt, so geht alle Vorstellung der Schönheit verloren. (Immanuel Kant, dt. Philosoph, 1724-1804)
1826. Wenn nur der Kutscher klar sieht, dann wird auch mit blinden Pferden das Ziel erreicht. (Johann Nepomuk Nestroy, 1801-1862)
1827. Wenn sie die Art der und Weise ändern, wie sie die Dinge betrachten, ändern sich die Dinge, die sie betrachten. (Max Planck, 1858-1947)
1828. Wenn sie nach Perfektion suchen, werden sie nie zufrieden sein. (Lew Nikolajewitsch Graf Tolstoi, russ. Schriftsteller, 1828-1910)
1829. Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Schritte tun, dann werden sie das Gesicht der Welt verändern. (aus Afrika)
1830. Wenn wir alles täten, wozu wir im imstande sind, würden wir uns wahrscheinlich in Erstaunen versetzen. (Thomas Alva Edison, US-amerik. Erfinder und Unternehmer, 1847-1931)
1831. Wenn wir in das Universum hinausblicken und erkennen, wie viele Zufälle in Physik und Astronomie zu unserem Wohle zusammengearbeitet haben, dann scheint es fast, als habe das Universum gewusst, dass wir kommen. (Freeman Dyson, engl.-US-amerik. Physiker und Mathematiker 1923-2020)
1832. Wenn wir von unserer eigenen Angst befreit sind, befreit unsere Gegenwart automatisch andere. (Nelson Mandela, 1918-2013)
1833. Wer an sich glaubt, kann alles im Leben schaffen.
1834. Wer Anderen die Freiheit verweigert, verdient sie selbst nicht. (Abraham Lincoln, US-amerik. Präsident, 1809-1865)
1835. Wer Anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.
1836. Wer Andere glücklich macht, wird glücklich. (André Gide, 1869-1951)
1837. Wer auf frischen Wind wartet, darf nicht verschnupft sein, wenn er kommt. (Helmut Qualtinger, 1928-1986)
1838. Wer auf Rache aus ist, der grabe zwei Gräber. (Konfuzius, chin. Philosoph, 551-479 v. Chr.)
1839. Wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört zu sein. (Philip Rosenthal, dt. Industrieller, 1916-2001)

1840. Wer aufs glücklich sein verzichtet, erfüllt sein Dasein nicht. (Herbert Marcuse, dt.-amerik. Philosoph, Politologe und Soziologe, 1898-1979)
1841. Wer Bäume pflanzt, obwohl er weiß, dass er nie in ihrem Schatten sitzen wird, hat zumindest angefangen, den Sinn des Lebens zu begreifen. (Rabindranath Tagore 1861-1941)
1842. Wer beim Backen eines Apfelkuchens ganz von vorn anfangen will, muss zuerst das Universum erschaffen. (Carl Edward Sagan, US-amerik. Astronom, 1934-1996)
1843. Wer besitzt, der lerne verlieren. (aus Friedrich Schillers Trauerspiel „Die Braut von Messina“)
1844. Wer Bunker baut, wirft auch Bomben (aus Berlin)
1845. Wer das Gute fördert, mindert das Böse. (aus Ägypten)
1846. Wer das Licht scheut, hat nichts Gutes im Sinn.
1847. Wer das Periodensystem nicht kennt, hat die materielle Welt vollkommen verpennt. (TJ, dt. Naturwissenschaftler, 1968-)
1848. Wer den Anderen liebt, lässt ihn gelten, wie er ist, wie er gewesen ist und wie er sein wird.
1849. Wer den ganzen Tag über ernst ist, wird nie das Leben genießen, wer den ganzen Tag über leichtsinnig ist, wird nie einen Haushalt gründen. (aus Ägypten)
1850. Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert.
1851. Wer den Sumpf trocken legen will, darf nicht die Frösche fragen.
1852. Wer denkt, Abenteuer seien gefährlich, sollte es mal mit Routine versuchen: Die ist tödlich. (Paulo Coelho, brasil. Schriftsteller, 1947-)
1853. Wer denkt, will nicht überredet, sondern überzeugt sein. (Victor Klemperer, 1881-1960)
1854. Wer der Gartenleidenschaft verfiel, ist noch nie geheilt worden. (Karl Foerster, 1874-1970)
1855. Wer der Sonne entgegen geht, hat den Schatten hinter sich.
1856. Wer dich einen Tag unterrichtete, ist das ganze Leben lang dein Vater.
1857. Wer die Anderen neben sich klein macht, ist nie groß. (Johann Gottfried Seume, 1763-1810)
1858. Wer die Freiheit aufgibt, um Sicherheit zu gewinnen, wird am Ende Beides verlieren (Benjamin Franklin, US-amerik. Erfinder, 1706-1790)
1859. Wer die Gefahr fürchtet, ist ständig in Gefahr. (aus Island)

1860. Wer die Hoffnung vor den Karren spannt, fährt doppelt schnell.
1861. Wer die Liebe nicht kennt, kennt nichts. Wer sie hat, hat alles. (Jojo Moyes, 1969)
1862. Wer die Rose liebt, nimmt ihre Dornen in Kauf. (aus der Türkei)
1863. Wer die Uhren hat, hat meist keine Zeit.
1864. Wer die Wälder Chiles nicht kennt, kennt die Erde nicht. (Pablo Neruda, 1904-1973)
1865. Wer die Wahrheit sucht, darf nicht erschrecken, wenn er sie auch findet.
1866. Wer die Welt verändern will, muss morgens früh aufstehen (Norbert Ebeling, dt. Hochschullehrer und Maschinenbauingenieur, 1956-)
1867. Wer die Zahl seiner Freunde immerzu vermehrt, wird ohne Freunde bleiben.
1868. Wer durch des Argwohn Brille schaut, sieht Raupen selbst im Sauerkraut.
1869. Wer ein Esel ist, lässt sich aufpacken.
1870. Wer ein Leben rettet, rettet die ganze Welt.
1871. Wer ein Problem definiert, hat es schon halb gelöst.
1872. Wer ein schlechtes Gewissen hat, muss immer die Wahrheit sagen. (Tennessee Williams, 1911-1983)
1873. Wer eine neue Idee hat, ist ein Spinner, bis die Idee einschlägt. (Mark Twain, US-amerik. Schriftsteller, 1835-1910)
1874. Wer einen Baum pflanzt wird den Himmel gewinnen. (Konfuzius, chin. Philosoph, 551-479 v. Chr.)
1875. Wer einen Fehler gemacht hat und ihn nicht korrigiert, begeht einen zweiten.
1876. Wer einen Freund ohne Fehler sucht, findet keinen Freund.
1877. Wer einmal lügt, den glaubt man nicht.
1878. Wer es wagt, bei meiner Beerdigung zu weinen – mit dem rede ich kein Wort mehr! (Stan Laurel, brit. Schauspieler, Komiker, Drehbuchautor, Regisseur und Produzent, 1890-1965)
1879. Wer etwas ist, hat alle gegen sich, die etwas werden wollen. (Richard von Schaukel, 1874-1942)
1880. Wer ewig sinnt und nicht beginnt, dem ungenutzt die Zeit verrinnt. (Heinrich Kämpchen, 1847-1912)
1881. Wer unter Euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein! (Bibel, Johannes 8, 7)
1882. Wer Freunde hat, kann kein Versager sein. (Clarence, Engel 2. Klasse in „Ist das Leben nicht schön?“, 1946)

1883. Wer gar zu viel bedenkt, wird wenig leisten. (Wilhelm Tell, Schweizer Freiheitskämpfer)
1884. Wer glaubt, dass Manager managen, glaubt auch, dass Zitronenfalter Zitronen falten. (Peter K. Bachmann, 1948-)
1885. Wer Glück hat, sollte es verstecken. (aus Finnland)
1886. Wer große Pläne hat, nehme sich Zeit.
1887. Wer Gutes im Sinn hat, kann leichter sein Bestes geben.
1888. Wer Gutes tun will, muss es verschwenderisch tun. (Martin Luther, dt. Augustinermönch und Initiator der Reformation, 1483-1546)
1889. Wer hat bloß das Neutrino bestellt?
1890. Wer hinter mehreren Hasen herläuft, fängt keinen. (aus Griechenland)
1891. Wer im Bauboom mit Kies handelt, macht viel Moos nur damit. (unbekannt)
1892. Wer im Glashaus sitzt, sollte nicht mit Steinen werfen.
1893. Wer im Glück ist, der lerne den Schmerz. (aus Friedrich Schillers Trauerspiel „Die Braut von Messina“)
1894. Wer immer auf sein Recht poche, bekommt wunde Finger. (Volker Schlöndorff, dt. Regisseur und Filmproduzent, 1939-)
1895. Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist. (Henry Ford, US-amerik. Erfinder und Unternehmer, 1863-1947)
1896. Wer in den Fußstapfen eines anderen wandelt, hinterlässt keine eigenen Spuren. (Wilhelm Busch, 1832-1908)
1897. Wer interessieren will, muss provozieren. (Salvador Dali, span. Maler, Grafiker und Bildhauer, 1904-1989)
1898. Wer kämpft kann verlieren, wer nicht kämpft hat schon verloren. (Bertolt Brecht, dt. Dramatiker und Lyriker, 1898-1956)
1899. Wer kann, der kann. Wer nicht kann, wird Kritiker.
1900. Wer kein Ziel hat, kann auch keines erreichen. (Lao-tse, chin. Philosoph, 6. Jahrhundert v. Chr.)
1901. Wer keine Ideale hat, kann nichts erreichen.
1902. Wer keinen Vogel hat, hat ein leeres Nest im Kopf. (aus Afrika)
1903. Wer keinen Wunsch hat, ist dem Glück bereits ziemlich nahe.
1904. Wer lange genug warten kann, erlebt immer ein gutes Ende. (Lew Nikolajewitsch Graf Tolstoi, russ. Schriftsteller, 1828-1910)

1905. Wer lesen und schreiben kann, hat vier Augen. (aus Albanien)
1906. Wer lieben kann, ist glücklich. (Hermann Hesse, dt.-schweizer. Schriftsteller, 1877- 1962)
1907. Wer Licht machen will, muss im Dunkeln sitzen. (Ein unbekannter Spektroskopiker)
1908. Wer Licht sucht, wird durch viel Dunkelheit gehen müssen. (Dr. Carl Peter Fröhling, dt. Philosoph, 1933-)
1909. Wer lügt, hat die Wahrheit immerhin gedacht. (Oliver Hasselcamp, dt. Kabarettist, Schauspieler sowie Jugendbuch- und Romanautor, 1921-1988)
1910. Wer lügt, muss ein gutes Gedächtnis haben. (Quintilian, 35-96)
1911. Wer Menschen führen will, muss hinter ihnen gehen. (Lao-tse, chin. Philosoph, 6. Jahrhundert v. Chr.)
1912. Wer mit einem Baum sprechen kann, braucht keinen Psychiater. Nur meinen die meisten Menschen das Gegenteil. (Phil Bosmans, 1922-2012)
1913. Wer mit einer verheirateten Frau auf dem Bett schläft, mit dessen Frau wird ein anderer auf dem Boden schlafen. (aus Ägypten)
1914. Wer mit Fantasie auf Reisen gehen kann, ist niemals einsam. (Gudrun Zydek, 1944-)
1915. Wer mit Geschenken kommt, hat sicher eine Bitte.
1916. Wer mit Katzen spielt, darf Kratzer nicht scheuen. (aus Ägypten)
1917. Wer mit über 50 morgens aufwacht und keine Schmerzen hat, der ist tot. (Andreas Weiper-Idelmann, dt. Chemiker und Hochschullehrer, 1962-)
1918. Wer mit Ungeheuern kämpft, mag zusehen, dass er nicht dabei zum Ungeheuer wird. Und wenn du lange in einen Abgrund blickst, blickt der Abgrund auch in dich hinein. (Friedrich Nietzsche, dt. Philosoph, 1844-1900)
1919. Wer möchte leben ohne den Trost der Bäume. (Günter Eich, 1907-1972)
1920. Wer nach Rache strebt, hält seine eigene Wunden offen. (Francis Bacon, 1561-1626)
1921. Wer Neues sehen will, muss Neues erfinden. (Georg Christoph Lichtenberg, dt. Physiker und Aphoristiker, 1742-1799)
1922. Wer nicht an Wunder glaubt, ist kein Realist. (David Ben-Gurion, 1886-1973)
1923. Wer nicht erfindet, verschwindet. Wer nicht patentiert, verliert.
1924. Wer nicht genießt, wird ungenießbar. (Konstantin Wecker, 1947-)
1925. Wer nicht redet, wird nicht gehört. (Helmut Schmidt, dt. Politiker und Bundeskanzler, 1918-2015)

1926. Wer nicht vertragen kann, getröstet zu werden, muss heiter sein. (Carmen Sylva, Pseudonym von Pauline Elisabeth Ottilie Luise Königin von Rumänien, 1843-1916)
1927. Wer nicht wagt, der nicht gewinnt. (Friedrich von Schiller, Dichter, Philosoph und Historiker, 1759-1805)
1928. Wer nicht zu schweigen weiß, weiß auch nicht zu reden. (Marcus Tullius Cicero, röm. Politiker und Philosoph, 106-43 v. Chr.)
1929. Wer nicht zu täuschen weiß, weiß nicht zu herrschen. (Ludwig, der XIV, 1638-1715)
1930. Wer nichts Böses tut, hat damit noch nichts Gutes getan. (Karl Heinrich Waggener, 1897-1973)
1931. Wer nichts verändern will, wird auch das verlieren, was er bewahren will.
1932. Wer nichts weiß, muss alles glauben. (Marie von Ebner-Eschenbach, 1830-1916)
1933. Wer nichts zu hören bekommt, wird auch nichts zu sagen haben. (Eberhard Schuy)
1934. Wer nur halb nachdenkt, der glaubt an keinen Gott, wer aber richtig nachdenkt, der muss an Gott glauben. (Sir Isaac Newton, engl. Astronom und Physiker, 1642-1727)
1935. Wer rastet, der rostet.
1936. Wer recht handelt, braucht das Licht nicht zu scheuen. (aus der Bibel)
1937. Wer schläft, der sündigt nicht.
1938. Wer schreibt, der bleibt.
1939. Wer sein Fahrrad liebt, der schiebt.
1940. Wer seine Einbildungskraft und seine Fähigkeiten benutzt, um den Menschen nicht möglichst wenig, sondern möglichst viel für einen Dollar geben zu können, der ist auserwählt für den großen Erfolg. (Henry Ford, US-amerik. Erfinder und Unternehmer, 1863-1947)
1941. Wer seine Meinung sagt, auch prononciert, der muss damit rechnen, dass es Widerspruch gibt – es gibt keine Meinungsfreiheit zum Nulltarif. (Dr. Angela Merkel, dt. Politikerin und Bundeskanzlerin, 1954-)
1942. Wer seinen Willen durchsetzen will, muss leise sprechen. (Jean Giraudoux, franz. Berufsdiplomate, Dramatiker und Schriftsteller, 1882-1944)
1943. Wer seiner Jugend nachläuft, läuft dem Alter in die Arme. (Willy Millowitsch, 1909-1999)
1944. Wer sich abhetzt, wird nie Vollkommenheit erlangen. Dazu gehören Ruhe und Stille. (aus Ägypten)

1945. Wer sich allein langweilt, ist auch zu zweit nicht sehr unterhaltsam. (Ben Kingsley, 1943-)
1946. Wer sich den Gesetzen nicht fügen lernt, muss die Gegend verlassen wo sie gelten. (Johann Wolfgang von Goethe, deutscher Dichter, 1749-1832)
1947. Wer sich für kleine Arbeiten zu wichtig ist, ist vielleicht für wichtige Arbeiten zu klein. (Jacques Tati, franz. Regisseur und Schauspieler, 1907-1982)
1948. Wer sich im Sommer über die Sonne freut, trägt sie im Winter in seinem Herzen. (Rainer Haak, 1947-)
1949. Wer sich nicht mehr wundern, nicht mehr staunen kann, der ist sozusagen tot und sein Auge ist erloschen. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
1950. Wer sich ständig beschwert, lebt verkehrt.
1951. Wer sich über Kritik ärgert, gibt zu, dass sie verdient war. (Publius Cornelius Tacitus, 58-120)
1952. Wer sich zum Schaf macht, den fressen die Wölfe. (aus Spanien)
1953. Wer sind wir? Wir müssen einsehen, dass wir auf einem unbedeutenden Planeten eines x-beliebigen Sterns leben, verloren in einer Galaxis, die in einem vergessenen Winkel des Universums versteckt ist, in dem es weit mehr Galaxien als Menschen gibt. (Carl Edward Sagan, US-amerik. Astronom, 1934-1996)
1954. Wer so tut, als bringe er die Menschen zum Nachdenken, den lieben sie. Wer sie wirklich zum Nachdenken bringt, den hassen sie. (Aldous Huxley, brit. Schriftsteller, 1894-1963)
1955. Wer ständig glücklich sein will, muss sich oft verändern. (Konfuzius, chin. Philosoph, 551-479 v. Chr.)
1956. Wer ständig kriecht, kann nicht stolpern.
1957. Wer über gewisse Dinge nicht den Verstand verliert, der hat keinen zu verlieren. (Gotthold Ephraim Lessing, dt. Dichter, Kritiker und Philosoph der Aufklärung, 1729-1781)
1958. Wer über Nacht berühmt wird, hat an den Tagen zuvor viel gearbeitet. (aus Deutschland)
1959. Wer überzeugend führen will, muss einerseits hinter einer Sache stehen, andererseits beispielhaft vorangehen. (Lothar Habler, dt. Manager, 1937-)
1960. Wer versucht nicht mehr zu werben, um Geld zu sparen, kann genauso gut seine Uhr anhalten, um Zeit zu sparen. (Henry Ford, US-amerik. Erfinder und Unternehmer, 1863-1947)

1961. Wer vom Ziel nichts weiß, wird den Weg nicht finden. (Christian Morgenstern, dt. Dichter, Schriftsteller und Übersetzer, 1871-1914)
1962. Wer von der Quantenmechanik nicht entsetzt ist, hat sie nicht verstanden. (Niels Henrik David Bohr. dän. Physiker, 1885-1962)
1963. Wer Weg und Ziel nicht kennt, dem weht kein Wind günstig. (Lucius Annaeus Seneca, röm. Philosoph und Naturforscher, um 1-65 n. Chr.)
1964. Wer weinende Erben hinterlassen will, darf keine Lebensversicherung abschließen. (Marcel Pagnol, 1895-1974)
1965. Wer wenig bedarf, kommt nicht in die Lage, auf vieles verzichten zu müssen. (Plutarch von Charonea, griech. Schriftsteller, 45-120)
1966. Wer widerspricht, ist nicht gefährlich. Gefährlich ist, wer zu feige ist zu widersprechen. Napoleon I. Bonaparte, franz. Kaiser, 1769-1821)
1967. Wer Wind sät, wird Sturm ernten. (aus dem alten Testament, Hosea 8, Vers 7)
1968. Wer wirklich an die Apokalypse glaubt, der solle sich Ackerland kaufen, Milchkühe, Thunfischdosen, Whisky, Waffen, vielleicht Immobilien. Aber kein Gold. (Mark Schieritz, Korrespondent der Zeit, 1974-)
1969. Wer Zitate kennt, kann kein schlechter Mensch sein. (aus dem Film „Die fabelhafte Welt der Amelie“, 2001)
1970. Wer zu den Sternen reisen will, muss friedfertig sein. (Harald Lesch, dt. Astrophysiker, 1960-)
1971. Wer zu sehr die Folgen bedenkt, kann nicht mutig sein. (‘Alī ibn Abī Tālib, Schwiegersohn des Propheten Mohammed und eine zentrale Figur des Islam, um 600-661)
1972. Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben.
1973. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst!
1974. Wer zur Quelle will, muss gegen den Strom schwimmen. (Hermann Hesse, dt.-schweizer. Schriftsteller, 1877-1962)
1975. Werbung ist die Basis von Reichtum. (unbekannt)
1976. Werde musterhaft, ohne dabei zu übertreiben. (aus Ägypten)
1977. Wichtigster sind Leute, die nie etwas Wichtiges tun. (Henri Nannen, dt. Verleger und Publizist, 1913-1996)
1978. Wie der Herr, so sein Gescherr.

1979. Wie die Augen für die Astronomie ausgebildet sind, so sind die Ohren für den Fluss der Harmonie ausgebildet. (Platon, griech. Philosoph, 428-348 v. Chr.)
1980. Wie die Literatur auch sein mag, sie ist stets schöner als das Leben (Jules Renard, 1864-1910)
1981. Wie du beim Sterben gelebt zu haben wünschst, so solltest du jetzt schon leben. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
1982. Wie Du gerichtet, so wird man dich richten. (Friedrich Rückert, 1788-1866)
1983. Wie glücklich man an Land ist, merkt man erst, wenn das Schiff untergeht. (Lucius Annaeus Seneca, röm. Philosoph und Naturforscher, um 1-65 n. Chr.)
1984. Wie lächerlich und weltfremd ist der, der sich über irgendetwas wundert, was im Leben vorkommt. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
1985. Wie man sich bettet, so schläft man. (A. Altmann)
1986. Wie schnell doch alles entschwindet! In der Welt die Menschen selbst, im Lauf der Zeit ihr Gedächtnis! (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
1987. Will man einen Apfelkuchen von Grund auf selber erschaffen, muss man zuerst das Universum erschaffen. (Carl Edward Sagan, US-amerik. Astronom, 1934-1996)
1988. Will man Schweres bewältigen, muss man es leicht angehen. (Bertolt Brecht, dt. Dramatiker, 1898-1956)
1989. Willst du den Charakter eines Menschen erkennen, so gib ihm Macht. (Abraham Lincoln, US-amerik. Präsident, 1809-1865)
1990. Willst du den Wald bestimmt vernichten, so pflanze nicht als reine Fichten. (dt. Förster im 19. Jhdt.)
1991. Willst du die anderen verstehen, blicke in dein eigenes Herz. (Friedrich von Schiller, Dichter, Philosoph und Historiker, 1759-1805)
1992. Wir bewältigen unseren Alltag fast ohne das geringste Verständnis der Welt. (Carl Edward Sagan, US-amerik. Astronom, 1934-1996)
1993. Wir brachen auf, um den Mond zu erkunden, aber tatsächlich entdeckten wir die Erde. (Eugene Cernan, US-amerik. Astronaut der Apollo 17 Mission, 1934-2017)
1994. Wir haben Grund zu vorsichtigem Optimismus: Vielleicht sind wir bald am Ende unserer Suche nach den ultimativen Naturgesetzen angekommen. (Stephen W. Hawking, brit. Physiker, 1942-2018)

1995. Wir hassen die Klugheit der anderen meistens mehr als unsere eigene Dummheit (Christoph Harke alias Kuno Klamm, 1989-)
1996. Wir leben alle unter dem gleichen Himmel, aber wir haben nicht alle den gleichen Horizont. (Konrad Adenauer, 1. Bundeskanzler der BRD, 1876-1967)
1997. Wir müssen so viele Bäume und Sträucher pflanzen, dass niemand mehr in Versuchung kommt, Früchte zu stehlen, weil sowieso für jeden genug da sind. (Albert Schweitzer, dt. Arzt und Philosoph, 1875-1965)
1998. Wir müssen unsere Fußspuren im Leben hinterlassen, so lange wir noch können. (Karen Blixen, dän. Schriftstellerin, 1885-1965)
1999. Wir sind alle als Mensch geboren und müssen ein Leben lang lernen, Mensch zu werden.
2000. Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun. (Molière, alias Jean-Baptiste Poquelin, 1622-1673)
2001. Wir sind Sternenmaterie, die zufällig kalt geworden ist, Teile eines Sterns, die sich verirrt haben. (Arthur Stanley Eddington, brit. Astrophysiker, 1882-1944)
2002. Wir sind zur Gemeinschaft geschaffen, wie Füße, wie Hände, wie die untere und die obere Zahnreihe. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
2003. Wir sollten jeden Tag wie ein neues Leben beginnen! (Edith Stein, 1891-1942)
2004. Wir spielen alle, wer es weiß, ist klug. (Arthur Schnitzler, 1862-1931)
2005. Wir wissen nicht einmal ein millionstel Prozent der Dinge. (Thomas Alva Edison, US-amerik. Erfinder und Unternehmer, 1847-1931)
2006. Wissen, das sich nicht täglich vermehrt, nimmt ab. (aus China)
2007. Wissen ist Macht. Macht ist Wissen. (Francis Bacon, 1561-1626)
2008. Wissenschaft entsteht im Gespräch. (Werner Heisenberg, dt. Physiker, 1901-1976)
2009. Wissenschaft ist das Bedürfnis, Ursachen herauszufinden. (William Hazlitt, engl. Essayist, 1778-1830)
2010. Wissenschaft ist das beste Gegengift gegen die Gifte der Inbrunst und des Aberglaubens. (Adam Smith, schott. Ökonom, 1723-1790)
2011. Wissenschaft ist das Wissen um Konsequenzen und um die Abhängigkeit einer Tatsache von einer anderen. (Thomas Hobbes, engl. Philosoph, 1588-1679)
2012. Wissenschaft ist die interesselose Suche nach der objektiven Wahrheit über die materielle Welt. (Richard Dawkins, brit. Evolutionsbiologe, 1941-)

2013. Wissenschaft ist ein fantastisches Abenteuer des Geistes, der in einer Welt voller Rätsel die Wahrheit sucht. (Cyril Herman Hinshelwood, engl. Chemiker, 1897-1967)
2014. Wissenschaft ist ein großes Spiel. Es ist inspirierend und erfrischend. Das Spielfeld ist das ganze Universum. (Isidor Isaac Rabi, US-amerik. Physiker, 1898-1988)
2015. Wissenschaft ist organisiertes Wissen. (Herbert Spencer, engl. Philosoph und Soziologe, 1820-1903)
2016. Wissenschaft ist, was man weiß. Philosophie ist, was man nicht weiß. (Bertrand Russell, brit. Philosoph, 1872-1970)
2017. Wissenschaft ist wie Sex. Manchmal kommt etwas Sinnvolles dabei raus, das ist aber nicht der Grund, warum wir es tun. (Richard Phillips Feynman, US-amerik. Physiker, 1918-1988)
2018. Wissenschaft macht die größten Fortschritte, wenn Beobachtungen uns dazu zwingen, unsere Annahmen zu überdenken. (Vera Rubin, US-amerik. Astronomin, 1928-2016)
2019. Wissenschaftlicher Fortschritt hängt teilweise von einem Prozess des nicht-inkrementellen oder revolutionären Fortschritts ab. (Thomas S. Kuhn, US-amerik. Physiker, 1922-1996)
2020. Wo Bacchus das Feuer schürt, sitzt Frau Venus am Ofen. (aus dem Sudan)
2021. Wo Blumen blühen, lächelt die Welt. (Ralph Waldo Emerson, US-amerikanischer Philosoph und Schriftsteller, 1803-1882)
2022. Wo das Wissen aufhört, fängt der Glaube an. (Augustinus von Hippo, 354-430)
2023. Wo die Zivilcourage keine Heimstatt hat, reicht die Freiheit nicht weit. (Willy Brandt, dt. Bundeskanzler, 1913-1992)
2024. Wo ein Begeisterter steht, ist der Gipfel der Welt. (Joseph von Eichendorff, 1788-1857)
2025. Wo ein Werk geschaffen, ein Traum weitergeträumt, ein Baum gepflanzt, ein Kind geboren wird, da ist das Leben am Werk. (Hermann Hesse, dt.-schweizer. Schriftsteller, 1877-1962)
2026. Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. (aus Deutschland)
2027. Wo gehobelt wird, da fallen Späne. (aus Deutschland)
2028. Wo ich bin, ist Deutschland. (Thomas Mann, dt. Schriftsteller, 1875-1955)
2029. Wo kein Kläger, da kein Richter. (aus Deutschland)
2030. Wo kein Kläger, da kein Wechselrichter. (Hans-Christoph Mertins, dt. Physiker, 1962-)
2031. Wo man singt, da lass Dich ruhig nieder, denn böse Menschen singen keine Lieder.

2032. Wo Rauch ist, da ist auch Feuer. (aus Deutschland)
2033. Wo Recht zu Unrecht wird, wird Widerstand zur Pflicht, Gehorsam aber Verbrechen!
(Papst Leo XIII. im 19. Jahrhundert)
2034. Wo rohe Kräfte nur sinnlos walten, können vereinte sinnvoll gestalten. (Friedrich von Schiller, Dichter, Philosoph und Historiker, 1759-1805)
2035. Wo viel Gefühl ist, ist auch viel Leid. (Leonardo Da Vinci, ital. Maler, Bildhauer, Architekt, Anatom, Mechaniker, Ingenieur und Naturphilosoph, 1452-1519)
2036. Wo viel Licht ist, da ist auch viel Schatten. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)
2037. Wo viel Schatten, muss viel Licht verborgen sein. (Lao-tse, chin. Philosoph, 6. Jahrhundert v. Chr.)
2038. Wo Worte selten sind, haben sie viel Gewicht.
2039. Wohl dem Menschen, wenn er gelernt hat zu ertragen, was er nicht ändern kann.
(Friedrich von Schiller, Dichter, Philosoph und Historiker, 1759-1805)
2040. Wollt ihr wissen, ob ein Land wohl regiert und gut gesittet sei, so hört seine Musik.
(Konfuzius, chin. Philosoph, 551-479 v. Chr.)
2041. Woran erkennt man ein Studioalbum, das ein Meilenstein ist? Daran, dass die erfolgreichste Single-Auskopplung der schlechteste Song des Albums ist! Das trifft sicher auf das Album „Discovery“ mit der Single „Don’t bring me down“ von ELO zu, denn bei diesem Musikstück fehlen die Geigen der Band. (TJ, dt. Naturwissenschaftler, 1968-)
2042. Worte können töten.
2043. Worte sind das Bild der Seele. (Horst Rehmann, 1943-)
2044. Wünsche nie etwas, das der Wände und Vorhänge bedürfte. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
2045. Wünsche sind nie klug. Das ist sogar das Beste an Ihnen. (Charles John Huffam Dickens, engl. Schriftsteller, 1812-1870)
2046. Würde der Eiffelturm für das Alter der Welt stehen, wäre die Farbschicht auf der höchsten Spitze mit dem Alter der Menschheit zu vergleichen. (Mark Twain, US-amerik. Schriftsteller, 1835-1910)
2047. Zahme Vögel träumen von Freiheit... Wilde Vögel fliegen!
2048. Zehn Küsse werden leichter vergessen als ein Kuss. (Jean Paul, dt. Schriftsteller, 1763-1825)

2049. Zeichnen ist die Kunst Striche spazieren zu führen. (Paul Klee, 1879-1940)
2050. Zeit ist das, was man an der Uhr abliest. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
2051. Zeit ist auch nicht mehr das, was sie mal war. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
2052. Zeit ist Geld.
2053. Zeit kann nicht verschenken, aber man kann sie teilen. (Cecelia Ahern, 1981-)
2054. Zeit, die wir uns nehmen, ist die Zeit, die uns etwas gibt. (Ernst Ferstl, österr. Lehrer und Schriftsteller, 1955-)
2055. Zeit die wir zu verschwenden genießen, ist nicht verschwendet. (John Winston Lennon, brit. Musiker, 1940-1980)
2056. Zeit muss man im Blick haben, nicht in den Griff bekommen. (Elias Canetti, 1905-1994)
2057. Zeitgeschichte ist Geschichte, die noch qualmt. (Barbara Tuchman, 1912-1989)
2058. Zeitreisen haben keine Zukunft. (unbekannter Quantenphysiker)
2059. Zielstrebigkeit ist eine der wesentlichen Voraussetzungen für Erfolg im Leben, egal, welches Ziel man verfolgt. (John D. Rockefeller, US-amerikanischer Unternehmer, 1839-1937)
2060. Zögere niemals, etwas Gutes zu tun. (aus Japan)
2061. Zu einer friedlichen Familie kommt das Glück von selber. (aus China)
2062. Zu lieben ist Segen, geliebt zu werden ist Glück. (Lew Nikolajewitsch Graf Tolstoi, russ. Schriftsteller, 1828-1910)
2063. Zu reisen bedeutet, sich zu entwickeln. (Pierre Bernardo, 1704-1777)
2064. Zu reisen ist zu leben. (Hans Christian Andersen, dän. Dichter und Schriftsteller, 1805-1875)
2065. Zu viel kann man wohl trinken, aber doch nie trinkt man genug. (Gotthold Ephraim Lessing, dt. Dichter, Kritiker und Philosoph der Aufklärung, 1729-1781)
2066. Zu wahrer menschlicher Größe gibt es nur einen Weg: Den durch die Schule des Leidens. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
2067. Zu wenig fordern ist Faulheit. (Rosemarie Veltins, dt. Unternehmerin, 1938-1994)
2068. Zuerst ignorieren sie dich, dann lachen sie über dich, dann bekämpfen sie dich und dann gewinnst du. (Mahatma Karamchand Gandhi, ind. Rechtsanwalt, Publizist, Morallehrer, Asket und Pazifist, 1869-1948)
2069. Zünde Dein Leben an, und suche die, die Deine Flammen nähren. (Rūmī, persischer Mystiker, 1207-1273)

2070. Zum Gärtnern braucht man einen gusseisernen Rücken mit einem Scharnier. (Charles Dudley, US-amerik. Jurist, Journalist und Schriftsteller, 1829-1900)
2071. Zum Reisen gehört Geduld, Mut, guter Humor, Vergessenheit aller häuslichen Sorgen, und dass man sich durch widrige Zufälle, Schwierigkeiten, böses Wetter, schlechte Kost und dergleichen nicht niederschlagen lässt. (Adolph Freiherr von Knigge, dt. Schriftsteller und Aufklärer, 1752-1796)
2072. Zum Teufel ist der Spiritus, das Phlegma ist geblieben. (Friedrich Schiller, dt. Dichter, Philosoph und Historiker, 1759-1805)
2073. Zur rechten Zeit zu schweigen, ist ein Zeichen von Weisheit und oft besser als jede Rede. (Plutarch von Charonea, griech. Schriftsteller, 45-120)
2074. Zur Würze des Lebens gehört auch ein Quantum Reue. (Peter Sirius, dt. Philologe und Gymnasiallehrer, 1858-1913)
2075. Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ist ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ist ein Erfolg. (Henry Ford, US-amerik. Erfinder und Unternehmer, 1863-1947)
2076. Zwar geht in der Welt alles mit natürlichen Dingen zu. Nichtsdestotrotz aber ist das Ergebnis wunderbar. (Hoimar Gerhard Friedrich Ernst von Ditfurth, dt. Psychiater und Neurologe, 1929-1989)
2077. Zwei Adler wohnen nicht in einem Horst. (unbekannt)
2078. Zwei Bären wohnen nicht in einer Höhle. (aus Russland)
2079. Zwei Blumen blühen für den weisen Finder. Sie heißen Hoffnung und Genuss. (Friedrich Schiller, dt. Dichter, Philosoph und Historiker, 1759-1805)
2080. Zwei Dinge erfüllen das Gemüt mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht, je öfter und anhaltender sich das Nachdenken damit beschäftigt: Der bestirnte Himmel über mir, und das moralische Gesetz in mir. (Immanuel Kant, dt. Philosoph, 1724-1804)
2081. Zwei Dinge lerne: Geduldig trage dein eigen Leid und der anderen Klagen. (Marie von Ebner-Eschenbach, mährisch-österr. Schriftstellerin, 1830-1916)
2082. Zwei Dinge sind unendlich: Das Universum und die menschliche Dummheit. Beim Universum bin ich mir allerdings nicht ganz sicher. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)

Aphorismen und Zitate

2083. Zwei Dinge trüben sich beim Kranken: Der Urin und die Gedanken! (Eugen Roth, dt. Lyriker, 1895-1976)
2084. Zwischen dem Reden und dem Tun liegt ein Meer. (aus Italien)
2085. Zwischen zu früh und zu spät liegt immer nur ein Augenblick. (Franz Werfel, österr. Schriftsteller, 1890-1945)

Aphorismen und Zitate in englischer Sprache

1. A bank is a place, where they lend you an umbrella in fair weather and ask for it back when it begins to rain. (Robert Lee Frost, US-amerik. Dichter, 1874-1963)
2. A conference is a gathering of important people, who singly can do nothing, but together can decide that nothing can be done. (Fred Allen, US-amerik. Schauspieler, Komiker und Radiomoderator, 1894-1956)
3. A dream doesn't magically come true, it takes sweat, determination, and hard work. (Colin Powell, US-amerik. General und Politiker, 1937-)
4. A friend in the need is a friend indeed. (aus der Antike)
5. A friendship founded on business is better than a business founded on friendship. (John D. Rockefeller, US-amerik. Unternehmer, 1839-1937)
6. A liberal democrat is just a conservative that hasn't been mugged yet. (Timothy R. Young, US-amerik. Politiker, 1811-1898)
7. A lie gets halfway around the world before the truth has a chance to get its pants on. (Sir Winston Churchill, brit. Premierminister, 1874-1965)
8. A lover without indiscretion is no lover at all. (Thomas Hardy, brit. Schriftsteller, 1840-1928)
9. A man who is a master of patience is master of everything else. (George Savile, 1. Marquess of Halifax, 1633-1695)
10. A person who won't read has no advantage over one who can't read. (Mark Twain, US-amerik. Schriftsteller, 1835-1910)
11. A rolling stone gathers no moss (Desiderius Erasmus von Rotterdam, niederländ. Gelehrter, 1466/1467/1469-1536)
12. Adaptive optics means to tackle the twinkle of the stars. (TJ, dt. Naturwissenschaftler, 1968-)
13. Adopt the pace of nature: her secret is patience. (Ralph Waldo Emerson, US-amerik. Philosoph und Schriftsteller, 1803-1882)
14. Advertising is totally unnecessary. Unless you hope to make money. (Jeff I. Richards, US-amerik. Schauspieler, 1924-1989)
15. All art is quite useless. (Oscar Wilde, irischer Dichter, 1854-1900)

16. All our dreams can come true, if we have the courage to pursue them. (Walt Disney, US-amerik. Trickfilmzeichner und Filmproduzent, 1901-1966)
17. All outstanding work, both in art and science, results from the immense zeal applied to a great idea. (Santiago Felipe Ramón y Cajal, span. Mediziner und Histologe, 1852-1934)
18. All that glitter is not gold. (William Shakespeare, engl. Dramatiker, 1564-1616)
19. All we need is love, but all we get is work.
20. All you need is love. (The Beatles, 1967)
21. Always forgive your enemies – Nothing annoys them so much. (Oscar Wilde, irischer Dichter und Schriftsteller, 1854-1900)
22. Always remember its source when drinking from the stream. (aus China)
23. Always remember that you are absolutely unique. Just like everyone else. (Margaret Mead, US-amerik. Ethnologin, 1901-1978)
24. America's health care system is neither healthy, caring, nor a system. (Walter Cronkite, US-amerik. Fernsehjournalist, 1916-2009)
25. An eye for an eye only leads to more blindness. (Margaret Atwood, kanad. Schriftstellerin, 1939-)
26. Anyone who stops learning is old, whether at twenty or eighty. Anyone who keeps learning stays young. (Henry Ford, US-amerik. Erfinder und Unternehmer, 1863-1947)
27. Asking new questions, new possibilities, looking at old problems from a new angle, requires creative imagination and marks a real breakthrough in science. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
28. Astronomy, as nothing else can do, teaches men humility. (Arthur C. Clarke, brit. Physiker und Science-Fiction Autor, 1917-2008)
29. Atheism is a non-prophet organisation. (George Carlin, US-amerik. Komiker und Schauspieler, 1937-2008)
30. An expert is somebody who knows more and more about less and less. (Nicholas Murray Butler, US-amerik. Philosoph, 1862-1947)
31. Any girl can be glamorous. All you have to do is stand still and look stupid. (Hedy Lamarr, öster. Schauspielerin, 1914-2000)
32. As far as the laws of mathematics refer to reality, they are not certain, and as far as they are certain, they do not refer to reality. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)

33. Asking new questions, new possibilities, looking at old problems from a new angle, requires creative imagination and marks a real breakthrough in science. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
34. Bad times have a scientific value. These are occasions that a good learner would not miss. (Ralph Waldo Emerson, US-amerik. Philosoph, 1803-1882)
35. Bad weeds grow tall.
36. Be happy and do the best.
37. Be of love a little more careful than of anything. (Edward Estlin Cummings, US-amerik. Dichter und Schriftsteller, 1894-1962)
38. Be the change you want to see in the world. (Mohandas Karamchand Gandhi alias Mahatma Gandhi, ind. Rechtsanwalt, Publizist, Morallehrer, Asket und Pazifist, 1869-1948)
39. Beauty will save the world (Fjodor Michailowitsch Dostojewski, russ. Schriftsteller, 1821-1881)
40. Believe you can and you're halfway there. (Theodore Roosevelt, US-amerik. Präsident, 1858-1919)
41. Between two evils, I always pick the one I never tried before. (Mae West, US-amerik. Schauspielerin, 1893-1980)
42. Beware of small expenses, since a small leak will sink a great ship. (Benjamin Franklin, US-amerik. Erfinder, 1706-1790)
43. Better to remain silent and be thought a fool than to speak out and remove all doubt. (Abraham Lincoln, US-amerik. Präsident, 1809-1865)
44. Birds of a feather flock together.
45. Black is beautiful.
46. Blood is thicker than water.
47. Books are the quietest and most constant friends, the most approachable and wise counselors, and the most patient teachers. (Charles William Eliot, US-amerik. Professor für Chemie, 1824-1926)
48. By the usual reckoning, the worst nooks make the best films. (Iain Banks)
49. Cats are intended to teach us that not everything in nature has a function. (Garrison Keillor, 1942-)

50. Challenges are what make life interesting and overcoming them is what makes life meaningful. (Joshua J. Marine)
51. Clouds come floating into my life, no longer to carry rain or usher storm, but to add color to my sunset sky. (Rabindranath Tagore, bengalischer Dichter, 1861-1941)
52. Cloudy mornings turn to clear evenings.
53. Continually questioning, exploring new paths, never taking anything for granted and having different points of view requires being imaginative, but it is the key to scientific advancement. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
54. Creative without strategy is called art. Creative with strategy is called advertising. (Jeff I. Richards)
55. Do not forget until too late, that the business of live is not business, but living. (B.C. Forbes, 1880-1954)
56. Do what you feel in your heart to be right – for you’ll be criticized anyway. (Eleanor Roosevelt, US-amerik. Diplomatin, 1884-1962)
57. Don’t gain the world and lose your soul, since wisdom is better than silver and gold. (Bob Marley, jamaikanischer Singer-Songwriter, 1945-1981)
58. Do not imitate – innovate!
59. Don’t go to extremes. Don’t hate too much and don’t love too much. Try to live somewhere in the middle. (Cary Grant, brit. Schauspieler, 1904-1986)
60. Don’t judge each day by the harvest you reap but by the seeds that you plant. (Robert Louis Stevenson)
61. Don’t limit yourself. Many people limit themselves to what they think they can do. You can go as far as your mind lets you. What you believe, remember, you can achieve. (Mary Kay Ash, US-amerik. Geschäftsfrau, 1918-2001)
62. Do not blame others for your own mistakes -You are Mother Nature. (Cary Grant, brit. Schauspieler, 1904-1986)
63. Do not mess with science - we have lasers! (The Optical Society)
64. Doing your best is more important than being the best. (Zig Ziglar, 1926-2012)
65. Doubt is often the beginning of wisdom. (Christine Nestell Bovee, US-amerik. Schriftsteller, 1820-1904)
66. Dream as if you live forever, live as if you die tomorrow! (James Dean, US-amerik. Theater- und Filmschauspieler, 1931-1955)

67. Dreams are the touchstones of our character. (Henry David Thoreau, 1817-1862)
68. Each person shines with their own light among all the others. There are not two equal fires. (Eduardo Galeano, uruguayischer Journalist, Essayist und Schriftsteller, 1940-2015)
69. Early to bed and early to rise, makes a man healthy, wealthy and wise.
70. Education is the most powerful weapon which you can use to change the world. (Nelson Mandela, südafrik. Präsident, 1918-2013)
71. Educators, more than any other class of professionals, are the guardians of civilization. (Bertrand Russell, brit. Philosoph, 1872-1970)
72. Enjoy the little things, for one day you may look back and realize they were the big things. (Robert Brault, 1963-)
73. Equipped with his five senses, man explores the universe around him and calls the adventure Science. (Edwin Powell Hubble, US-amerik. Astronom, 1889-1953)
74. Ever tried. Ever failed. No matter. Try again. Fail again. Fail better. (Samuel Beckett, irischer Schriftsteller, 1906-1989)
75. Every strike brings me closer to the next home run. (Babe Ruth, US-amerikanischer Baseballspieler, 1895-1948)
76. Everything has a natural explanation. The moon is not a God, but a great rock, and the sun a hot rock. (Anaxagoras)
77. Everything you can imagine is real. (Pablo Picasso, span. Grafiker, Maler und Bildhauer, 1881-1973)
78. Everywhere is walking distance if you have the time. (Steven Wright, 1955-)
79. Experience is a hard teacher because she gives you the test first, the lesson afterwards. (Vernon "Vern" Sanders Law, 1930-)
80. Experience is one thing you can't get for nothing. (Oscar Wilde, irischer Dichter, 1854-1900)
81. Experience tells you what to do, confidence allows you to do it. (Stanley Roger Smith, 1946-)
82. Failure is instructive. The person who really thinks learns quite as much from his failures as from his successes. (John Dewey, US-amerik. Philosoph, 1859-1952)
83. Failure is simply the opportunity to begin again, this time more intelligently. (Henry Ford, US-amerik. Erfinder und Unternehmer, 1863-1947)

84. Faith is taking the first step even when you don't see the whole staircase. (Martin Luther King, jr. US-amerik. Bürgerrechtler, 1929-1969)
85. Faith makes all things possible, hope makes all things work, and love makes all things beautiful. (unbekannt)
86. Fishing is the opposite of war. (George Orwell, brit. Schriftsteller, 1903-1950)
87. Follow your heart, listen to your inner voice, stop caring about what others think. (Roy T. Bennett, US-amerik. Schriftsteller)
88. For the world you are somebody, but for somebody you are the world. (aus England)
89. Forget the troubles that passed away, but remember the blessings that come each day.
90. Freedom is not a state but a process. Only he who knows is free. Only culture gives freedom. Do not proclaim the freedom to fly, but give wings; not to think, but to give thoughts. The freedom that must be given to the people is culture. (Miguel de Unamuno, span. Philosoph, 1864-1936)
91. Genius is one percent inspiration and ninety-nine percent perspiration. (Thomas Alva Edison, US-amerik. Erfinder und Unternehmer, 1847-1931)
92. Give every day the chance to become the most beautiful day in your life. (Mark Twain, US-amerik. Schriftsteller, 1835-1910)
93. Give peace a chance. (John Winston Lennon, brit. Musiker, 1940-1980)
94. God is within you, and you can do and have anything you want. You must love yourself more. ... and then ... you can love your fellow man. (Cary Grant, brit. Schauspieler, 1904-1986)
95. Golf is a good walk spoiled. (Mark Twain, US-amerik. Schriftsteller, 1835-1910)
96. Happiness is the philosopher's stone turning everything into gold. (Benjamin Franklin, US-amerik. Erfinder, 1706-1790)
97. He who is brave is free. (Lucius Annaeus Seneca, röm. Philosoph und Naturforscher, um 1-65 n. Chr.)
98. Hell is truth seen too late. (Thomas Hobbes, engl. Mathematiker, Staatstheoretiker und Philosoph, 1588-1679)
99. History never repeats itself but it rhymes. (Mark Twain, US-amerik. Schriftsteller, 1835-1910)
100. Hold on to your dreams, because if dreams die, life is a bird with broken wings that cannot fly. (Langston Hughes, US-amerik. Dichter und Schriftsteller, 1902-1967)

101. Honesty is the best policy, when there is money in it.
102. Human rights and democracy are not the basis of trust: on the contrary, trust is the basis for human right and democracy (Onora O’Neill)
103. Humour is the truth. Wit is an exaggeration of the truth. (Stan Laurel, brit. Schauspieler, Komiker, Drehbuchautor, Regisseur und Produzent, 1890-1965)
104. Hungry man is an angry man.
105. I'd rather be a failure at something I love than a success at something I hate. (George Burns, 1896-1996)
106. I'll be back. (Arnold Schwarzenegger in dem Film "Terminator", 1984)
107. I am so clever that sometimes I don't understand a single word of what I am saying. (Oscar Wilde, irischer Dichter, 1854-1900)
108. I can resist everything except temptation. (Oscar Wilde, irischer Dichter, 1854-1900)
109. I cannot live with somebody who can't live without me. (Nadine Gordimer, südafrikan. Schriftstellerin, 1923-2014)
110. I cannot say whether things will get better if we change; what I can say is they must change if they are to get better. (Georg Christoph Lichtenberg, dt. Physiker, 1742-1799)
111. I don't know which will go first - rock'n roll or Christianity. (John Winston Lennon, brit. Musiker, 1940-1980)
112. I don't like green, because if its green the sky is grey. (unknown English teacher from Malta)
113. I fear that AI (Artificial Intelligence) may replace humans altogether. If people design computer viruses, someone will design AI that replicates itself. (Stephen W. Hawking, brit. Physiker und Kosmologe, 1942-2018)
114. I have no idols. I admire work, dedication and competence. (Ayrton Senna, brasil. Rennfahrer, 1960-1994)
115. I like pigs. Dogs look up to us. Cats look down on us. Pigs treat us as equals. (Sir Winston Churchill, brit. Premierminister, 1874-1965)
116. I think it is safe to say, that no one understands quantum mechanics. (Richard Phillips Feynman, US-amerik. Physiker, 1918-1988)
117. I used to think anyone doing anything weirs was weird. Now I know that it is the people that call others weird that are weird. (Paul McCartney, brit. Musiker, 1942-)

118. I want to share with you the secret that has led me to achieve all my goals: my strength lies solely in my tenacity. (Louis Pasteur, franz. Chemiker und Mikrobiologe, 1822-1895)
119. If I knew that tomorrow the world would go to pieces, I would still plant a tree today. (Martin Luther King, US-amerik. Bürgerrechtler, 1929-1968)
120. If I'm remembered for having done a few good things, and if my presence here has sparked some good energies, that's plenty. (Sidney Poitier, bahamaisch-US-amerikanischer Schauspieler, 1927-2022)
121. If in doubt, leave it out.
122. If opportunity doesn't knock, build a door. (Milton Berle, US-amerik. Schauspieler, 1908-2002)
123. If something is important enough, even if the odds are stacked against you, you should still do it. (Elon Musk, US-amerik. Unternehmer, 1971-)
124. If the assassination of Julius Caesar became a model for the effective removal of a tyrant, it was also a powerful reminder that getting rid of a tyrant did not necessarily dispose of tyranny. (Mary Beard)
125. If the fool would persist in his folly, he would become wise.
126. If the plan doesn't work, change the plan, but never the goal. (unbekannt)
127. If the seed is sown in faith and cared for with perseverance, it will only be a matter of time to reap its fruits. (Thomas Carlyle, schott. Essayist und Historiker, 1795-1881)
128. If we do not honour our past, we will lose our future. (Friedensreich Hundertwasser)
129. If we destroy our roots, we cannot grow.
130. If you attack the establishment long enough and hard enough, they will make you a member of it. (Art Buchwald, US-amerik. Kolumnist, 1925-2007)
131. If you can actually count your money, then you're not a rich man. (Jean Paul Getty, US-amerik. Geschäftsmann, 1892-1976)
132. If you cannot do great things, do small things in a great way. (Napoleon Hill, US-amerik. Schriftsteller, 1883-1970)
133. If you cannot explain it simply, you don't understand it well enough. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
134. If you don't drive your business, you will be driven out of business.
135. If you don't like the road you're walking, start paving another one. (Dolly Parton, US-amerik. Country-Sängerin, 1946-)

136. If you don't risk anything, you risk even more. (Erica Jong, US-amerik. Schriftstellerin, 1942-)
137. If you feel pain, you're alive. If you feel other people's pain, you're a human being. (Lew Nikolajewitsch Graf Tolstoi, russ. Schriftsteller, 1828-1910)
138. If you have a positive attitude and constantly strive to give your best effort, eventually you will overcome your immediate problems and find you are ready for greater challenges. (Pat Riley)
139. If you have to ask what jazz is, you will never know it. (Louis Armstrong, 1901-1971)
140. If you live long enough, you'll make mistakes. But if you learn from them, you'll be a better person. (Bill Clinton, US-amerik. Politiker und 42. Präsident der USA, 1946-)
141. If you stop struggling, then you stop life. (Huey P. Newton, afrikan.-amerik. Aktivist, 1942-1989)
142. If you talk to a man in a language he understands, that goes to his head. If you talk to him in his language, that goes to his heart. (Nelson Mandela, südafrik. Präsident, 1918-2013)
143. Ignorance breeds monsters to fill up the vacancies of the soul that are unoccupied by the verities of knowledge. (Horace Mann, US-amerik. Politiker, 1796-1859)
144. Impossible is just an opinion. (Paulo Coelho, brasil. Schriftsteller, 1947-)
145. In a time of universal deceit - telling the truth is a revolutionary act. George Orwell, brit. Schriftsteller, 1903-1950)
146. In biblical times, a man could have as many wives as he could afford. Just like today. (Abigail van Buren)
147. In the country of the blind the one-eyed man is king.
148. In the history of science it has often happened that the majority was wrong and refused to listen to a minority that later turned out to be right. (Freeman Dyson, engl.-US-amerik. Physiker und Mathematiker 1923-2020)
149. In the middle of the difficulty lies the opportunity. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
150. Inflation is the one form of taxation, which can be imposed without legislation. (Milton Friedman, US-amerik. Wirtschaftswissenschaftler, 1912-2006)
151. Inside of each us there is the seed of both good and evil: its's a constant struggle as to which one will win (Eric Burdon, brit Musiker, 1941-)

152. It always seems impossible, until its done. (Nelson Mandela, südafrik. Präsident, 1918-2013)
153. It doesn't matter how beautiful your theory is, it doesn't matter how smart you are. If it doesn't agree with experiment, it's wrong. (Richard Philiips Feynman, US-amerik. Physiker, 1918-1988)
154. It is in the crisis that inventiveness, discoveries and great strategies are born. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
155. It is under the greatest adversity, that there exists the greatest potential for doing good, both for oneself and others. (Dalai Lama alias Tendzin Gyatsho, buddhistischer Mönch und Oberhaupt der Tibeter, 1935-)
156. It will be difficult enough to avoid disaster in the next hundred years, let alone the next thousand or million...Our only chance of long-term survival is not to remain inward-looking on planet Earth, but to spread out into space. (Stephen W. Hawking, brit. Physiker und Kosmologe, 1942-2018)
157. Injustice anywhere is a threat for the justice everywhere. (Martin Luther King, US-amerik. Bürgerrechtler, 1929-1968)
158. Innovation is taking two things that exist and assembling them in a new way. (Tom Freston, US-amerik. Manager, 1945-)
159. It is a tragedy, that most people die without having ever lived. (Erich Fromm, dt. Psychoanalytiker, 1900-1980)
160. It is better to burn out than to fade away. (aus dem Song My My, Hey Hey (Out of the Blue) von Neil Young, zitiert in der Selbstmordnotiz von Kurt Cobain, US-amerik. Musiker, 1967-1994)
161. It is better to remain silent and be thought a fool than to open one's mouth and remove all doubt. (Abraham Lincoln, US-amerik. Präsident, 1809-1865)
162. It is during our darkest moments that we must focus to see the light. (Aristoteles, griech. Universalgelehrter, 384-322 v. Chr.)
163. It is generally believed that it is the students who derive benefit by working under the guidance of a professor. In reality, the professor benefits equally by his association with gifted students working under him. (C.V. Raman, indischer Physiker, 1888-1970)
164. It is hard to beat a person who never gives up. (Babe Ruth, US-amerik. Baseballspieler, 1895-1948)

165. It is no use going back to yesterday, because I was a different person then. (Lewis Carroll, brit. Schriftsteller, 1832-1898)
166. It is not a shame for a man to learn that which he knows not, whatever his age. (Sokrates, griech. Philosoph, 469-399 v. Chr.)
167. It is not in the stars to hold our destiny, but in ourselves. (William Shakespeare, engl. Dramatiker, 1564-1616)
168. It is not that I'm very smart, but rather that I spend more time solving problems. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
169. It is the law of life that if you are kind to someone you feel happy. If you are cruel you are unhappy. And if you hurt someone, you will be hurt back. (Cary Grant, brit. Schauspieler, 1904-1986)
170. It is through science that we prove, but through intuition that we discover. (Henri Poincaré, franz. Mathematiker, 1854-1912)
171. It produces an immense sadness to think that nature speaks while mankind does not listen. (Victor Hugo, franz. Schriftsteller und Politiker, 1802-1885)
172. Keep away from people who try to belittle your ambitions. Small people always do that, but the really great makes you feel that you, too, can become great. (Mark Twain, US-amerik. Schriftsteller, 1835-1910)
173. Leadership is the art of getting someone else to do something you want done because he wants to do it.
174. Learn from yesterday, live for today, hope for tomorrow. The important thing is not to stop questioning. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
175. Learning to read is lighting a fire, each syllable that is spelled is a spark. (Victor Hugo, franz. Schriftsteller und Politiker, 1802-1885)
176. Leave no stone unturned. (Euripides, griech. Dramatiker, 480-406 v. Chr.)
177. Life is hard. After all, it kills you. (Katherine Hepburn, US-amerik. Schauspielerin, 1907-2003)
178. Life is not a spectator sport. If you're going to spend your whole life in the grandstand just watching what goes on, in my opinion you're wasting your life. (Jackie Robinson)
179. Life is the art of drawing without an eraser. (John W. Gardner, 1912-2002)
180. Live, as if you to die tomorrow, learn, as if you to live forever.
181. Living is the creation of new steps. (Eugene Gendlin, 1926-2017)

182. Look again at that dot. That's here. That's home. That's us" (Carl Edward Sagan, US-amerik. Astronom, 1934-1996, *Pale Blue Dot*, 1994).
183. Look deep into nature and you will understand everything better. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
184. Lost time is never found again. (Benjamin Franklin, US-amerik. Erfinder, 1706-1790)
185. Love all, trust a few, do wrong to none. (William Shakespeare, engl. Dramatiker und Schriftsteller, 1564-1616)
186. Love is a never ending construction site.
187. Love is life. And if you miss love, you miss life.
188. Love is to look at the same direction (Antoine Saint-Exupéry, franz. Flieger und Schriftsteller, 1900-1944)
189. Love is like the measles, we all have to go through it.
190. Love it, change it or leave it.
191. Love makes the world go round.
192. Love what you do until you do what you love.
193. Magic is believing in yourself. If you can make that happen, you can make anything happen. (Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter und Naturforscher, 1749-1832)
194. Man doesn't know what he is capable of until he is asked. (Kofi Annan, 7. UN-Generalsekretär, 1938-2018)
195. Marriage is like any other job. It's much easier if you like the boss.
196. Marriage is not a word, it's a sentence.
197. Mastering others is strength. Mastering yourself is true power. (Lao-tse, chin. Philosoph, 6. Jahrhundert v. Chr.)
198. Math is like love; a simple idea, but it can get complicated. (Pavel Drabek, 1974-)
199. Mathematics as an expression of the human mind, reflects the active will, the contemplative reason and the desire for aesthetic perfection. Its basic elements are logic and intuition, analysis and construction, generality and individuality. (Richard Courant, dt. Mathematiker, 1888-1972)
200. Mathematics has beauty and romance. The world of mathematics is not a boring place to be. It is an extraordinary place; it's worth spending time there. (Marcus du Sautoy, brit. Mathematiker und Autor, 1965-)

201. Men love to wonder and that is the seed of your science. (Ralph Waldo Emerson, US-amerikanischer Philosoph und Schriftsteller, 1803-1882)
202. Money can't buy friends, but you can afford a better class of enemies.
203. Money is better than poverty, if only for financial reasons.
204. Music was my first love and it will be my last. Music of the future and music of the past. To live without my music would be impossible to do. In this world of troubles, my music pulls me through. (John Miles, brit. Musiker, 1949-2021)
205. My home is my castle. (Sir Edward Coke, 1552-1634)
206. Neither concepts without an intuition in some way corresponding to them, nor intuition without concepts, can yield knowledge. (Immanuel Kant, dt. Philosoph, 1724-1804)
207. Never catch a falling knife.
208. Never change a winning team.
209. Never leave that till tomorrow which you can do today. (Benjamin Franklin, US-amerik. Erfinder, 1706-1790)
210. Never marry a tennis player, since love means nothing to them.
211. No discovery was ever made without a bold guess. (Sir Isaac Newton, engl. Astronom und Physiker, 1642-1727)
212. No guts, no glory – no legend, no story.
213. No guts, no glory – no materials, no story. (unknown researcher at Philips)
214. No news is good news.
215. No one would remember the Good Samaritan if he'd only had good intentions; he had money as well. (Margaret Thatcher, brit. Premierministerin, 1925-2013)
216. No pain, no gain.
217. No place affords a more striking conviction of the vanity of human hopes than a public library. (Samuel Johnson, 1709-1784)
218. No risk, no fun.
219. No show, no snow.
220. Nothing has as much power to expand the mind as the ability to systematically and realistically investigate all that is observable in life. (Marcus Aurelius, röm. Kaiser, 121-180)
221. Nothing is easy or as useful as listening a lot. (Juan Luis Vives, span. Humanist und Philosoph, 1493-1540)

222. Nothing would ever be discovered if we considered ourselves satisfied with the things discovered. (Lucius Annaeus Seneca, röm. Philosoph und Naturforscher, um 1-65 n. Chr.)
223. Observation is a passive science, experimentation an active science. (Claude Bernard, franz. Arzt, 1813-1878)
224. Oh leave the Wise our measures to collate, One thing at least is certain, light has weight, One thing is certain and the rest debate, Light rays, when near the Sun, do no go straight. (Arthur Stanley Eddington, brit. Astrophysiker, 1882-1944)
225. One day with life and heart is more than enough to find a world. (James Russell Lowell, 1819-1891)
226. One of the main goals of education should be to widen the windows through which we see the world. (Arnold H. Glasow, US-amerik. Geschäftsmann, 1905-1998)
227. One remembers with appreciation his brilliant teachers, but with gratitude to those who touched our feelings. (Carl Gustav Jung, schweiz. Psychiater, 1875-1961)
228. One secret of success in life is for a man to be ready for his opportunity when it comes. (Benjamin Disraeli, prime minister of the UK, 1804–1881)
229. Only I can change my life. No one can do it for me. (Carol Burnett, US-amerik. Schauspielerin, 1933-)
230. Only love can conquer hate. (Marvin Gaye, US-amerik. Soul-Musiker, 1939-1984)
231. Only those who dare to fail greatly can achieve greatly. (Robert F. Kennedy, US-amerik. Politiker, 1925-1968)
232. Our own survival depends on our ability to stay awake, to adapt to new ideas, to remain vigilant and to meet the challenge of change. (Martin Luther King, US-amerik. Bürgerrechtsaktivist, 1929-1968)
233. Out of adversity comes opportunity. (Benjamin Franklin, US-amerik. Erfinder, 1706-1790)
234. Perfection is not attainable. But if we chase perfection we can catch excellence. (Vince Lombardi, US-amerik. Football-Trainer, 1913-1970)
235. Personality opens the doors, the character keeps it open. (Elmer Leterman)
236. Poetry is poetry and songs are songs. (Tim Buckley, 1947-1975)
237. Power is a great aphrodisiac. (Henry Kissinger, dt.-amerik. Politikwissenschaftler und Außenminister der USA von 1973-1977, 1923-)
238. Pride goes before a fall.

239. Quality means doing it right when no one is seeing. (Henry Ford, US-amerik. Erfinder und Unternehmer, 1863-1947)
240. Rainbow in the morning gives you fair warning.
241. Red sky at night, sailors delight. Red sky in morning, sailors take warning.
242. Repetition does not transform a lie into a truth. (Franklin D. Roosevelt, US-amerik. Präsident, 1882-1945)
243. Repetition is the mother of skill. (Anthony Robbins, 1960-)
244. Repetition is the mother of wisdom. (Zig Ziglar)
245. Research is transferring money into knowledge and innovation is transferring knowledge back into money. (Janez Potočnik, 1958-)
246. Ring around the moon? Rain real soon!
247. Rock and Roll can never die. (Neil Young, kanad. Musiker, 1945-)
248. Science is fun. Science is curiosity. We all have natural curiosity. Science is a process of investigating. It's posing questions and coming up with a method. It's delving in. (Sally Ride, US-amerik. Astronautin, 1951-2012)
249. Science is the one human activity that is totally progressive. (Edwin Powell Hubble, US-amerik. Astronom, 1889-1953)
250. Science is the soul of the prosperity of nations and the life source of all progress. (Louis Pasteur, 1822-1895)
251. Scientific research is one of the most exciting and rewarding of occupations. (Frederick Sanger, brit. Biochemiker, 1918-2013)
252. Security is mostly a superstition. Life is either a daring adventure or nothing. (Helen Keller, US-amerik. Schriftstellerin, 1880-1968)
253. Set your course by the stars, not by the lights of every passing ship. (Omar N. Bradley, US-amerik. General, 1893-1981)
254. Share you knowledge, it is a way to achieve immortality. (Dalai Lama alias Tendzin Gyatsho, buddhistischer Mönch und Oberhaupt der Tibeter, 1935-)
255. Silence is of the gods, only monkeys chatter. (Buster Keaton, US-amerik. Schauspieler, Komiker und Filmregisseur, 1895-1966)
256. Simplicity is the key. (Ritchie Blackmore, brit. Musiker, 1945-)
257. Some cause happiness wherever they go; others whenever the go. (Oscar Wilde, irischer Dichter, 1854-1900)

258. Some people look at the world and say Why? Others look at the world and say Why not? (George Bernard Shaw, irischer Dramatiker und Politiker, 1856-1950)
259. Start where you are. Use what you have. Do what you can. (Arthur Robert Ashe, US-amerikanischer Tennisspieler, 1943-1993)
260. Strength does not come from winning. Your struggles develop your strengths. When you go through hardships and decide not to surrender, that is strength. (Arnold Schwarzenegger, US-amerik. Schauspieler und Gouverneur von California)
261. Students make mistakes, teachers variations.
262. Success has a simple formula: do your best, and people may like it. (Sam Ewing, 1949-)
263. Success is not final; failure is not fatal: It is the courage to continue that counts. (Sir Winston Churchill, brit. Premierminister, 1874-1965)
264. Success is not the key to happiness. Happiness is the key to success. If you love what you are doing, you will be successful. (Albert Schweitzer, dt. Arzt und Philosoph, 1875-1965)
265. Take everything in moderation, including moderation. (Diana Ross, US-amerik. Soulsängerin, 1944-)
266. Teaching is not a vital function, because it does not have the end in itself; the vital function is to learn. (Aristoteles, griech. Universalgelehrter, 384-322 v. Chr.)
267. The best way to get started is to quit talking and begin doing. (Walt Disney, US-amerik. Trickfilmzeichner und Filmproduzent, 1901-1966)
268. The better part of valour is discretion. (William Shakespeare, engl. Dramatiker, 1564-1616)
269. The child is father to the man. (Gerard Manley Hopkins, 1844-1889)
270. The cosmos is within us. We are made of star-stuff. We are a way for the universe to know itself. (Carl Edward Sagan, US-amerik. Astronom, 1934-1996)
271. The difference between a successful person and others is not a lack of strength, not a lack of knowledge, but rather a lack in will. (Vince Lombardi)
272. The difference between stupidity and genius is that genius has its limits. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
273. The early bird catches the worm.
274. The easiest way for you children to learn about money is for you not to have any.
275. The energy of the mind is the essence of life. (Aristoteles, griech. Universalgelehrter, 384-322 v. Chr.)

276. The essence of science is independent thinking, hard work, and not equipment. When I got my Nobel Prize, I had spent hardly 200 rupees on my equipment. (C.V. Raman, indischer Physiker, 1888-1970)
277. The future belongs to the competent. Get good, get better, be the best! (Brian Tracy, US-amerik. Autor, 1944-)
278. The goal of education is advancement in the knowledge and dissemination of the truth. (John Fitzgerald Kennedy, 35. Präsident der USA, 1917-1963)
279. The greater the difficulty, the more the glory in surmounting it. (Epikur von Samos, griech. Philosoph, 341-271/270 v. Chr.)
280. The greatest enemy of knowledge is not ignorance; it is the illusion of knowledge. (Daniel J. Boorstin, US-amerik. Schriftsteller, 1914-2004)
281. The greatest pleasure of life is love. (Euripides, griech. Dramatiker, 480-406 v. Chr.)
282. The idea is to die young as late as possible. (Ashley Montagu, britisch-amerik. Anthropologe, 1905-1999)
283. The important thing is to never stop asking questions. Never lose your blessed curiosity. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
284. The key to everything is patience. You get the chicken by hatching the egg, not by smashing it. (unknown)
285. The main mark of genius is not perfection, but originality, the opening of new frontiers. (Arthur Koestler, öster.-ungar. Schriftsteller, 1905-1983)
286. The man in the moon isn't as exciting as the girl in the sun.
287. The man who does not read has no advantage over the man who cannot read. (Mark Twain, US-amerik. Schriftsteller, 1835-1910)
288. The man who smiles when things go wrong has thought of someone to blame it on. (Robert Bloch, 1917-1994)
289. The mind that opens up to a new idea never returns to its original size. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
290. The more you feed your mind with positive thoughts, the more you can attract great things into your life. (Roy T. Bennett, *The Light in the Heart*, 1939-2014)
291. The most beautiful experience I can have is mystery. It is the fundamental emotion found in the cradle of true art and true science. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)

292. The most difficult thing is the decision to act, the rest is merely tenacity. (Amelia Mary Earhart, US-amerik. Flugpionierin, 1897-1937)
293. The name of the game is the claim. (unknown patent lawyer)
294. The one thing every man fears is the unknown. (Henry Kissinger, dt.-amerik. Politikwissenschaftler und Außenminister der USA von 1973-1977, 1923-)
295. The only solution to pollution is dilution. (Dr. Sherry Rogers, US-amerik. Medizinerin)
296. The only thing I know is that I know nothing. (Sokrates, griech. Philosoph, 469-399 v. Chr.)
297. The only thing we have to fear is fear itself. (Franklin D. Roosevelt, US-amerik. Präsident, 1882-1945)
298. The only way to do a good job is to love what you do. (Steve Jobs, US-amerik. Unternehmer, 1955-2011)
299. The pen is mightier than the sword, if the sword is very short and the pen is very sharp. (Sir Terence David John Pratchett, brit. Fantasy-Schriftsteller, 1948-2015)
300. The pen that writes your life story must be held in your own hand. (Irene C. Kassorla, US-amerik. Schriftstellerin)
301. The pessimist sees difficulty in every opportunity. The optimist sees opportunity in every difficulty. (Sir Winston Churchill, brit. Premierminister, 1874-1965)
302. The present changes the past. Looking back you do not find what you left behind. (Kiran Desai, ind. Autorin, 1971-)
303. The real challenge in innovation is not invention, i.e. coming up with good ideas, but in making them work technically and commercially. (Thomas Alva Edison, US-amerik. Erfinder und Unternehmer, 1847-1931)
304. The reason is very weak if it does not come to understand that there are many things that exceed it. (Blaise Pascal, franz. Religionsphilosoph und Naturwissenschaftler, Begründer der Wahrscheinlichkeitsrechnung, 1623-1662)
305. The remarkable feature of physical laws is that they apply everywhere, whether or not you choose to believe in them. After the laws of physics, everything else is opinion. (Neil deGrasse Tyson, US-amerik. Astrophysiker, 1958-)
306. The scientist is motivated primarily by curiosity and a desire for truth. (Irving Langmuir, US-amerik. Chemiker und Physiker 1881-1957)

307. The secret of getting ahead is getting started. (Mark Twain, US-amerik. Schriftsteller, 1835-1910)
308. The secret of success is to understand the point of view of the others. (Henry Ford, US-amerik. Erfinder und Unternehmer, 1863-1947)
309. The soul is colored by the color of its thoughts. Think only of those things that are in line with your principles and that can see the light of day. The content of your character is up to you. Day by day, what you choose, what you think, and what you do, is what you become. Your integrity is your destiny... It is the light that guides your path. (Heraclitus von Ephesos, griech. Philosoph, 520-460 v. Chr.)
310. The task of the modern educator is not to cut down forests, but to irrigate deserts. (Clive Staple Lewis, irischer Schriftsteller und Literaturwissenschaftler, 1989-1963)
311. The time will come when diligent research over long periods will bring to light things which now lie hidden. A single lifetime, even though entirely devoted to the sky, would not be enough for the investigation of so vast a subject... And so this knowledge will be unfolded only through long successive ages. There will come a time when our descendants will be amazed that we did not know things that are so plain to them... Many discoveries are reserved for ages still to come, when memory of us will have been effaced. (Antoine Saint-Exupéry, franz. Flieger und Schriftsteller, 1900-1944)
312. The trend is not your friend.
313. The true secret of happiness lies in taking a genuine interest in all the details of daily life. (William Morris, 1834-1896)
314. The two most important days in your life are the day you are born and the day you find out why. (Mark Twain, US-amerik. Schriftsteller, 1835-1910)
315. The ultimate tragedy is not the oppression and cruelty by the bad people but the silence over that by the good people. (Martin Luther King, jr, US-amerik. Bürgerrechtler, 1929-1969)
316. The universe is simply one of those things, which happen from time to time. (Edward Tyron, 1940-2019)
317. The very nature of science is discoveries, and the best of those discoveries are the ones you don't expect. (Neil deGrasse Tyson, US-amerik. Astrophysiker, 1958-)
318. There are no facts, but only interpretations. (Friedrich Nietzsche, dt. Philosoph, 1844-1900)

319. There are no secrets to success. It is the result of preparation, hard work, and learning from failure. (Colin Powell, US-amerik. General und Politiker, 1937-)
320. There are many ways of being wrong, but only ne way of being right. (Susan Stebbing, brit. Philosophin, 1885-1943)
321. There are no crystals of higher magnification than man's own eyes when looking at his own person. (Alexander Pope, engl. Dichter und Schriftsteller, 1688-1744)
322. There are three things extremely hard: steel, a diamond, and to know one's self. (Benjamin Franklin, US-amerik. Erfinder, 1706-1790)
323. There is a crack in everything, that's how the light gets in. (Leonard Cohen, kanadischer Singer-Songwriter, 1934-2016)
324. There is no use going back to yesterday, because then I was a different person. (Lewis Carroll, brit. Schriftsteller, 1832-1898)
325. There is only one rule of living – live alone! (Markus Saher, dt. Jugendheimleiter, 1962-)
326. There is plenty of room at the bottom. (Richard Phillips Feynman, US-amerik. Physiker, 1918-1988)
327. There is precious little in civilisation to appeal to a Yeti. (Edmund Hillary, neuseel. Abenteurer und Bergsteiger, 1919-2008)
328. There should be no barriers to the freedom to ask. There is no room for dogma in science. The scientist is free and must be free to ask any question, to doubt any assertion, to search for any evidence, to correct any error. (Julius Robert Oppenheimer, US-amerik. Physiker, 1904-1967)
329. Think slow, act fast! (Buster Keaton, US-amerik. Schauspieler, Komiker und Filmregisseur, 1895-1966)
330. Those who stand for nothing, fall for anything. (Alexander Hamilton, US-amerik. Staatsmann, 1757-1804)
331. Those who would give up essential Liberty, to purchase a little temporary Safety, deserve neither Liberty nor Safety. (Benjamin Franklin, US-amerik. Erfinder, 1706-1790)
332. Time is money.
333. Time makes more converts than reason.
334. To be conscious that you are ignorant is a great step to knowledge. (Benjamin Disreali, brit. Präsident des Unterhauses, 1804-1881)
335. To be or not to be. (William Shakespeare, engl. Dramatiker, 1564-1616)

336. To exist is to change, to change is to mature, to mature is to go on creating oneself endlessly. (Henri Bergson, franz. Philosoph und Literaturnobelpreisträger, 1859-1941)
337. To invent you need a good imagination and a pile of junk. (Thomas Alva Edison, US-amerik. Erfinder und Unternehmer, 1847-1931)
338. To live without loving is not really to live.
339. To love at all is to be vulnerable. Love anything and your heart will be wrung and possibly broken. If you want to make sure of keeping it intact you must give it to no one, not even an animal. Wrap it carefully round with hobbies and little luxuries, avoid all entanglements. (Clive Staples Lewis, irischer Schriftsteller, 1898-1963)
340. To love oneself is the beginning of a lifelong romance (Oscar Wilde, irischer Dichter, 1854-1900)
341. Too many of us are not living our dreams because we are living our fears. (Les Brown, US-amerik. Motivationsredner, Autor, Radio-DJ und Fernsehmoderator, 1945-)
342. Truth arises more readily from error than from confusion. (Francis Bacon, engl. Philosoph, Jurist und Staatsmann, 1561-1626)
343. Truth in science can be defined as the working hypothesis that best fits to open the way to the next best fit. (Konrad Zacharias Lorenz, österr. Zoologe, 1903-1989)
344. Try not to become a man of success, but rather try to become a man of value. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
345. Use it or lose it!
346. Variety is the very spice of life that gives it all its flavour. (William Cowper, 1731-1800)
347. We are all unique like the number 26: It is the only integer which is at a discrete distance of one from a square ($25 = 5^2$) and a cube ($27 = 3^3$). (TJ, dt. Naturwissenschaftler, 1968-)
348. We are all connected by the internet, like neurons in a giant brain. (Stephen W. Hawking, brit. Physiker und Kosmologe, 1942-2018)
349. We are all travelers in the wilderness of this world, and the best we can find in our travels is an honest friend. (Robert Louis Stevenson, schott. Schriftsteller, 1850-1894)
350. We are crazy if we cannot think, fanatical if we don't want to think and slaves if we don't dare to think. (Platon, griech. Philosoph, 428-348 v. Chr.)
351. We are a way for the cosmos to know itself. (Carl Sagan, US-amerik. Astronom, 1934-1996)

352. We cannot solve our problems with the same thinking we used when we created them. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
353. We do not experience the advantages of one state until we taste the troubles of others. We do not know the value of things until we are deprived of them. (Daniel Defoe, engl Schriftsteller, 1660-1731)
354. We do not inherit the Earth from our ancestors. We bequeath it to our children. (Antoine de Saint-Exupéry, franz. Flieger und Schriftsteller, 1900-1944)
355. We do not know why we are born into the world, but we can try to find out what sort of a world it is - at least in its physical aspects. (Edwin Powell Hubble, US-amerik. Astronom, 1889-1953)
356. We don't need no education. (Pink Floyd, *The Wall*, 1979)
357. We feel and know that we are eternal. (Baruch de Spinoza, 1632-1677)
358. We have been called to the concert of this world to play our instrument in the best possible way. (Rabindranath Tagore, ind. Philosoph, bengalischer Dichter, Maler, Komponist, Musiker und Brahma-Samaj-Anhänger, 1861-1941)
359. We have to change the economic system to maintain the climate system. (TJ, dt. Naturwissenschaftler, 1968-)
360. We thought that we had the answers, it was the questions we had wrong. (Bono, Musiker und Gründer von U2, 1960-)
361. Weak today, strong tomorrow.
362. What is a meeting? Where minutes are taken, and hours are lost. (unknown Philips co-worker)
363. What is rational is actual, and what is actual is rational. (Georg Wilhelm Friedrich Hegel, dt. Philosoph, 1770-1831)
364. What should have died along with communism is the belief that modern societies can be run on a single principle, whether that of planning under the general will or that of free-market allocations. (Charles Taylor, kanad. Politikwissenschaftler und Philosoph, 1931-)
365. What we cannot speak about we must pass over in silence. (Ludwig Wittgenstein, österr. Philosoph, 1889-1951)
366. What we do for ourselves dies with us, what we do for others and for the world remains and is immortal. (Albert Pike, US-amerik. Rechtsanwalt, Brigadegeneral, Journalist, Autor und Freimaurer, 1809-1891)

367. When clouds appear like towers, the Earth is refreshed by frequent showers. (unbekannt)
368. When I examine my methods of thinking, I conclude that the gift of fantasy has meant more to me than my talent for absorbing positive knowledge. (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
369. When in doubt, tell the truth. (Mark Twain, US-amerik. Schriftsteller, 1835-1910)
370. When one door of happiness closes, another opens; but often we look so long at the closed door that we do not see the one which has been opened for us. (Helen Keller, US-amerik. Schriftstellerin, 1880-1968)
371. When the mouse laughs at the cat, there's a hole nearby. (C.S. Sharma, 1983-2017)
372. When we love, we always strive to become better than we are. When we strive to become better than we are, everything around us becomes better too. (Paulo Coelho, brasil. Schriftsteller, 1947-, The Alchemist)
373. When you can't change the direction of the wind - adjust your sails. (H. Jackson Browne, US-amerik. Schriftsteller, 1940-)
374. When you doubt your power, you give power to your doubt. (Honore de Balzac, franz. Schriftsteller, 1799-1850)
375. When you reach the end of the rope, tie a knot in it and hang on. (Franklin D. Roosevelt, US-amerik. Präsident, 1882-1945)
376. Wine is constant proof that God loves us and loves to see us happy. (Benjamin Franklin, US-amerik. Erfinder, 1706-1790)
377. Wisdom is not wisdom when it is derived from books alone. (Quintus Horatius Flaccus, römischer Dichter, 65-8 v. Chr.)
378. Winning isn't everything, but wanting to win is. (Vince Lombardi Jr., 1913-1970)
379. Without customers, you don't have a business. You have a hobby. (Don Pepper, US-amerik. Autor, 1950- & Martha Rogers)
380. Woman and cats will do as they please, and men and dogs should relax and get used to the idea. (Robert A. Heinlein, 1907-1988)
381. Women are made to be loved, not to be understood. (Oscar Wilde, irischer Dichter, 1854-1900)
382. Write it on your heart that every day is the best day in the year. (Ralph Waldo Emerson, US-amerikanischer Philosoph und Schriftsteller, 1803-1882)

383. You cannot cross a chasm in two small jumps. (David Lloyd George, brit. Politiker, 1863-1945)
384. You cannot make a silk purse out of a sow's ear.
385. You cannot overestimate the way that "theory beats fact" has infected economics. (Paul Romer, US-amerik. Wirtschaftswissenschaftler und Träger des Alfred-Nobel-Gedächtnispreises für Wirtschaftswissenschaften 2018, 1955-)
386. You cannot receive everything, but you can give everything.
387. You cannot step twice into the same river, for other waters are continually flowing on. (Heraclitus von Ephesos, griech. Philosoph, 520-460 v. Chr.)
388. You cannot teach an old dog new tricks. (John Fitzherbert, 1899-1947)
389. You can get more with a kind word and a gun than you can with a kind word alone. (Al Capone, US-amerik. Mobster, 1899-1947)
390. You can run the office without a boss, but you can't run an office without the secretaries. (Jane Fonda, US-amerik. Schauspielerin, Bürgerrechtlerin und Klimaschutzaktivistin, 1937-)
391. You don't learn from successes, you don't learn from awards, you don't learn from celebrity, you only learn from wounds and scars and mistakes and failures. And that's the truth. (Jane Fonda, US-amerik. Schauspielerin, 1937-)
392. You must be the change you wish to see in the world. (Mohandas Karamchand Gandhi alias Mahatma Gandhi, ind. Rechtsanwalt, Publizist, Morallehrer, Asket und Pazifist, 1869-1948)
393. Youth is the gift of nature, but age is a work of art. (Stanislaw Jerzy Lec, poln. Lyriker und Aphoristiker, 1909-1966)
394. Youth would be an ideal state if it came a little later in life. (Herbert Asouth)

Aphorismen und Zitate in lateinischer Sprache

1. A lasso rixa quaeritur – Wer müde ist, sucht Streit. (Lucius Annaeus Seneca, röm. Philosoph und Naturforscher, um 1-65 n. Chr.)
2. Abyssus abyssum invocat - Ein Irrtum zieht einen weiteren nach sich. (Vulgata)
3. Acta est fabula – Das Geschehene ist eine Fabel „Vorbei ist vorbei“.

4. Aequat omnis cinis – Die Achse macht alle gleich. (Lucius Annaeus Seneca, röm. Philosoph und Naturforscher, um 1-65 n. Chr.)
5. Aeque animo audienda sunt inperitorum convicia - Beschimpfungen durch Unerfahrene muss man mit Gleichmut ertragen. (Lucius Annaeus Seneca, röm. Philosoph und Naturforscher, um 1-65 n. Chr.)
6. Alea iacta est – Der Würfel ist gefallen. (Gaius Julius Caesar, röm. Feldherr, Autor und Staatsmann 100-44 v. Chr.)
7. Aliis ne feceris, quod tibi fieri non vis – Tu anderen nicht an, wovon du nicht willst, dass es dir geschieht.
8. Amantes amantes – Liebende sind von Sinnen. (Publius Terentius Afer „Terenz“, röm. Komödiendichter, 195/184-159/158 v. Chr.)
9. Amantium irae amoris integratio est - Der Liebenden Streit die Liebe erneuert. (Gabriel Rollenhagen, 1583-1619)
10. Amicus certus in re incerta cernitur – Einen sicheren Freund erkennt man in unsicherer Lage. (Quintus Ennius, 239-169 v. Chr.)
11. Amor est parens multarum voluptatum - Die Liebe ist die Mutter vieler Freuden.
12. Amor est pretiosior auro - Liebe ist kostbarer als Gold.
13. Amor vincit omnia - Liebe überwindet/besiegt alles.
14. Ars longa, vita brevis – Die Kunst ist lang, das Leben kurz. (Hippokrates von Kos, griechischer Arzt und Lehrer, 460-370 v.Chr.)
15. Ars moriendi – Die Kunst des Sterbens.
16. Astra regunt homines, sed regit astra Deus. (H. Walther)
17. Audaces fortuna iuvat – Den Tapferen hilft das Glück.
18. Ave Caesar, morituri te salutant - Heil dir, Caesar! Die Todgeweihten grüßen dich! (Gaius Suetonius Tranquillus, 70-122 n. Chr.)
19. Barba decet virum – Der Bart macht den Mann.
20. Barbarus hic ergo sum, quia non intellegor ulli - Ein Barbar bin ich hier, da ich von keinem verstanden werde. (Ovid, eigentlich Publius Ovidius Naso, römischer Epiker, 43 v. Chr.-17 n. Chr.)
21. Beati pauperes spiritu – Selig sind die geistig Armen.
22. Beatius est magis dare quam accipere – Geben ist seliger als nehmen.
23. Beatus ille, qui procul negotis – Glücklich ist der, der fernab von seinen Geschäften ist.

24. Bene docet, qui bene distinguit – Wer gut aussucht, lehrt gut.
25. Bis dat, qui cito dat – Doppelt gibt, wer gleich gibt. (Publilius Syrus)
26. Bis repetita non placent - Wiederholungen gefallen nicht. (Quintus Horatius Flaccus, röm. Dichter, 65-8. v. Chr.)
27. Caritas omnia potest - Liebe vermag alles.
28. Caritas omnia tolerat - Liebe erträgt alles.
29. Carpe diem! – Genieße den Tag! (Quintus Horatius Flaccus, röm. Dichter, 65-8 v. Chr.)
30. Carpe lucem! – Genieße das Licht (TJ, dt. Naturwissenschaftler, 1968-)
31. Carpe noctem! – Genieße die Nacht! (Quintus Horatius Flaccus, röm. Dichter, 65-8. v. Chr.)
32. Carpe occasionem! – Genieße die Gelegenheit!
33. Cessante causa cessat effectus - Fällt die Ursache fort, entfällt auch die Wirkung.
34. Cogito ergo sum – Ich denke, also bin ich. (René Descartes, franz. Philosoph, 1596-1650)
35. Concordia parvae res crescent, discordia maximae dilabuntur – Durch Eintracht wächst das Kleine, durch Zwietracht zerfällt das Größte. (Sallust, 86-35 v.Chr.)
36. Consuetudo quasi altera natura – Die Gewohnheit ist wie eine zweite Natur. (Marcus Tullius Cicero, röm. Politiker und Philosoph, 106-43 v. Chr.)
37. Contra principia negantem non est disputandum – Mit einem, der die Grundbegriffe nicht versteht lässt sich nicht diskutieren.
38. Contra vim mortis non est medicamen in hortis - Gegen den Tod ist kein Kraut gewachsen. (Salerno)
39. Contraria contrariis curantur – Gegensätzliches wird mit Gegensätzlichem geheilt.
40. Corpora non agunt nisi fixata – Substanzen wirken nicht, wenn sie nicht gebunden werden. (unbekannt)
41. Corruptissima re publica plurimae leges - Wenn der Staat am verdorbensten ist, gibt es die meisten Gesetze. (Publius Cornelius Tacitus, 58-120)
42. Cui honorem, honorem – Ehre, wem Ehre gebührt. (Paulus von Tarsus, ~10-60)
43. Cum libentissime edis, tum auferatur cena – Wenn du mit Lust isst, dann soll das Essen abgetragen werden.
44. Cuncta fluunt, omnisque vagans formatur imago – Alles fließt und wechselnd wird jedes Bild geformt.

45. Damna damnis continuantur - Schaden wird mit Schaden fortgesetzt. (Publius Cornelius Tacitus, 58-120)
46. Dat census honores – Reichtum bringt Ansehen.
47. De gustibus non est disputandum - Über Geschmack lässt sich nicht streiten.
48. De mortuis nihil nisi bene – Über die Toten nur Gutes. (Diogenes)
49. De nihilo nihil – Aus nichts wird nichts. (Lukretius, 99-55 v. Chr.)
50. De nihilo quoniam fieri nihil posse videmus - Wir können deutlich sehen, dass es nichts gibt, das aus dem Nichts gemacht wird. (Lukretius, 99-55 v. Chr.)
51. Diagnosis certa ullae therapiae fundamentum – Die sichere Diagnose ist Grundlage jeder Behandlung.
52. Dies diem docet – Ein Tag lehrt den anderen. (Publilius Syrus)
53. Differtur numquam tollitur ullus amor – Aufgeschoben, niemals aufgehoben wird eine Liebe.
54. Dimidium facti, qui coepit habet - Frisch gewagt ist halb gewonnen. (Quintus Horatius Flaccus, röm. Dichter, 65-8 v. Chr.)
55. Divida et impera – Herrsche und teile.
56. Docendo discitur – Durch Lehren lernen wir. (Lucius Annaeus Seneca, röm. Philosoph und Naturforscher, um 1-65 n. Chr.)
57. Ducunt volentem fata, nolentem trahunt - Das Schicksal führt den Willenden, den Unwilligen zieht es fort.
58. Dulce et decorum est pro patria mori – Süß ist es, fürs Vaterland zu sterben. (Quintus Horatius Flaccus, röm. Dichter, 65-8. v. Chr.)
59. Dum differtur, vita transcurrit - Während man es aufschiebt, geht das Leben vorüber.
60. Dum fata sinunt, vivite laeti – Solange das Schicksal es zulässt, lebt froh!
61. Dum spiro, spero – Solange ich atme, hoffe ich. (Marcus Tullius Cicero, röm. Politiker und Philosoph, 106-43 v. Chr.)
62. Duobus litigantibus tertius gaudet – Wenn zwei sich streiten, freut sich der dritte.
63. Ego sum lux mundi – Ich bin das Licht der Welt. (Bibel: Johannes, Kapitel 08, Vers 12)
64. Ego sum, qui sum – Ich bin, der ich bin. (Bibel: Exodus)
65. Epistula non erubescit - Ein Brief errötet nicht. (Marcus Tullius Cicero, röm. Politiker und Philosoph, 106-43 v. Chr.)

66. Errare humanum est – Irren ist menschlich. (Sophronius Eusebius Hieronymus, Gelehrter und Theologe, 347-420)
67. Est deus in nobis, agitante calaescimus illo – In uns wohnt ein Gott, wir Erglühn durch seine Belebung. (Ovid, 43 v. Chr. 17 n. Chr.)
68. Est rerum omnium magister usus – Die praktischer Erfahrung ist die Lehrerin aller Dinge.
69. Etiam tacere est respondere – Schweigen ist auch eine Antwort.
70. Ex oriente lux – Das Licht kommt aus dem Osten.
71. Ex oriente lux, ex okzidente luxus – Das Licht kommt aus dem Osten, der Luxus kommt aus dem Westen.
72. Exercitatio artem parat - Übung macht den Meister.
73. Faber est suae quisque fortunae - Jeder ist seines Glückes Schmied. (Appius Claudius Caecus, um 300 v. Chr.)
74. Fames est optimus coquus – Hunger ist der beste Koch.
75. Fata viam inueniet - Das Schicksal findet seinen Weg. (Publius Vergilius Maro „Vergil“, röm. Dichter und Epiker, 70-19 v. Chr.)
76. Felix, qui potuit rerum cognoscere – Glücklich ist, der den Dingen auf den Grund gehen konnte. (Publius Vergilius Maro „Vergil“, röm. Dichter und Epiker, 70-19 v. Chr.)
77. Fiat iustitia, et pereat mundus - Es möge Recht geschehen, und sollte die Welt daran zugrunde gehen.
78. Fiat lux – Es werde Licht. (Bibel: Genesis)
79. Finis coronat opus - Das Ende krönt das Werk. (Ovid, eigentlich Publius Ovidius Naso, römischer Epiker, 43 v. Chr.-17 n. Chr.)
80. Gloria victis – Ehre den Besiegten.
81. Gutta cavat lapidem – Steter Tropfen höhlt den Stein. (Ovid, eigentlich Publius Ovidius Naso, römischer Epiker, 43 v. Chr. – 17 n. Chr.)
82. Habemus papam - Wir haben einen Papst.
83. Hannibal ad portas! – Hannibal steht vor den Toren! (211 v. Chr. im 2. Punischen Krieg, überliefert von Cicero in Philippica 1.11)
84. Heredis fletus sub persona risus est – Das Weinen des Erben ist ein maskiertes Lachen. (Pubilius Syrus, um 50. V. Chr.)
85. Honestae vivere, neminem laedere, suum cuique tribuere - Aufrichtig leben, niemandem schaden, jedem das Seinige zukommen lassen. (Ulpian, 170-223)

86. Horas non numero nisi serenas – Ich zähle nur die heiteren Stunden.
87. Ignorantia iuris nocet - Unkenntnis schützt nicht vor Strafe.
88. Imago est animi vultus – Das Gesicht ist ein Abbild der Seele. (Marcus Tullius Cicero, röm. Politiker und Philosoph, 106-43 v. Chr.)
89. Imperium et libertas – Herrschaft und Freiheit. (Marcus Tullius Cicero, röm. Politiker und Philosoph, 106-43 v. Chr.)
90. Improbe amor, quid non mortalia pectora cogis - Unersättliche Liebe, zu was treibst du die unsterblichen Herzen. (Publius Vergilius Maro „Vergil“, röm. Dichter und Epiker, 70-19 v. Chr.)
91. In dubio pro reo – Im Zweifel für den Angeklagten.
92. In medias res – Mitten in die Dinge hinein.
93. In omnen eventum – Für alle Fälle.
94. In optima forma – Im besten Zustand.
95. In vino veritas – Im Wein liegt die Wahrheit. (Plinius)
96. Invenit patella operculum - Die Schale fand einen Deckel.
97. Invidiae gloriae comes – Neid ist des Ruhmes Begleiter.
98. Ira furor brevis est – Der Zorn ist eine kurze Raserei. (Quintus Horatius Flaccus, röm. Dichter, 65-8. v. Chr.)
99. Iucundi acti labores – Angenehm sind die getanen Arbeiten. (Marcus Tullius Cicero, röm. Politiker und Philosoph, 106-43 v. Chr.)
100. Labor omnia vincit - Arbeit besiegt alles. (Publius Vergilius Maro „Vergil“, röm. Dichter und Epiker, 70-19 v. Chr.)
101. Lege artis – Nach allen Regeln der Kunst.
102. Leves homines futuri sunt improvidi. - Leichtsinelige Menschen sorgen sich nicht um die Zukunft. (Publius Cornelius Tacitus, 58-120)
103. Liberae sunt nostrae cogitationes – Frei sind unsere Gedanken.
104. Longum iter est per praecepta, breve efficax per exempla – Mühsam ist der Weg durch Lehren, kurzweilig durch Beispiele. (Lucius Annaeus Seneca, röm. Philosoph und Naturforscher, um 1-65 n. Chr.)
105. Lumen non olet et pecunia non lumet – Licht stinkt nicht und Geld leuchtet nicht.
106. Magnum vectigal est parsimonia - Sparen ist eine gute Einnahme. (Marcus Tullius Cicero, röm. Politiker und Philosoph, 106-43 v. Chr.)

107. Major e longinquo reverentia – Aus der Ferne besehen ist alles schön. (Publius Cornelius Tacitus, 58-120)
108. Male parta, male dilabuntur – Wie gewonnen, so zerronnen.
109. Malum est consilium, quod mutari non potest! - Der Plan, den man nicht ändern kann, ist schlecht! (Publilius Syrus)
110. Manus manum lavat – Eine Hand wäscht die andere. (Lucius Annaeus Seneca, röm. Philosoph und Naturforscher, um 1-65 n. Chr.)
111. Maxima porro vitae iactura dilatio est: illa primum quemque extrahit diem, illa eripit praesentia, dum ulteriora promittit - Der größte Verlust für das Leben ist die Verzögerung: sie entzieht uns immer gleich den ersten Tag, sie raubt uns die Gegenwart, während sie Fernliegendes in Aussicht stellt. (Lucius Annaeus Seneca, röm. Philosoph und Naturforscher, um 1-65 n. Chr.)
112. Mea culpa – Meine Schuld.
113. Media vita in morte sumus – Mitten im Leben sind wir im Tod. (Notker I., 840-912)
114. Melius bene imperare quam imperium ampliare – Besser das Reich gut zu regieren, als es zu erweitern.
115. Melius duo defendunt retinacula navim - Zwei Taue halten ein Schiff besser.
116. Melius est prevenire quam preveniri - Es ist besser, dass du zuvorkommst, als dass man dir zuvorkommt.
117. Memento mori – Denke daran, dass du sterben musst (Persius)
118. Mens agitat molem – Der Geist bewegt die Masse. (Publius Vergilius Maro „Vergil“, röm. Dichter und Epiker, 70-19 v. Chr. in der Aeneis, 6, 727)
119. Mens sana in corpore sano – Ein gesunder Geist steckt in einem gesunden Körper.
120. Metiri se quemque suo modulo ac pede verum est – Es ist wahr, dass sich jeder nach seinem eigenen Maß und Fuß misst.
121. Mors certa, hora incerta - Der Tod ist gewiss, die Stunde ungewiss.
122. Mundus vult decipi - Die Welt will betrogen sein.
123. Nam quod in iuventus non discitur, in matura aetate nescitur - Was man in der Jugend nicht lernt, lernt man im Alter niemals.
124. Nec scire fas est omnia - Es ist unmöglich, alles zu wissen.

125. Nemo me impune lacessit - Niemand kränkt mich ungestraft. (Ich-Erzähler Montrésor im Roman „The Cask of Amantillado“ von Edgar Allan Poe, US-amerik. Schriftsteller, 1809-1849, im Jahr 1846)
126. Nemo nascitur sapiens sed fit – Niemand wird als Weiser geboren, sondern er wird es erst. (Lucius Annaeus Seneca, röm. Philosoph und Naturforscher, um 1-65 n. Chr.)
127. Nihil sum sine sole – Ich bin nichts ohne Sonne.
128. Nihil tam difficile est, quin quaerando investigari posset – Nichts ist so schwierig, als dass es nicht erforscht werden könnte.
129. Nix non lucet, nix reflectitur – Schnee leuchtet nicht, Schnee reflektiert. (TJ, dt. Naturwissenschaftler, 1968-)
130. Nomen atque omen – Name und zugleich Vorbedeutung.
131. Non est ad astra mollis et terris via – Der Weg zu den Sternen ist nicht eben. (Lucius Annaeus Seneca, röm. Philosoph und Naturforscher, um 1-65 n. Chr.)
132. Non omnia possumus omnes – Wir können nicht alle alles. (Gaius Lucilius, 180-103 v. Chr.)
133. Non vitae, sed scholae discimus – Nicht für das Leben, sondern für die Schule lernen wir. (Lucius Annaeus Seneca, röm. Philosoph und Naturforscher, um 1-65 n. Chr.)
134. Nulla vita sine musica – Kein Leben ohne die Musik.
135. Nullum magnum ingenium sine mixtura dementiae fuit – Genie und Wahnsinn liegen nahe beieinander. (Lucius Annaeus Seneca, röm. Philosoph und Naturforscher, um 1-65 n. Chr.)
136. Nunc est bibendum - Nun muss getrunken werden.
137. Oderunt hilarem tristes. Tristemque iocosi. – Die Traurigen hassen den Fröhlichen und die Heiteren den Traurigen.
138. Omne animal se ipse diligit. – Alle Lebewesen lieben sich selbst. (Marcus Tullius Cicero, röm. Politiker und Philosoph, 106-43 v. Chr.)
139. Omne ignotum pro magnifico – Alles Unbekannte gilt als Großartig.
140. Omne initium difficile est – Aller Anfang ist schwer.
141. Omne vivum ex ovo – Alles Leben kommt aus dem Ei.
142. Omnem crede diem tibi diluxisse supremum – Nimm jeden Tag als sei es dein letzter (Quintus Horatius Flaccus, röm. Dichter, 65-8 v. Chr. in „Epistula“, 1,4)
143. Omnes viae Romam ducunt – Alle Wege führen nach Rom.

144. Omnia tempus habent – Alles hat seine Zeit.
145. Omnia vincit amor – Alles wird von Amor (der Liebe) besiegt. (Publius Vergilius Maro „Vergil“, röm. Dichter und Epiker, 70-19 v. Chr.)
146. Onus est honos – Würde ist Bürde.
147. Ora et labora! – Bete und arbeite!
148. Otium cum dignitate – Muße mit Würde. (Marcus Tullius Cicero, röm. Politiker und Philosoph, 106-43 v. Chr.)
149. Pacta sunt servanda! - Verträge sind einzuhalten!
150. Panem et circensis – Brot und Spiele!
151. Pecunia non olet – Geld stinkt nicht.
152. Per aspera ad astra – Durch Rauhes führt der Weg zu den Sternen. (Lucius Annaeus Seneca, röm. Philosoph und Naturforscher, um 1-65 n. Chr.)
153. Pessimum genus inimicorum laudantes - Die schlimmste Art von Feinden sind die Lobredner. (Publius Cornelius Tacitus, 58-120)
154. Potius sero quam numquam – Lieber spät als nie.
155. Prefer et obdura! Dolor hic tibi proderit olim – Ertrage und halte aus! Dieser Schmerz wird dir einst nützen.
156. Proximus sum egomet mihi – Jeder ist sich selbst der Nächste (aus der Andria „Das Mädchen von Andros“, 166)
157. Pulvis et umbra sumus – Staub und Schatten sind wir.
158. Quae nocent, docent – Was schadet, lehrt.
159. Qualis artifex pereo – Welch großer Künstler scheidet mit mir dahin.
160. Qualis homo ipse est, talis est eius oratio – Wie ein Mensch selbst ist, so ist auch seine Rede.
161. Quem dei diligunt, adulescens moritur - Wen die Götter lieben, den lassen sie jung sterben! (Titus Maccius Plautus, 254-184 v. Chr.)
162. Qui audit, adipiscitur – Wer wagt, gewinnt.
163. Qui alterum incusat probri eum ipsum se intueri oportet – Wer einen anderen einer schlechten Tat beschuldigt, der soll sich selbst betrachten. (Titus Maccius Plautus, 254-184 v. Chr.)
164. Qui tacit, consentire videtur – Wer schweigt, scheint zuzustimmen. (Bonifaz)

165. Quidquid agis prudenter agas et respice finem - Was auch immer Du tust, tue es klug und bedenke die Folgen.
166. Quo ruit et lethum – Wo sie hinfällt, ist der Tod. (Motto der Musketiere)
167. Quo vadis? – Wohin gehst Du?
168. Quod capita tot sensus – So viele Köpfe, so viele Meinungen.
169. Quod erat demonstrandum – Was zu beweisen war. (Euklid, um 300 v. Chr.)
170. Quod licet Iovi, non licet bovi – Was dem Jupiter erlaubt ist, ist dem Ochsen nicht erlaubt. (aus dem antiken Rom)
171. Quod tibi fieri non vis, alteri ne feceri - Was du nicht willst, dass man dir tut, das füg' auch keinem anderen zu! (Alexander Severus, römischer Kaiser, 208-235)
172. Quot capita, tot sensus – So viele Köpfe, so viele Meinungen.
173. Quot homines, tot sententiae - So viele Leute, so viele Ansichten.
174. Rara sunt cara - Wertvolles ist selten.
175. Repetitio est mater studiorum – Das Wiederholen ist die Mutter der Studien.
176. Requiescat in pace (RIP) - Ruhe in Frieden.
177. Ruinis imminentibus musculi permigrant – Bei drohendem Untergang laufen die Mäuschen fort.
178. Sapere aude –Wage es, weise zu sein.
179. Sapiens omnia sua secum portat – Der Weise trägt all sein Gut mit sich.
180. Semper aliquid haeret - Es bleibt immer etwas hängen.
181. Semper homo bonus tiro est – Ein guter Mensch bleibt immer ein Anfänger.
182. Semper avarus eget – Der Habgierige hat immer Mangel.
183. Si tacuisses, philosophus mansisses – Hättest du geschwiegen, wärest du ein Philosoph geblieben. (Anicius Manlius Severinus Boethius, 480-524/526)
184. Si vis pacem, para bellum – Wenn Du den Frieden willst, bereite den Krieg vor. (Vegetius, Ende 4. Jhdt. v. Chr.)
185. Sic itur ad astra – So steigt man zu den Sternen auf! (Publius Vergilius Maro „Vergil“, röm. Dichter und Epiker, 70-19 v. Chr. im Epos „Aenies“ 9,641 sowie bei Lucius Aeneas Seneca, im Epos „Hercules“)
186. Sic transit gloria mundi – So vergeht der Ruhm der Welt.
187. Silent leges inter arma – Unter den Waffen schweigen die Gesetze. (aus der Rede „pro Milone“ von Marcus Tullius Cicero, röm. Politiker und Philosoph, 106-43 v. Chr.)

188. Similia similibus curantur – Ähnliches wird durch Ähnliches geheilt.
189. Sine Cerere et Libero friget Venus – Ohne Ceres und Bacchus bleibt Venus kalt. (aus Eunuchus „Der Verschnittene“, 161 n. Chr.)
190. Si vis pacem, para bellum – Wenn du den Frieden haben willst, bereite den Krieg vor.
191. Sine Cerere et Libero friget Venus - Ohne Ceres und Bacchus bleibt Venus kalt. (Publius Terentius Afer “Terenz”, 195/184-159/158 v. Chr.)
192. Sol lucet omnibus – Die Sonne scheint für alle. (Titus Petronius Arbitr, röm. Senator und Autor, 14-66 n.Chr.)
193. Solamen miseris socios habuisse malorum – Es ist ein Trost für Unglückliche, Leidensgenossen zu haben.
194. Soles occidere et redire possunt – Sonnen können unter- und wieder aufgehen. (Catull, 84-54 v. Chr.)
195. Stultus, ab obliquo qui cum descendere possit, pugnat in adversas ire natator aquas - Der ist ein Narr, welcher schwimmend gegen das Wasser kämpft, wenn er es schräg stromabwärts überqueren könnte. (Ovid, eigentlich Publius Ovidius Naso, römischer Epiker, 43 v. Chr. – 17 n. Chr.)
196. Suum cuique (Marcus Tullius Cicero, röm. Politiker und Philosoph, 106-43 v. Chr.)
197. Tantum religio potuit suadere malorum – So viel Unheil hat die Religion anzuraten vermocht (Lukretius, 99-55 v. Chr.)
198. Tempora mutantur – Die Zeiten ändern sich
199. Tempora si fuerint nubila solus eris – In Zeiten, wenn Wolken am Himmel sind, wirst du allein sein
200. Tempus fugit, amor manet - Die Zeit vergeht, die Liebe bleibt.
201. Tunica propior pallio – Das Hemd ist näher als der Rock. (Titus Maccius Plautus, 254-184 v. Chr.)
202. Ubi bene, ibi patria – Wo es mir gut geht, dort ist mein Vaterland. (Marcus Pacuvius, 220-130 v. Chr.)
203. Ultra posse nemo obligatur – Über sein Können hinaus ist niemand verpflichtet. (Celsus, der Jüngere, um 100 v.Chr.)
204. Ut conclave sine libris, ita corpus sine anima - Ein Raum ohne Bücher ist wie ein Körper ohne Seele. (Marcus Tullius Cicero, röm. Politiker und Philosoph, 106-43 v. Chr.)

205. Ut sementem feceris ita metes – Wie Du gesät hast, so wirst Du ernten. (Marcus Pinarius Rufus, Konsul in Rom)
206. Utile dulci – Das Nützliche mit dem Angenehmen verbinden. (Quintus Horatius Flaccus, röm. Dichter, 65-8 v. Chr.)
207. Vae victis – Wehe den Besiegten! (Titus Livius, röm. Geschichtsschreiber, 59 v. Chr - 17 n. Chr.)
208. Variatio delectat – Abwechslung erfreut. (Gaius Julius Phaedrus, 20/15 v. Chr - 50/60 n. Chr.)
209. Veni, vidi, vici – Ich kam, ich sah, ich siegte. (Gaius Julius Caesar, röm. Feldherr, Autor und Staatsmann 100-44 v. Chr.)
210. Verba docent, exempla trahunt – Worte belehren, Beispiele reißen mit.
211. Verba volant – Gesprochenes vergeht.
212. Verbum sat sapienti – Dem Weisen genügt ein Wort. (Publius Terentius Afer “Terenz”, 195/184-159/158 v. Chr.)
213. Verum gaudium res severa est - Die wahre Freude ist eine ernsthafte Sache. (Lucius Annaeus Seneca, röm. Philosoph und Naturforscher, um 1-65 n. Chr.)
214. Vestis virum reddit - Kleider machen den Mann
215. Vetus amor non sentit rubiginem – Alte Liebe kennt keinen Rost.
216. Videmus nunc per speculum et in enigmate, tunc autem facie ad faciem – (1. Brief an die Korinther, Kap. 13, Vers 12)
217. Vivat, crescat, floreat – Er lebe, wachse und gedeihe!
218. Vivere militare est – Leben heißt kämpfen. (Lucius Annaeus Seneca, röm. Philosoph und Naturforscher, um 1-65 n. Chr.)
219. Volenti non fit iniuria – Dem, der es so haben will, geschieht kein Unrecht (Ulpianus, römischer Jurist, 170 – 228 n. Chr.)
220. Vox clamantis in deserto – Es ist die Stimme eines Rufenden in der Wüste. (Jesaias, Kap. 40, Vers 3)
221. Vox populi vox dei – Volkes Stimme ist Gottes Stimme. (Lucius Annaeus Seneca, röm. Philosoph und Naturforscher, um 1-65 n. Chr.)

Aphorismen und Zitate in französischer Sprache

1. L'état c'est moi - Der Staat bin ich. (Ludwig XIV. am 13.04.1655)
2. L'exactitude est la politesse des rois – Pünktlichkeit ist die Höflichkeit der Könige. (Ludwig XVIII, König von Frankreich und Navarra, 1755-1824)
3. La garde meurt et ne se rend pas - Die Garde stirbt aber sie ergibt sich nicht. (Angeblich: General Cambronne in der Schlacht bei Waterloo am 18. Juni 1815)
4. La grande ambition des femmes est d'inspirer de l'amour – Das große Ziel von Frauen ist es, die Liebe zu inspirieren. (Molière, alias Jean-Baptiste Poquelin, 1622-1673)
5. Le silence de peuple est la leçon de rois – Das Schweigen des Volkes ist eine Lehre für die Könige. (Leichenrede am 27. Juli 1774 zu St. Denis gehalten vom Abbé de Beauvais (Saint-Lucien), Abtei wurde 1790 geschlossen)
6. Le vin, c'est un produit de la passion – Wein ist etwas, das aus Leidenschaft entsteht.
7. Noblesse oblige - Adel verpflichtet.

Aphorismen und Zitate in italienischer Sprache

1. Bisogna sfuggire due categorie di persone: quelle che non sanno niente e quelle che sanno tutto – Man muss zwei Gruppen von Menschen meiden: Diejenigen, die nichts wissen und diejenigen, die alles wissen. (Giuseppe Tornatore, 1956-)
2. Chi poco pensa molto erra – Wer wenig denkt, irrt viel. (Leonardo Da Vinci, ital. Maler, Bildhauer, Architekt, Anatom, Mechaniker, Ingenieur und Naturphilosoph, 1452-1519)
3. Ci sono medici che mi fanno più paura delle malattie – Es gibt Ärzte, die mir mehr Angst machen als Krankheiten (Roberto Gervaso, Journalist und Schriftsteller, 1937-2020)
4. Come i piedi portano il corpo, l'amore porta l'anima – Wie die Füße den Körper tragen, so trägt die Liebe die Seele. (Katharina von Siena, 1347-1380)
5. Eppure si muove – Und sie (die Erde) bewegt sich doch. (Galileo Galilei, ital. Astronom, Mathematiker und Physiker, 1564-1642)
6. Essere sordo come una campana – Taub sein wie eine Glocke.

7. Fatti non foste a viver come bruti ma per seguir virtute e canoscenza. – Ihr würdet nicht geschaffen, um wie Tiere zu leben, sondern um nach Tugend und Wissen zu streben. (Dante Alighieri, 1265-1321)
8. Gli scritti die filosofi restano sempre senza ricompensa, ma non sempre senza frutto – Die Schriften der Philosophen bleiben immer ohne Lohn, aber nicht immer ohne Ergebnis. (Pietro Verri, 1728-1797)
9. Governare e far credere – Regieren ist glauben machen (Niccolò di Bernardo dei Machiavelli, 1469-1527)
10. Il mondo è un bel libro, ma poco serve a chi non lo sa legere – Die Welt ist ein schönes Buch, das aber demjenigen, der es nicht lesen kann, wenig nützt. (Carlo Goldoni, 1707-1793)
11. L'uomo stupido crede sempre che i suoi simili siano più stupidi di lui. – Der dumme glaubt immer, seine Mitmenschen seien dümmer als er.
12. La parola è una chiave, ma il silenzio è un grimaldello – Das Wort ist ein Schlüssel aber das Schweigen ist ein Dietrich. (Gesualdo Bufalino, 1920-1996)
13. Le bugie sono per natura così feconde che una ne suole partorire cento – Lügen sind naturgemäß so fruchtbar, dass eine einzige hundert weitere zu gebären pflegt. (Carlo Goldoni, 1707-1793)
14. O chiara stella, che co'raggi tuoi togli alle tue vicine stele il lume – Oh heller Stern, der du mit deinem Strahlen den dir benachbarten Sternen das Licht nimmst. (Lorenzo de' Medici, 1449-1492)
15. Se non è vero, è molto ben trovato - Wenn es nicht wahr ist, ist es sehr gut erfunden. (Giordano Bruno, ital. Astronom, 1548-1600)
16. Verde como la primavera in tedesco - Grün wie der Frühling in Deutschland. (aus Italien)

Aphorismen und Zitate in spanischer Sprache

1. Hasta la vista baby – Auf Wiedersehen Baby. (Arnold Schwarzenegger in Terminator 2 - Judgement Day, 1991)

2. La muerte no existe, la gente sólo muere cuando la olvidan; si puedes recordarme, siempre estaré contigo - Der Tod existiert nicht. Menschen sterben nur, wenn sie vergessen werden; wenn du dich an mich erinnern kannst, werde ich immer bei dir sein. (Isabel Allende, chilenisch-US-amerik. Schriftstellerin und Journalistin, 1942-)
3. La verdadera alegría nace de la buena conciencia – Richtige Freude wird durch ein gutes Gewissen hervorgerufen. (Erasmus de Rotterdam, niederländ. Gelehrter, 1466/67/69-1536)
4. Los arboles mueren de pie - Die Bäume sterben aufrecht. (Alejandro Casona, span. Schriftsteller, 1903-1965)
5. Los conceptos y principios fundamentales de la ciencia son invenciones libres del espíritu humano - Die grundlegenden Konzepte und Prinzipien der Wissenschaft sind freie Erfindungen des menschlichen Geistes (Albert Einstein, dt. Physiker, 1879-1955)
6. Muchos por faltos de sentido, no le perdien - Viele verlieren den Verstand deshalb nicht, weil sie keinen haben. (Baltazar Gracian, span. Schriftsteller, Hochschullehrer und Jesuit, 1601-1658)
7. Solo una cosa vuelve un sueño imposible: el miedo a fracasar – Nur eines macht ein Traumziel unerreichbar: Die Angst vorm Versagen. (Paulo Coelho, brasil. Schriftsteller, 1947-)